Jahresbericht

des

k. k. Obergymnasiums

zu Laibach

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1890

durch den Director

Josef Šuman.

Inhalt.

1.) **Die Sprache des Satirikers Persius.** Von *Josef Sorn.*
2.) **Schulnachrichten.** Vom *Director.*

Laibach 1890.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. Obergymnasiums.

Jahresbericht

des

k. k. Obergymnasiums

zu Laibach

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1890

durch den Director

Josef Šuman.

Inhalt.

1.) **Die Sprache des Satirikers Persius.** Von *Josef Šorn.*
2.) **Schulnachrichten.** Vom *Director.*

Laibach 1890.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. Obergymnasiums.

St. 1008.
Comd Jupan.

Die Sprache des Satirikers Persius.

Von Josef Šorn.

Der Satiriker A. Persius Flaccus (geb. zu Volaterrae in Etrurien 34, gest. 62 n. Chr.) kann unter den römischen Dichtern mit Recht ‘ὁ δύσκολος genannt werden. Diese Dunkelheit lässt sich aus der Beschaffenheit seiner Satiren erklären. Während nämlich Horaz in den Satiren die Wirklichkeit und das Ideal gleichmässig berücksichtigt, Juvenal nur die Wirklichkeit ohne den zweiten Bestandtheil im Begriffe der Satire — das Ideal — darstellt, beachtet Persius im Gegensatze zu beiden das Ideal, ohne an das wirkliche Leben viel zu denken. Er kennt die Welt mit ihren mannigfach verwickelten und verworrenen Verhältnissen nicht, seine Welt sind, wie Teuffel* richtig und treffend bemerkt, «die Bücher, die Theorie und die Philosophie». Er hat sich mit wahrer Begeisterung der Stoa hingegeben, hat sie liebgewonnen und will seine Leser ebenfalls dafür begeistern. Von dieser sittlichen Höhe der Tugend aus eifert er gegen die Laster seiner Zeit und will nur die Tugend als das allein Erstrebenswerte hinstellen. Seine Ausdrücke sind oft undeutlich, er legt den gewöhnlichen Worten uneigentlichen Sinn unter. Seine ziemlich kühnen und wunderlichen Metaphern, die seltsamen Zusammensetzungen, verbunden mit der Weglassung der Partikeln, die das logische Verhältnis in Sätzen verdeutlichen sollen; alles dies macht die uns aus dem Alterthume überlieferte Anekdote glaubwürdig, dass ein Erklärer persianischer Satiren — Hieronymus, ein eifriger Leser des Dichters soll es gewesen sein — das Buch unwillig wegwarf mit den Worten: «Si non vis intellegi, non debes legi.» Ein andermal soll derselbe gelehrte Kirchenlehrer entschiedener vorgegangen sein und das Buch in das Feuer geworfen haben, «ut flamma tandem illustrarentur». Mehr darüber vergl. Teuffel, Studien und Charakteristiken zur griechischen und römischen sowie zur deutschen Literaturgeschichte, Leipzig 1871, pag. 400 ff. = Metrische Uebersetzung der Satiren des Persius, Stuttgart 1844, pag. 37 ff.

Die Methode, der ich bei der Untersuchung im grossen und ganzen gefolgt bin, ist die Draegers in dem bekannten Buche: Ueber Syntax und Stil des Tacitus. Dritte Auflage. Leipzig 1882. Eine zusammenfassende Darstellung des persianischen Sprachgebrauchs ist meines Wissens bis jetzt noch nicht versucht worden, und wenn ich die mir gestellte Aufgabe einigermassen befriedigend gelöst habe, so ist meine Mühe reichlich belohnt.**

* Studien und Charakteristiken, Leipzig 1871, pag. 402.

** Man kann der classischen Philologie in unseren Tagen wohl nicht vorwerfen, dass sie keine Fortschritte gemacht habe und noch mache. Wir sehen, dass die Hilfsdisciplinen derselben, die Kritik und Exegese, die Literaturgeschichte, die Epigraphik und die Archäologie

Die nöthigen Hilfsmittel wurden mir auch heuer in reichem Masse zur Verfügung gestellt: vom k. k. Gymnasialdirector Herrn Josef Šuman, vom k. k. Schulrathe und Gymnasialdirector *P.* Flavian Orgler in Hall in Tirol und vom Bibliothekar an der hiesigen k. k. Studienbibliothek, Herrn Dr. Gottfried Muys. Allen Herren sei hiermit wärmstens gedankt.

Die benützten Quellen sind:

Auli Persii Flacci satirarum liber cum eius vita, vetere scholiaste et Isaaci Casauboni notis, qui eum recensuit et commentario libro illustravit, una cum eiusdem Persiana Horatii imitatione. Editio novissima, auctior et emendatior ex ipsius auctoris codice: cura et opera Merici Casauboni Is. F. Typis repetendum curavit et recentiorum interpretum observationibus selectis auxit Friedericus Duebner. Lipsiae-Parisiis-Londini MDCCCXXXIII.

A. Persii Flacci, Dec. Junii Juvenalis, Sulpiciae saturae recognovit Otto Jahn. Editio altera curam agente Franc. Buecheler. Berolini MDCCCLXXXVI.

A. Persii Flacci satirarum liber. Ex recensione Caroli Friederici Hermanni. Lipsiae MDCCCLXXIX. Die Citate erfolgen nach dieser Ausgabe.

Pierson, Die Metaphern des Persius. In: Rhein. Museum für Philologie, N. F. 12. Jahrgang (1857), pag. 88—98.

W. S. Teuffel, Studien und Charakteristiken zur griechischen und römischen sowie zur deutschen Literaturgeschichte. Leipzig 1871.

W. S. Teuffel, Persius' Satiren. Einleitung, Uebersetzung und Erklärung. Stuttgart 1844.

Gossrau, Lateinische Sprachlehre. 2. Auflage. Quedlinburg 1880.

Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. 2 Bände. Hannover 1877—1879.

Zumpt, Lateinische Grammatik. 13. Auflage. Berlin 1874.

H. Schmalz-Landgraf, Lateinische Syntax nach den Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft von Christ. Carl Reisig. Berlin 1888.

E. Wölfflin, Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik. Band I., II., III., IV., V. und VI. Leipzig 1884—1889.

H. Schmalz, Lateinische Syntax in Iwan Müllers «Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft». II. Band. Nördlingen 1885.

H. Schmalz-Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache. 2 Bände. Basel 1886—1888.

F. Barta, Sprachliche Studien zu den Satiren des Horaz. 1. und 2. Theil. Linz 1879 und 1881.

---

eine kaum geahnte Höhe der Entwicklung erreicht haben. Nur die historische Grammatik der lateinischen Sprache und mit ihr die Lexikographie wurden stiefmütterlich behandelt, und der Ruf nach einer allseitigen Beleuchtung dieser Zweige erscholl immer vernehmbarer. Der Erfolg blieb nicht aus. Das Hauptverdienst dabei gebürt dem unermüdlichen Prof. Dr. Ed. Wölfflin in München, der das «Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik» ins Leben gerufen hat und dasselbe ausgezeichnet leitet. Mit Genugthuung und Freude muss es den Fachmann erfüllen, dass Wölfflins Beispiel und Aufmunterung gerade in letzterer Zeit, namentlich bei uns in Oesterreich, so freudige Nachahmung gefunden hat. Allerdings bleibt noch viel zu thun übrig, und nur im Vereine mit mehreren lässt sich der stolze Bau der historischen lateinischen Grammatik weiterführen und zum ruhmvollen Ende bringen. Es bieten daher Untersuchungen über die Sprache der einzelnen Autoren umsoweniger Schwierigkeiten, als dieselben, wie Huemer (Oesterr. Mittelschule III., p. 137) sehr richtig bemerkt, auch in Städten durchgeführt werden können, wo weniger reichhaltige Bibliotheken zu Gebote stehen. Möge diese Erkenntnis bei den Fachgenossen immer mehr Boden gewinnen; kann und darf ja doch die nothwendige Fortbildung im Fache bei keinem Lehrer nach dem Prüfungstische aufhören.

Semisch, De vi ac natura poesis Persii satiricae. Friedeberg Nm. 1879. Programm.

Ebeling, De casuum usu Horatiano. Wernigerode 1865. Programm.

R. Fisch, Die lateinischen nomina personalia auf o, onis. Berlin 1890.

R. Fisch, Lateinische substantiva personalia auf o (io), onis (ionis). Programm des Andreas-Realgymnasiums. Berlin 1888.

O. Hauschild, De sermonis proprietatibus, quae in Philippicis Ciceronis orationibus inveniuntur. In: Dissertationes philologicae Halenses, pag. 1—305. Halis Saxonum MDCCCLXXXVI. Vol. VI.

H. Liebl, Beiträge zu den Persius-Scholien. Straubing 1882/83. Progr.

G. Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 1., 2. u. 3. Lieferung. Paderborn 1890.

Erster Theil: Die Syntax.

I. Die Redetheile.

A. Das Substantivum.

Am Gebrauche des collectiven Singulars sind Dichter und Prosaiker beinahe gleich betheiligt. Von Persius lässt sich nur vicinia 4, 46; iuventus 5, 54 und 6, 44 Romanae pubis anführen.

Auffallend ist der Plural der Nom. propria statt des Singulars, wo ohne Zweifel oft das Metrum massgebend ist. Entschieden ist dies anzunehmen 3, 79 Solones (al. Salones), weniger 1, 34 Phyllidas und Hypsipylas, wo der Singular auch genügt hätte, und Anticyras 4, 16. — Auch die satirische Absichtlichkeit wird nicht ganz zu verkennen sein.

Weiters erscheinen im Plural:

a) Die Körpertheile, in der Mehrzahl der Fälle in der Natur begründet: labra prol. 1; 1, 105; 3, 102 nebst dem Deminutivum labella 2, 32; humeros 1, 32; cervices 3, 41; aber in der sprichwörtlichen Redewendung: laxa cervice legendum 1, 98; praecordia 1, 117; 5, 22; inguines 4, 38 (Sing. 5, 4); ilia 4, 43; pulmentaria 3, 102; nates 4, 40.

b) Die Thiere, Früchte und Pflanzen: scombri 1, 42; rhombos 6, 23; lactibus unctis 2, 30; amomi 3, 104; ocima 4, 22; lubrica Coa (sc. vina) 5, 135; cinnama 6, 35; tucceta 2, 42; salivas 6, 24 (Sing. 5, 112); gausapa 6, 46 (Sing. 4, 47).

c) Die Laute und Verwandtes: bombi 1, 99; susurros 2, 6; murmura 3, 81; silentia 3, 81; 4, 7; somnia 3, 83.

d) Andere nicht näher zu classificierende Wörter: soles 5, 41; fata, auch class. 5, 49; sabbata 5, 184; recessus 2, 73; aera 3, 39; prandia 1, 67; 1, 134; 5, 18 und corymbis 1, 104.

Selbstverständlich ist es, dass oft das Metrum, oft auch die satirische Absichtlichkeit, wie elegidia 1, 51, oder, wie in corymbi (*τὰ κόρυμβα*), griechische Originale, die eine oder die andere Gebrauchsweise verursachten. Viele werden auch in der Prosa so construiert, da die Nähe der pluralen Beziehungswörter oft entscheidend ist.

Die Setzung des Abstractums pro Concreto, in allen Sprachperioden ausgebildet, besonders von Tacitus, Florus und Eutrop, ist mehr dichterisch. Persius hat nur 1, 31 quid dia poemata narrent.* Es hat die Sprache der Jäger und Landleute solches bevorzugt. Schmalz, bei Iw. Müller II., pag. 367 f.

B. Das Adjectiv.

Die Substantivierung des Adjectivs, von den älteren Dichtern Plautus und Terenz nicht angewandt, ist in der aug. Zeit offenbar unter dem Einflusse der griechischen Literatur stark verwendet worden. Persius ist in dieser Beziehung besonders hervorragend. Substantiviert erscheinen die Neutra sing. mit und ohne Attribute: quantum 1, 1; extremum 1, 48; per leve 1, 64; minutum 3, 17; opimum pingue 3, 32 f.; rectum 4, 11; edictum 1, 134; hoc opertum 1, 121; Aegaeum (sc. mare) 5, 142; Veientanum rubellum 5, 147; verum nec nocte paratum plorabit 1, 90, sowie in diversum 5, 154. Dies sind die wichtigsten Fälle.

Am häufigsten, auch bei Classikern üblich, ist der Nom. plur. neutr. statt des Substantivs gesetzt. Wir finden bei Persius: intima 1, 21; digna cedro 1, 42; dicenda tacendaque 4, 5; inter curva 4, 12; haec reliqua 5, 87; dictata 1, 29 (im Romanischen noch vorhanden: Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch s. v.); arcana lumbi 4, 34; dulcia 5, 151; seria 5, 44, nebst dem mit dem Attribute versehenen centum paria 6, 48; Coa lubrica (sc. vina) 5, 135; Surrentina (sc. viña) 3, 93.

Weniger häufig ist der Nom. plur. masc. mit passenden Ergänzungssubstantiven. Persius hat auch solche Fälle: orti peioribus 6, 15; locuturi 5, 7; steriles veri 5, 75; victuri 3, 67; wozu ich noch zählen möchte den Nom. sing. nonaria (sc. meretrix) 1, 33 und den Voc. afflate 1, 123 und tot subdite rebus 5, 124; ignotus 4, 34.

In den obliquen Casus findet die Substantivierung ihre Erklärung in der Ergänzung entsprechender Substantiva: stultis (sc. viris) 5, 93; canis (sc. viris) 5, 65; in stultis (sc. viris) 5, 121; vin' gaudere relictis (sc. rebus) 6, 63; orti peioribus (sc. viris) 6, 15. Desgleichen: speciem veri 5, 105; tenax veri 5, 48; semuncia recti 5, 121; finem recti 1, 48; steriles veri 5, 75; Ionio (sc. mari) 6, 29; alto demersus 3, 33; in imo 2, 51; in udo 1, 105; ex adverso 1, 44; pacto 4, 43; sine uncto 6, 16; mordaci vero 1, 107; in sancto 2, 69; quo = qua re 4, 3 und aegroti veteris somnia 3, 83. — Man sieht, dass Persius hierin sich sonderbare Freiheiten erlaubte. Es ist eben die dunkle Sprache der Philosophen, die wir vor uns haben. Vieles ist davon in die Umgangssprache übergegangen. Vergl. über diese Verhältnisse Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 369 ff.

Das Adjectivum statt des Adverbs gebrauchen schon die alten Dichter Plautus und Terenz, weil, wie Holtze** bemerkt, «adiectivo actio multo vividius exprimitur». Vergl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 371. So finden wir in der classischen Sprache die Adjectiva der Affecte so verwendet, später die der Zeitangaben, in der Folge wurde dieser Gebrauchskreis noch erweitert. Bei Persius kann ich anführen: alternus oberres 3, 69; scit risisse vafer 1, 132; 6, 20; secreti loquimur 5, 21; seri ingemuere 5, 61; piger

* «Wie ist's mit den Dichtern?» Teuffel.

** Syntaxis priscorum scriptorum latinorum usque ad Terentium, II. Bd., pag. 202.

stertis 5, 132; tolle primus 5, 136 und haec cinere ulterior metuas 6, 41 nebst 6, 19 solis natalibus est, qui tingat.

Die freiere Sprache der satirischen Dichter äussert sich auch in der Anwendung der Substantiva als Attributiva. Der philosophierende Persius verfährt dabei denn auch eigenartig. Mit satirischer Absichtlichkeit setzt er Prolog 13 f. crocos poetas und poetridas picas. Dasselbe ist der Fall, wenn er im Dichterlinge heroas sensus 1, 69 «Heroengelüste» (Teuffel) erwachen lässt oder artificem vultum 5, 40 bildet, was öfter bei Apulejus und in der Vulgata uns begegnet. Ferner ist zu erwähnen iuvenes iocos 6, 6 sowie Ligus ora ibidem. In 6, 74 muss popa venter* (Schol.: «Popa venter pinguis») als wunderlich bezeichnet werden. Weniger auffällig ist strepitum marem 6, 4, indem auch sonst mas adjectivisch erscheint.

Ungewöhnliche Steigerung der Adjectiva und der Participia begegnet uns in einigen Fällen bei Persius. So: decoctius 1, 125; seductior audi 6, 42: impunitior exis 5, 130; auffällig auch durch den adverbiellen Gebrauch des Adjectivums. Weiters sind zu verzeichnen: purgatissima 2, 57; pinguior 6, 14; impensius 6, 68. Die Umgangssprache verwendete zur Bezeichnung der Steigerung die Umschreibung des Positivs, meist multum: multum torosa 3, 86; multum laudanda 3, 46; oder ultra: ultra miser 3, 15; oder: bene mirae res 1, 111; oft bei Ovid u. a. Mehr hierüber Schmalz, Iwan Müller II., pag. 372; Schmalz-Landgraf, Lateinische Syntax, pag. 174, Anmerkung 402 *a*.

C. Pronomina.

Die lateinische Umgangssprache verwendete frühzeitig das Demonstrativpronomen hic, haec, hoc und das Possessivum meus, tuus, suus für den griechischen Artikel. Daher kommt es, dass wir diesen Gebrauchsweisen der genannten Pronomina in den Schriften des Plautus und Terenz, ja auch Cicero's (jedoch nur in dem nachlässigen Stile der Briefe) und der Satiriker begegnen. Da aber die stoische Philosophie ohnedies Bilder, Wendungen und Beispiele aus dem gewöhnlichen Leben zu nehmen pflegte,** so ist die Sprache des Persius naturgemäss an solchen Gebrauchsweisen reich. Wir finden so gebraucht: suum *χαῖρε* prol. 8; nostrum istud vivere triste 1, 9, wozu der Scholiast bemerkt: «nostram tristem vitam»; desgleichen 1, 27 scire tuum nihil est; 1, 49 sed recti finemque extremumque esse recuso euge tuum et belle, nam belle hoc excute totum, und 6, 39 postquam sapere urbi cum pipere venit . . . vestrum hoc maris expers. Hierher gehört auch: hoc videre meum 1, 121; quin tepidum hoc optes audire decenter 1, 84; bellum hoc! hoc bellum 1, 87; 5, 87 haec reliqua accipio licet *illud* et ut *ut volo* tolle, womit die Fälle erschöpft sind. Ueber die hier vorkommenden substantivierten Infinitive später.

Dem griechischen Einflusse zuzuschreiben ist auch der Gebrauch des meus = «mein eigener Herr» in 5, 88 postquam meus a praetore recessi, wozu Priscian. Euripid. *ἐγὼ δ' ἐμός εἰμι* citiert. Auch Plautus hat «suus» in diesem Sinne: Men. 5, 7, 54 ff.; Terenz, Phorm. 4, 1, 21.

---

* Ast illi tremat omento popa venter: «Während sich er einen Bauch anmästet, wie der eines Popen.» Teuffel.

** Teuffel, Studien und Charakteristiken, pag. 407.

Es fällt auf, dass Persius, der in der Sprache des gewöhnlichen Mannes schreibt, das persönliche Pronomen zwar einigemale überflüssigerweise setzt, an anderen Stellen, wo wir es ungern vermissen, weglässt. Vermuthlich trägt das Versmass die Schuld. So lesen wir 1, 44 quisquis es, o quem ex adverso dicere feci, verglichen mit 1, 62 vos, patricius sanguis, occurite sannae, 6, 41 at tu, meus heres. Ueber die Trennung des Personalpronomens vom dazugehörigen Verbum vergl. pag. 18. Der Umgangssprache gehört die Setzung zweier Pronomina hintereinander an, wie iste tuus 6, 71; hoc idem 5, 68 u. ä.

Von dem Pronomen indef. finden sich nur einige Eigenheiten. Auch Persius lässt nach ne, num, si, nisi, quo bei aliquis den ersten Bestandtheil weg, auffällig ist aber der Wechsel: si forte quid 1, 45 und si forte aliquid decoctius audis 1, 125; quod quis steht 5, 97. Das interrogative quis als Adjectiv hat Persius: 1, 63 quis sermo; 3, 68 f. quis ordo, quis modus, sowie der Wechsel zwischen nescio quod 5, 51 und nescio quid 3, 88 auffallend ist. Ebenso mag erwähnt werden das adverbiell gebrauchte quo: 1, 24 quo didicisse? wo codd. B. c. quod bieten, und 2, 21 quo tu impellere temptas, wo die übereinstimmende Leseart des Montepessulanus und Vaticanus quo gegen quod den Vorzug verdient.

Die Bedeutungen von aliquis und quispiam sind ziemlich dieselben. Es wird daher ersteres selbst bei Cicero (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 370) für quispiam gebraucht. Persius bietet nur 3, 77 hic aliquis und 1, 33, auch 3, 8 huc aliquis ist zweifelsohne hierher zu beziehen.

Die verallgemeinernden Pronomina sind: quicumque (vergl. 1, 10; 1, 23 quicumque afflate) und quisquis, welch letzteres nach den eingehenden Untersuchungen Zingerle's (Kleine philologische Abhandlungen, Innsbruck, 2. Heft, pag. 60) besonders bei aug. Dichtern in dem Sinne von quicumque vorkommt. Persius gebraucht es, wo das Metrum ihn auch dazu zwingt. 1, 44 quisquis es, o quem ex adverso dicere feci und in der bekannten Wendung quidquid id est 3, 95 sowie 1, 51 quidquid scribitur, vor allem aber 5, 74 ut quisque Velina emeruit nebst 6, 42 at tu meus heres quisquis eris. Am häufigsten ist dieser Gebrauch des quisquis Spätlateinern und christlichen Schriftstellern eigen, worüber vergl. Hartel, Zeitschrift für die österr. Gymnasien 1868, pag. 31; Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 379.

D. Die Adverbia.

Die zahlreichen Adverbia, die Accusative neutrius sind, sollen später besprochen werden. Hier soll nur der Gebrauch von mox in dem Sinne von «deinde» wie bei Eutrop u. a. genannt werden. Wir finden es: 5, 108 illa prius creta, mox carbone notasti; 6, 5 mox iuvenes iocos . . . artifex; quandoque für postquam steht 4, 28, sowie quando 1, 46. Bei Aufzählungen verwendet Persius einige Wendungen, die auch classisch sind, so: hic – ille 1, 13; hic – hic – hic: 5, 58 mercibus hic mutat sub sole . . . rugosum piper . . . hic indulget . . . hunc decoquit; ille – hic: 5, 108 illa prius creta, mox haec carbone notasti; iam nunc – iam nunc 5, 110; nunc – nunc 2, 36; nunc non – non nunc, nunc non – nunc non in anaphorischer Gliederung 1, 36 ff. — Erwähnt sei noch istuc (al. istud dedecus) 1, 81 und non secus ac si 1, 66.

E. Das Verbum.

Schon die Classiker haben einigemale Simplicia pro Concretis verwendet. Dass die Dichter darin weiter giengen, mag unter anderem auch das Metrum der Grund sein. Persius hat so: linquere = relinquere 1, 43; tendere = extendere 1, 65; pellere = expellere 1, 84; ponere = apponere 1, 53; 6, 23 (apponit steht 2, 2); mutare = commutare 5, 54; rapere = deripere 2, 38; ridere = arridere 3, 86; vertere = avertere 5, 137; tendere = intendere 5, 139; soluta = dissoluta 4, 58 und novimus = cognovimus 4, 43 nebst invigilare 5, 55 = vigilare; iurare = peierare 5, 137.

Umgekehrt begegnet uns nicht selten statt des Simplex das Compositum. Auch hier ist der Einfluss der Umgangssprache bemerkbar. So lesen wir: destertere = stertere 6, 10 (vergl. 3, 2); perducere = ducere 2, 56.

Prägnante Bedeutung liegt im Verbum 2, 52 incudere = incudendo imprimere.

Deponentia werden als solche nicht gebraucht: oscito 3, 59, das sonst in deponentischer Form erscheint; mereo, wie bei Florus und Eutrop u. a. hat Persius 1, 42 und emereo 5, 74.

Von den Participien sind nur ablatura und flexura 1, 101 zu erwähnen, die nach Teuffels richtiger Bemerkung (Uebers. pag. 117) gewählt sind, um vollere und runde Endungen zu erzielen. Vergl. auch Meister, Letzte Stud., pag. 46. Passivisch steht lotus 5, 86; tacitus ist 2, 5 und 5, 184 activisch zu fassen.

Der aoristische Gebrauch des Part. praes., schon bei Livius vorhanden, ist bei Tacitus, Sueton, Frontin u. a. ausgedehnter geworden. Von Persius könnte 1, 73 dentalia terens angeführt werden. Aoristisch zu nehmen ist rogavit 3, 93, wo aber die Leseart rogabit hergestellt worden ist.

Der Imperativ und der Conjunctiv wechseln 2, 58 praecipui sunto sitque illis aurea barba. Neque statt neve finden wir 6, 76: vende animam lucro . . . nec sit. Noch selten findet sich dies bei Classikern, häufiger im silbernen Latein. Vergl. Draeger, Syntax und Stil des Tacitus, pag. 13.

II. Der einfache Satz.

A. Congruenz.

Der Numerus des Prädicates bei mehreren Subjecten bietet nichts Auffallendes. Meistens steht das Prädicatsverb im Singular gleich hinter dem ersten Subjecte: numeris decor est et iunctura addita crudis 1, 92; hunc optet generum rex et regina 2, 37; fervescit sanguis et ira 3, 116; ingenium et rerum prudentia ante pilos venit 4, 5; urtica coquatur et fissa aure sinciput 6, 70 u. ä. In 2, 16 fibris ovium Ergennaque iubente und 4, 27 dis iratis genioque sinistro, sowie 5, 114 praetoribus ac Jove dextro richtet sich das Prädicat nach dem bedeutenderen Subjecte im Satze.

B. Der Fragesatz.

Wie die Sprache des Horaz und des Juvenal ziemlich reich an allerlei Fragesätzen ist, so finden wir auch in der Satire des Persius Nominal- und Satzfragen in bunter Abwechslung vertreten, was bei dem dialogischen

Aufbau der Satiren erklärlich erscheint. Auffallend hat Persius nonne nur einmal 1, 96 nonne hoc spumosum et cortice pingui? In allen übrigen Fällen wendet er statt dessen das einfache *non* an. Es findet sich dies auch bei anderen Autoren. Vergl. darüber Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, pag. 299, Anmerk. 437, wo die einschlägige Literatur verzeichnet steht. So lesen wir *non* für *nonne* bei Persius in einigen bemerkenswerten Stellen: 1, 50 non hic est Ilias Atti . . . non si qua . . . dictarunt? non quidquid . . . scribitur? und 1, 36 nunc non cinis ille felix? non levior cippus nunc imprimit ossa? nunc non e manibus illis nascentur violae? Desgleichen 5, 84 non sum liberior Bruto?

C. Prädicat.

Dass die Anwendung des Adverbs für das Prädicatsadjectiv etwas Volksthümliches an sich hat, ersieht man daraus, dass Cäsar beispielsweise dabei sehr sparsam verfährt, häufiger begegnet uns dies beim archaisierenden Sallust, doch auch bei Cicero, natürlich meist in den Briefen. Spätere giengen hierin weiter, wie Tacitus, Florus, Eutrop u. a. Auch Horaz verwendet oft das Adverb prädicativisch (vergl. Barta I., pag. 26), und so kann auch Persius nicht zurückbleiben. Wir finden: et semper paulum erit ultra 5, 69; hoc, quod loquor inde est 5, 153; exossatus ager iuxta est 6, 52; praesto est mihi Manius heres 6, 56 und hoc bene sit 4, 30.

Präpositionalausdrücke vertreten das Prädicat: 1, 105 in udo est Maenas et Attis; 2, 51 nummus in imo est; 3, 49 scire erat in voto.

In das Gebiet der Umgangssprache fällt die Ellipse des Prädicates. Die frische Aufeinanderfolge von Rede und Gegenrede macht die Setzung desselben überflüssig und umständlich. Ich führe nur einige Stellen an. Die Supplierung des Prädicates aus correspondierenden Satztheilen muss erfolgen: quis expedivit psittaco suum χαῖρε? Artis magister ingenique largitor (sc. expedivit oder docuit.) prol.; nemo hercule (sc. leget haec) nemo (sc. leget haec)? vel duo vel nemo (sc. leget haec) 1, 2 ff. oder 2, 19 cuinam? vis Staio (sc. praeponere cures). Die Weglassung der Formen des Verb. subst. esse beim Particip. perf. pass. und im Acc. c. inf. ist bekannt.

Zweimal findet das Fehlen des Prädicates seine Erledigung in der Ergänzung passender Prädicate: 3, 30 ad populum phaleras (sc. iactato: vergl. 4, 15 popello iactare caudam) und 5, 141 ocius ad navem (sc. conferte).

D. Gebrauch der Casus.

1. Accusativ.

Persius, sonst ein Liebhaber von Absonderlichkeiten, verfährt gerade im Gebrauche der Casus meist regelmässig.

Im Gebrauche des Accusativs ist weniges zu bemerken. Persius verwendet einige Verba transitiv, die bei anderen Autoren nicht als solche erscheinen. So anhelare 1, 14 quod (so cod. Montepessulanus, sonst die Variante quo) pulmo animae praelargus anhelet. Oefter bei Ovid., Flor. und auch Cicero: aio als transitives Verbum begegnet uns in der Volkssprache, so 4, 27 hunc ais, «du nennst den» u. ä.; memini als transitives Verbum

lesen wir 5, 178 ut nostra Floralia possint aprici meminisse senes; ludere: 6, 9 ludere senes (al. senex); pappare minutum 3, 17.

Scheinbar intransitiv ist ebullire (sc. animam) 2, 10.

Mit dem Objecte im Accusativ verbinden sich weiters: calleo: dicenda tacendaque calles 4, 5 (vergl. Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, pag. 636); palleo: recutitaque sabbata palles 5, 184; Eupolidem palles 1, 124; plaudo: Cappadocas plausisse 6, 77; ploro: verum nec nocte paratum plorabit 1, 91; sapio: sapimus patruos 1, 11; demorsos sapit ungues 1, 106; sono: sonat vitium 3, 21 und endlich spiro: spirent cinnama surdum 6, 35. Aus Horaz gibt Ebeling a. a. O. pag. 11 f. Belege.

Mit dem Objecte im Accusativ verbindet sich studeo; 5, 19 non equidem hoc studeo und dubito: 5, 45 non equidem hoc dubites, worüber Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, pag. 644 f., zu vergleichen ist.

Den sogenannten Accusativus graecus finde ich bei Persius nicht oft. Nur 1, 78 cor luctificabile fulta und 5, 86 aurem mordaci lotus aceto kann hierher bezogen werden. Hinzugefügt sei noch induo, das in der Construction quem quid erscheint: quem (al. cum) dictaturam induit uxor, und dono: comitem horridulum trita donare lacerna 1, 54.

Der doppelte Accusativ erscheint bei Persius nur bei posco: cur me in decursu lampada poscas (al. poscis) 6, 61. Sonst bietet Persius nichts Eigenartiges.

Der Accusativ bei den mit den Präpositionen zusammengesetzten Verben ist ziemlich verbreitet. So finden wir: intro, wie bei Sall. u. a.: 1, 21 lumbum intrant; 3, 2 iam fenestras intrat; transcendo: 5, 111 nummum; transilio: mare 5, 146 und subeo 3, 106: at illum subiere hesterni Quirites. Doch findet man subire inter curva 4, 11 in mehr volksthümlicher Wendung.

Der Accusativus adverbialis ist wieder häufiger vertreten. So hat er ihn: quantum 1, 1; 1, 60; 2, 49; multum 1, 132; 3, 46; 2, 86; grande locuturi 5, 7; mole subrisit 3, 110; grave cornicaris 5, 12; solidum crepet 5, 25; spirare surdum cinnama 6, 35; crassum ridere 5, 190; mendosum tinniat 5, 106; deterius sapiat 4, 21; acre despuat 4, 34; impune permisit sparsisse 5, 32 und cetera 5, 122; quid nam victuri gignimur 3, 67; paulum seductior 6, 42.

2. Dativ.

Im Dativgebrauche ist wenig Abweichendes zu bemerken. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba haben den Dativ, während die Classiker die Präpositionen in der Regel zu wiederholen pflegen. Accedo, nach Schmalz-Krebs, Antibarbarus s. v., findet sich in der guten Prosa mit ad c. Acc. Der Dativ, mehr in übertragener Bedeutung gebräuchlich, wurde im silbernen Latein bevorzugt. Wie Varro hat Persius das Verbum einmal absolut gebraucht 1, 6 non accedas: «Du stimmst nicht bei» (Teuffel). Zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Orte begegnet uns der blosse Accusativ 6, 55 accedo Bovillas. addo verbindet Persius mit dem Dativ 1, 93: sed numeris decor est et iunctura addita crudis. Schmalz-Krebs, Antibarb. I., pag. 79, macht den Unterschied, dass bei Sachen beide Constructionen promiscue vorkommen, bei Personen aber der Dativ. Es haben aber überhaupt die Nachclassiker nach addo häufiger den Dativ. In 1, 9 lesen wir adspicio ad canitiem. Diese Construction ist in der Umgangssprache vorhanden, und Georges citiert in der siebenten Auflage nur Stellen

aus Plantus und Terenz. affero mit dem Dativ ist nach Schmalz-Krebs, Antibarb. s. v., nur in einigen stehenden Redensarten üblich, z. B. vim alicui. Die Analogie gieng aber weiter und übertrug diese Construction auch auf andere Verhältnisse 1, 100 (Bassaris) ablatura vitulo caput. appono mit ad oder mit blossem Dativ finden wir überall. Persius hat den Dativ 2, 2 (genius) tibi apponit annos. Ausgeschlossen ist apud (Schmalz-Krebs, Antibarb. I., pag. 127). admoveo hat Persius mit der Dativconstruction 2, 75 und 6, 1, class. ad. c. Acc. adveho, class. mit ad oder in c. Acc., hat Persius mit dem Dativ: 5, 134 advehe Ponto. eximo in der eigentlichen Bedeutung mit dem Dativ ist classisch, sonst de oder e. Nachclassisch ist eximere mit Abl. Vergl. Schmalz-Krebs, Antibarb. I., pag. 497. Persius hat den Dativ 2, 31: cunis eximit puerum. defigo: ludo culpam 5, 16. Es ist in guter Prosa nach Schmalz-Krebs, Antibarb. s. v., mit in c. Abl. zu finden. Dichterisch und spätlateinisch ist der Dativ und in c. Acc. derado seriolae linum 4, 29. infundo ist von Persius mit dem Dativ gebraucht, wie von Ovid., Livius, Lucan u. a. Die Stelle ist 1, 79 monitus pueris infundere. intendo: 6, 4 numeris primordia vocum ist gut classisch; später, besonders bei Sueton, ist der Dativ bevorzugt worden. irroro: patinae 6, 21 ist dichterisch, wie bei Ovid., Properz u. a. Ebenso ist construiert immeio: vulvae patriciae 6, 73. insero mit dem Dativ, bei Livius. Vergil und Horaz besonders cultiviert, hat Persius in der Construction aliquid aliqua re 5, 63 cultor enim iuvenum purgatas inseris aures fruge Cleanthea (vergl. «etwas recht besäen mit etwas»); Schmalz-Krebs, Antibarb. s. v., gibt als gute Construction alicui rei oder in aliqua re (I., pag. 690). ingero, seit Livius bei Vergil und Lucan so construiert, hat Persius mit dem Dativ 5, 178 cicer ingere rixanti populo. inmitto verbindet Persius mit dem Dativ 2, 62 templis nostros immittere mores. Horaz hat den Dativ namentlich bei Orcus häufig angewandt. Vergl. Sitzler, De casuum usu Varroniano I., pag. 14, der auch die Literatur verzeichnet. invigilo 3, 55 und impallesco chartis mit dem Dativ sind seltene Constructionen, kommen fast nur bei Spätlateinern vor. sufflare se alicui ist eine aus der Umgangssprache genommene Construction. Persius hat sie 4, 20. — Gut classisch ist respondeo = «entsprechen» mit dem Dativ 3, 22 respondet viridi non cocta fidelia limo. Varro hat auch in solchem Falle ad. c. Acc. tempero me tibi in dem Sinne von «misceo» lesen wir 5, 51 quod me tibi temperat.

Der Dativ, abhängig von Adjectiven, bietet bei Persius keine Eigenheiten. So hat er aptus c. Dat. statt ad c. Acc. 2, 20; idoneus: fumo 5, 20 und dulcis amicis 5, 189. Ein wenig auffallend ist 6, 13 infelix pecori.

Schon Schmalz, Lateinische Syntax im Handbuch von Iwan Müller II., pag. 274, warnt, den sogenannten Dativus auctoris oder graecus als Graecismus zu fassen. In der That erklären sich diese Eigenheiten aus der lateinischen Sprache selbst, er ist im Grunde genommen ein Dat. commodi. In der classischen Prosa findet er sich nur bei Part. fut. pass. (Pers. 5, 3 fabula seu maesto ponatur hianda tragoedo; ibid. 9 olla Thyestae . . . cenanda Glyconi); nach Analogie aber wurde der Dativ auch beim Part. perf. pass. und beim Pass. überhaupt angewendet. Persius hat einige bemerkenswerte Stellen: Cratino audaci afflate 1, 124; illi trahitur magna pars catenae a collo 5, 160; Nerio iam tertia conditur uxor 2, 14 Freilich ist auch das Metrum in Betracht zu ziehen, da die Dichter diese Construction vor allem bevorzugen. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 274.

3. Genetiv.

Die Weglassung von filius ist bei Persius, wie öfter in der Volkssprache gebräuchlich, einmal zu finden 4, 20 Dinomaches sum. So wird auch das Gedicht als Besitz des Dichters bezeichnet Ilias Atti 1, 50. Sonst verwendet Persius mit satirischer Absichtlichkeit den Ausdruck Messalae lippa propago 2, 72.

Der Genetivus epexegeticus oder appositivus ist auch bei Persius vertreten. Wir finden Lunai portum 6, 9; progenies terrae 6, 47; faecem aceti 4, 32 und cor Enni 6, 9 ist ebenfalls hierher zu zählen.

Um das objective Verhältnis bei Personalpronomen der dritten Person auszudrücken, gebrauchen die Autoren seit Corn. Nepos sui. Persius hat 5, 176 ius habet ille sui palpo. Vergl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 280.

Es ist bekannt, dass an Stelle des partitiven Genetivs Präpositionen eintreten können, am häufigsten de, das auch in dem Romanischen sich eingebürgert hat (Körting, Wörterbuch s. v.), ex und inter, sehr selten a. Sparsam verfuhren hierin Cäsar und Cicero, später wurde dies immer häufiger, besonders bei Sallust und bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. Persius hat diese Construction 6, 55 nihilum de avia; aliquis de gente hircosa centurionum 3, 77; si mihi nulla iam reliqua ex amitis 6, 53. Nur einmal begegnet uns fratres inter ahenos 2, 56. Bei unus ist in der classischen Sprache meist de oder ex üblich, Persius hat den Genetiv 3, 7 unus comitum. Spätere, z. B. Eutropius, verfahren hierin promiscue.

Als Genetivus qualitatis mit Brachylogie ist zu verzeichnen: cum fueris nostrae farinae 5, 115 und als sogenannter Genetivus quantitatis semuncia recti 5, 121; urna cicutae 5, 145.

Der von den Adjectivis relativis abhängige Genetiv beschränkt sich auf einige wenige Fälle; den Präpositionalausdruck habe ich nur einmal gefunden. So animae praelargus 1, 14; Georges 7 citiert noch Juvenc. 3, 754; largus c. Gen. ist schon bei Verg. und später bei Martial anzutreffen; caelestium inanes 2, 61; securus, zumeist bei Dichtern, findet sich 6, 12 securus vulgi; nescius vitae 5, 34 erst später so, früher war die Präposition bevorzugt; tenax veri 5, 48, Horaz, Juvenal., Verg., Suet. u. a.; sterilis veri 5, 75 in der guten Prosa mit a oder anderen Präpositionen gebraucht; rudis Luciferi 5, 105; modicus voti 5, 109 zumeist nur dichterisch; memor leti auch classisch 5, 153; sapere maris expers 6, 39, wobei maris als Genetiv von mas zu fassen ist, da doch dieser Ausdruck in der Satire etwas kräftiger ist; also ἄῤῥενος οὐδὲν ἔχον. Vergl. Casaubonus, Comm., pag. 324. Als Präpositionalausdruck kommt nur putris in Venerem 5, 58 vor.

4. Ablativ.

Da im Lateinischen die Personification sachlicher Begriffe weniger häufig ist als im Deutschen,* so ist es auffällig, dass Persius beispielsweise 5, 46 non dubites consentire dies et ab uno sidere duci beim Ablativus causae agentis die Präposition ab anwendet. Vergl. auch Draeger, Hist. Syntax I., pag. 507 ff.; Hand, Tursell. I., pag. 26—30.

Bezüglich des Abl. originis ist zu bemerken, dass die Präposition e bei nascor bei entfernter Abstammung gebraucht wird 1, 39 nunc non e favilla nascentur violae, was auch das Metrum veranlassen konnte.

* Lupus, Der Sprachgebrauch des Cornelius Nepos, pag. 63.

Der Ablativus causae findet sich in einigen Fällen: stupeo his 3, 32; rideo 3, 86; palleo nummo viso (kann auch Abl. absol. sein) 5, 80; vin tu gaudere relictis 6, 63. Ebenso sind causal zu fassen die Ablative 1, 126 ferveat lector vaporata aure; acri bile tumet 2, 14; fervet bile 4, 6; supposita face (auch die Annahme des Abl. absol. ist gestattet) fervescit ira et sanguis 5, 19; ut bulla his nugis turgescat pagina incussaque bona pingui auro 2, 52 nebst dem vom Adjectiv abhängigen Ablativ: turgidus epulis 1, 98.

Dass das instrumentale Verhältnis auch in der classischen Zeit durch Präpositionen, besonders ex oder de verdeutlicht wurde, ist allgemein bekannt. So dürften auch zu fassen sein Stellen bei Persius, wie 1, 39 de nare locutus (vergl. Martial 7, 33, 7) und 1, 109 sonat de nare litera, wo mehr das locale Verhältnis obwaltet. Ebenso zu fassen ist 1, 90 ex humero portare, wo die Vorstellung von pendere ex vorschwebt. Vergl. suspendere lance 4, 10. — Im gewissen Sinne instrumental zu nehmen sind die limitat. Ablative: pelle decorus 4, 49; cute perditus 1, 23; fronte politus 5, 116 und mit Präposition cum sardonyche albus 1, 16. Bei opus est hat Persius die unpersönliche Construction: libertate opus est 5, 73.

Der Ablativus qualitatis mit Brachylogie, wie der Gen. qualitatis, findet sich häufiger. Er lässt sich annehmen 1, 12 sum petulanti splene cachinno; 1, 96 nonne hoc spumosum et cortice pingui; 5, 109 presso lare und an ähnlichen Stellen.

Der locale Ablativ ohne in, namentlich bei Stadttheilen vorhanden, findet sich bei Persius 5, 32 tota Subura (allerdings infolge der Hinzufügung des tota erklärlich); Velina 5, 73 und Helicone 5, 7. Sonst haben ihn Dichter, wozu sie oft das Metrum nöthigte, und spätere Prosaiker, so Persius 2, 27 triste iaces lucis bidental; rure paterno ist erklärlich wegen des beigefügten Attributes. Zumpt, Lat. Grammatik, pag. 281, § 400. Vergl. über diese Verhältnisse Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 281.

Die nahe Verwandtschaft der beiden Präpositionen de und ex erkennt man beim Ablativus separationis. Persius wendet selten die Präposition an, deshalb vielleicht, weil diese kleinen Wörtlein sich nicht leicht dem Metrum fügten. — Die Stellen wären: auratis laquearibus pendens ensis 3, 40; calamo quod pendeat umor 3, 12; aegris faucibus exsuperat halitus 3, 89; excutere e manibus 3, 101; ohne Präposition e: 2, 54; 5, 115 und 6, 45; cadunt pulmentaria labris 3, 102; ira cadat naso 5, 91; inguinibus exstat gurgulio 4, 38. Mit der Präposition finden wir: tollere de templis 2, 7; stringere crudo de pulvere 2, 67; de pulmone revellere 5, 92; recessi a praetore 5, 87.

Auffällig ist der Abl. comparationis in 6, 37 ulterior cinere. Als Abl. modi möge unter anderen verzeichnet werden die sprichwörtliche Redensart recto talo vivere 5, 104.

5. Vocativ.

Sein Vorkommen in der Satire des Persius, die das «Du» beinahe bis zum Uebermasse bevorzugt, ist nicht auffällig. Nur dass bei feierlichen Anreden* der Nominativ den Vocativ vertritt, verdient bemerkt zu werden, wie 2, 165 vos, o patricius sanguis und 6, 41 at tu, meus heres, wo formell

* Gossrau, Lateinische Sprachlehre, pag. 73.

die Annahme des Vocativs möglich ist. Ebenso sind die zum Vocative tretenden Attribute mit einer gewissen Absichtlichkeit gesetzt; so auch bei Horaz, Ep. I., 1, 1 prima dicte mihi, summa dicende Camena. Persius hat solches 1, 123 audaci quicunque afflate Cratino; tot subdite rebus 5, 124; vor allem aber 3, 28 f. stemmate quod Tusco ramum millesime ducis . . . vel quod trabeate salutas. Sehr häufig findet man solches im Griechischen. Soph. Phil. 760. Vergl. Kühner, Ausführliche Grammatik II., pag. 191 f.

E. Präpositionen.

Die Stellung der Präpositionen zwischen Attribut und Substantiv, immer durch das Metrum veranlasst, hat Persius einigemale: Clivumque ad Virbi 6, 56; pavone ex Pythagoreo 6, 11; pertusa ad compita 4, 28; limen ad obscoenum 5, 165; crudo de pulvere 2, 67; ilia subter 4, 43 und messe tenus, auch classisch, 6, 25. Auch im classischen Latein findet sich Aehnliches. Von den

Präpositionen mit dem Accusativ sind zu erwähnen: **Ad.** In der guten Prosa wird diese Präposition bei Verben, die mit ihr zusammengesetzt sind, wiederholt. Persius hat adfero ad prol. 5. Sonst findet sich diese Präposition in allen Abarten. Verzeichnet sei das modale Verhältnis ad morem 3, 31 und ad numerum moveri 5, 123.

Ante erscheint adverbiell 2, 32; 5, 115. Als Präposition in der sprichwörtlichen Redensart ante pilos 4, 5.

Circa gebraucht Persius nur local: cui circa humeros 1, 32.

Extra erscheint adverbiell in der Phrase nec te quaesieris extra 1, 7 und extra meiite pueri 1, 114.

Ob hat Persius in Verbindungen: ob id 6, 16; ob res egregie gestas 6, 48 und 6, 44 ob cladem Germanae pubis. Das gleichbedeutende propter findet sich bei Persius nicht. Von den

Präpositionen mit dem Ablativ sind anzuführen: **A, ab.** Local findet sich die Präposition verwendet a tergo 1, 58; paulum a turba 6, 42. Beim Ablativus causae agentis a virgine donatae puppae 2, 70 und 5, 46 ab uno sidere duci, auffällig, zumal die letztere Stelle wegen des sachlichen Begriffes.

Cum mit dem Ablativ mag als merkwürdig bezeichnet werden 5, 139: si vivere cum Iove tendis. Es entspricht dies dem Griechischen: *κατὰ Δία* «Willst du mit Juppiter nie es verderben» (Teuffel).

De, die einzige Präposition, die im Romanischen noch fortlebt, findet sich oft verwendet statt des Gen. partit.; local findet sie sich 5, 104 perisse frontem de rebus, an welch letzterer Stelle sie scheinbar ex vertritt; de maiore domo 3, 92.

Ex, e. Local begegnet uns diese Präposition 2, 63 ex hac scelerata pulpa «genommen vom sündigen Fleische» (Teuffel). Weiters finden wir sie u. a. in der Phrase ex tempore vivere 3, 62.

Präpositionen mit dem Accusativ und dem Ablativ sind: In. Von den vielen Verbindungen mag erwähnt werden: 2, 61 in terris (al. terras) curvae. In dieser Stelle haben wir den Ausgleich zweier Vorstellungen des wo? und des wohin? anzunehmen, weil «alles, was auf Erden stehend (in terris) sich bückt, eben damit auf die Erde (in terras) sich bückt, was auch, wie

der Gegensatz (caelestium inanes) lehrt, das von Persius Gemeinte ist». (Teuffel, Uebersetzung pag. 63, Anmerkung.) Sonst sind anzuführen: in diversum 5, 154; in decursu 6, 61; in udo 1, 105 und ähnliche Verbindungen.

Subter als Präposition mit dem Accusativ in der Anastrophe findet sich local 4. 43.

III. Coordinierende Partikeln.

Die gewöhnlichsten coordinierenden Partikeln sind: et, que, ac und atque. Ac steht bei Persius vor den Consonanten i (= j), n, s, t; atque vor Vocalen und dreimal vor den Consonanten h, m und v, und zwar: 6, 4 primordia vocum atque marem; qui tu impunitior exis atque hic 5, 131 und 5, 44 disponimus ambo atque verecunda laxamus seria mensa; ac steht am Anfange des Satzes 1, 8 (cod. Cα: ah); 1, 35; 6, 45; sonst verbindet es Sätze oder fügt etwas Neues hinzu, z. B. 1, 10. In 5, 114 verbindet es zwei gleichartige Begriffe: liberque ac sapiens. In der Phrase non secus ac si steht die Partikel 1, 51; atque verbindet gleichartige Begriffe: 5, 94 officium atque usum; 6, 75 mercare atque excute; 2, 32 frontem atque uda labella. Zum Neuen leitet es über: 3, 62 atque et tempore vivis; 5, 170 atque artos rodere casses; primordia vocum atque marem strepitum 6, 4; atque verecunda laxamus seria mensa 5, 44. Die Setzung des et nach einem Imperativ ist in der Umgangssprache zu finden. Pers. hat 6, 26 occa, et seges altera in herba est.

Die vier Conjunctionen: et, que, ac und atque geben verschiedene Combinationen, die seit Tacitus und Sueton aufgekommen sind. Die bei Persius vorkommenden Verbindungen sind:

et – ac: ad canitiem aspexi ac quaecunque nucibus relictis facimus 1, 12; vatum et plorabile si quid eliquat ac tenero supplantat 1, 35. Der Einfluss der Rhetorenschule hat manche gekünstelte Manier hervorgebracht, so:

que atque – et: frontemque atque uda labella infami digito et lustralibus ante salivis 2, 32; desgleichen begegnet uns die Combination:

que – que – et: murmurque humilesque susurros et aperto vivere voto 2, 7 und die umgekehrte: 3, 10 iam liber et positis bicolor membrana capillis inque manus chartae nodosaque venit arundo. Die Verbindung:

que – et – et lesen wir: 3, 18 teneroque columbo et similes et iratus. Die Dichter, selten die Prosaiker, wenden die Combination an:

que et: 2, 16 bis terque et; ebenso que – que, jedoch nicht correlativ: ius fasque animi sanctosque recessus 2, 73; finemque extremumque 1, 48; remque surdaque vota 6, 48. Sehr oft erforderte das Metrum das Wörtlein que, um eine Silbe zu erhalten. Die Verbindung:

que – et lesen wir: Vestalemque urnas et Tuscum fictile 2, 60 und umgekehrt:

et – que: 3, 25 purum et sine labe salinum cultrixque foci; 5, 39 et premitur ratione animus vincique laborat.

Correlativ gebraucht Persius nur que – que: 2, 25 tuque, domusque; 3, 61 testaque lutoque; 3, 117 dicisque facisque und 4, 35 penemque arcanaque lumbi, sowie puerique senesque 3, 64.

Daneben sind, offenbar als Frucht der Rhetorenschule, in manchen Stellen Asyndeta und Polysyndeta vorhanden. Asyndetische Verbindungen treffen wir an in 1, 67: sive opus in mores, in luxum in prandia regum

dicere; 2, 8 mens bona fama fides; 5, 135 advehe Ponto castoreum, ebenum tus lubrica Coa, wenn das Metrum nicht der Grund war; ebenso 5, 119 es modicus voti, presso lare, dulcis amicis und 6, 23 Age, si mihi nulla iam reliqua ex amitis patruellis nulla, proneptis nulla manet patrui, sterilis matertera vixit, deque avia nihilum superest.

Die Polysyndeta sind an einigen Stellen vorhanden, wie: 1, 106 ubi corbes et focus et porci et fumosa Palilia foeno und 5, 152 cinis et manes et fabula fies. Dass die Rede durch diese Erscheinungen an Lebendigkeit und Frische gewinnt, leuchtet ein.

IV. Subordinierte Sätze.

A. Substantivsätze.

Dahin gehören die quod-Sätze, die nur an einigen Stellen sich finden, so: 3, 12 querimur, quod calamo pendeat umor . . . quod geminet; 3, 73 non invideas quod, multa fidelia putet in locuplete penu; 5, 151 nostrum est, quod vivis; 6, 39 iratus quod rem curtaveris. Bei veto findet sich der in der Umgangssprache übliche blosse Conjunctiv: 1, 112 veto quisquam faxit oletum und 2, 42 der regelmässige Acc. c. inf. Vergl. meine Beiträge zur lateinischen Grammatik, pag. 8.

Der Infinitiv als Substantiv, häufig mit attributiven Bekleidungen versehen, entstand bei den Griechen; die lateinische Umgangssprache hat ihn aufgegriffen, und so wurde er zuerst als Subject, dann als Object in der ganzen Latinität hindurch gebraucht. Vergl. meine Beiträge zur lat. Grammatik, Innsbruck 1887, pag. 1 ff.; Wölfflin, Der substantivierte Infinitiv, Archiv III., pag. 70 ff. Persius verwendet den Infinitiv als Substantiv, und zwar als Subject mit und ohne Attribute: quo didicisce? 1, 24; 5, 53 suum velle cuique est; 6, 39 postquam sapere urbi cum pipere . . . venit; 4, 17 vixisse patella (sc. summa boni est). Wie häufig der Infinitiv als Substantiv verwendet wurde, ersehen wir aus Florus, der ohne Bedenken 2, 7, 11 schreibt: introisse victoria erat. Als grammatisches Object erscheint der Infinitiv: 1, 9 cum ad canitiem . . . et nostrum istud vivere triste aspexi (vergl. Schol.) und 1, 122 hoc videre meum nulla tibi vendo Iliade.

Der Infinitiv, abhängig von den Verbis causativis, erscheint:* Do. Neben dem Gerundium steht der Infinitiv: 5, 140 tibi recto talo vivere ars dedit. Der Acc. c. inf. steht: 2, 45 da fortunare Penates. Desgleichen findet sich **praebeo** mit Inf. Pers.: 2, 28 barbam praebet vellere Juppiter. Auffällig ist der Infinitiv nach **facio** (= efficio): 1, 44 quem ex adverso dicere feci. Vergl. Thielmann: Facere mit dem Infinitiv; Archiv III., pag. 178. **permitto** mit dem aorist.** Infinitiv: 5, 33 permisit sparsisse. **posco**: 3, 17 pappare poscis. **gestio** mit dem Infinitiv: 1, 127 ludere gestit (vergl. Beiträge, p. 10). **meditor** mit dem Inf. Pers.: 5, 162 finire dolores; **memini** prol. 3 mit aorist. Inf.; in 5, 41 mit dem präsentischen. **intendo**, seit Cäsar mit dem Infinitiv üblich, hat Pers.: 5, 13 rumpere buccas intendis. **tendo** c. Infinitivo Pers.: 5, 139 si cum Jove vivere tendis. **laboro**: 2, 17 scire laboro, mit

* Eine statistische Zusammenstellung des Infinitivs bei Persius habe ich in der Schrift: Beiträge zur lateinischen Grammatik, Innsbruck 1887, pag. 1—25, gegeben.

** Vergl. über den oft bei Dichtern vorkommenden aoristischen Infinitiv unter anderem Golling Gymnasium VII., pag. 473 ff.

dem pass. Inf. vincique laborat 5, 39. curo mit der Negation üblich: estne ut praeponere cures 2, 18; 3, 79 non ego curo esse. nego mit Inf. 5, 157. recuso mit dem Inf. 1, 41; 3, 18; 5, 80. Acc. c. inf. steht 1, 48 und 6, 15 f. fugio zur Umschreibung des Imperativs: fuge quaerere 6, 65, vergl. Beiträge, pag. 14. disco mit dem Inf.: 1, 93 claudere didicit. ingemisco mit Acc. c. inf. 5, 61 sowie bei exclamo 5, 103. desino Pers. 4, 15. metuo mit dem pass. Inf. 1, 47 und 4, 29 mit dem act. Inf. Von den zusammengesetzten Ausdrücken stehen mit dem Infinitiv: fert animus 4, 17. pro nihilo pendas mit Acc. c. inf. 1, 29. Weiters findet sich calleo mit dem Inf. Pers. 5, 105. scio 1, 132; 1, 53; 1, 65. opus est mit dem Infinitiv 1, 68; 1, 107; 3, 65. Die Adjectiva mit est mit dem Infinitiv sind: inexpertum est 3, 52; par est: niti 5, 6. promptum est 2, 7. pulchrum est 1, 28. paratus 1, 132; 6, 36. doctus 5, 15. nescius 5, 100. peritus 2, 34. sollers 5, 37; 6, 29. idoneus 5, 20. egregius 6, 5. lautus 6, 23. contentus 5, 139. praetrepidus 2, 54. praestantior 6, 77. melior 4, 16. cautus 5, 24. callidus 1, 18; 3, 51. mobilis 1, 59 und potis 4, 13.

Der Infinitiv ist noch abhängig von zwei Substantiven: artifex prol. 11 und opifex 6, 3, Constructionen, die der Umgangssprache angehören.

Als Gräcismus ist jedenfalls zu fassen: 6, 10 postquam destertuit esse Maeonides Quintus ex pavone Pythagoreo. (Vergl. Casaubonus, Comm. pag. 474 ff.)

Die indirecten Fragesätze werden entweder durch Fragepartikel eingeleitet oder nicht. Manchmal hängt der Fragesatz von einem Adjectiv ab, wie 3, 63 securus, quo pes ferat und 6, 12; dinoscere cautus, quid solidum crepet 5, 24. In directer Frage steht einmal anne für an: 2, 39 anne magis Siculi gemuerunt aera iuvenci; ebenso ne für nonne, beispielsweise 2, 18 estne, ut praeponere cures. Auch num findet sich nur 6, 43: num ignoras? Vergl. Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, pag. 302 ff. Was den Modus anbelangt, so steht in der indirecten Frage der Conjunctiv. Doch kann der Indicativ eintreten; in diesem Falle ist der Hauptsatz nur einleitend, der Nachdruck liegt auf der Frage.* Persius hat: 2, 69 dicite pontifices, quid facit aurum; 3, 60 est aliquid in quo diriges arcum; 3, 52 quaeque docet bracatis Medis illita porticus; besonders mit Wechsel zwischen Indicativ und Conjunctiv 3, 67 ff.

Substantivsätze, mit quin eingeleitet, finden sich bei Persius nach non pudet: non pudet, quin optet 1, 84; nihil obstat, quin trabe rapias 5, 141. Ferner sind hierher zu beziehen: vide, ne maiorum frigescant limina 1, 109. Von einem gedachten Verbum timendi abhängig erscheint: (an quod ego timerem) ne mihi . . . praetulerint 1, 40; dagegen ist estne, ut praeponere cures 2, 18 als Consecutivsatz zu fassen. In 3, 96 ne sis mihi tutor ist die II. Conj. praes. für den neg. Imperativ gesetzt, was bei augusteischen Dichtern selten ist. Kühner II., pag. 142.

B. Adjectivsätze.

Von diesen ist zu erwähnen die Construction von est, qui mit dem Conjunctiv: 1, 41 an erit, qui velle recuset, os populi mernisse; 4, 34 est prope te ignotus, qui tangat; solis natalibus est qui tingat olus 6, 19. Sonst bieten die Adjectivsätze nichts Eigenartiges.

* Vergl. Weiss, Gebrauch der Fragesätze bei Juvenal. Stockerau 1882, pag. 2, Progr.

C. Temporalsätze.

Die Conjunction ubi, in der classischen Latinität mit dem Indic. perf. construiert, findet sich bei Persius mit dem Präsens: 1, 31 ubi scalpuntur intima versu; 4, 6 ubi fervet; 4, 11 ubi subit.

Die Partikel cum leitet Temporalsätze ein. Die Umgangssprache achtet auf das streng logische Zeitenverhältnis nicht; daher kommt es, dass die alte Sprache grösstentheils den Indicativ nach temporalem cum aufweist. Es ist in diesem Falle das Tempus ein absolutes. Persius hat den Indicativ: cum Herodis venere dies 5, 180; cum scribo 1, 45; cum palles 1, 124; cum tonat 2, 24; cum fallit regula 4, 12; cum excussit 3, 115; cum iter ambiguum est 5, 34; cum lux altera venit 5, 67; cum rodunt 3, 81; cum tumebit 3, 63 und ähnliche Beispiele mehr. Dazu sind noch die Stellen zu zählen, in denen cum mit dem Ind. fut. exacti erscheint. Es ist daher die Zahl der Indicative in den 664 Hexametern des Persius nach cum eine verhältnismässig hohe. Wenn cum eine Wiederholung bezeichnet, so steht, wie bei Tacitus, der Conjunctiv, so: 1, 80; 1, 11; 1 89 u. ä.

Postquam findet sich regelmässig mit dem Indicativus perfecti; in 1, 46 quando haec rara avis est vertritt quando die obige Temporalpartikel.

Dum ne = dummodo ne findet sich mit Conjunctiv 4, 21.

D. Modal- und Concessivsätze.

Die Modalsätze bieten nichts Eigenes; in den Concessivsätzen folgt nach quamvis der Indicativ: 5, 70 quamvis temone sub uno frustra ... sectabere; 2, 40 quamvis rogabit. Das concessive Verhältnis wird auch durch licet c. Conj. bezeichnet: 4, 39 licet vellant.

E. Conditionalsätze.

Zu erwähnen ist nur das Fehlen der Conditionalpartikel, was in der Umgangssprache öfter vorkommt. Persius hat: 5, 189 dixeris haec inter varicosos centuriones ... ridet. Auch das Impf. indicativi ist auffällig: 3, 45 tangebam, si nollem morituri verba Catonis dicere und 1, 133 multum paratus, si ... vellat.

Der negative Imperativ wird in der Umgangssprache umschrieben. Persius hat fuge quaerere 6, 65 und ne velis trepidare 5, 170. Die aug. Dichter haben manche andere Verba verwendet, so bevorzugt Ovid parco. Vergl. H. Peter zu Ovid, Fast. IV., 102.

Der Gebrauch des Ablativus absolutus ist bei Persius ein wenig auffällig. Vor allem ist das Substantiv weggelassen in 3, 78 intabescantque relicta (sc. virtute); weiters finden sich Fälle, wie: capite obstippo 3, 80; occipiti caeco 1, 62; Iove ac Hercule dextro 5, 114; dextro Hercule 2, 11 und dis iratis genioque sinistro. Ein neutrales Substantiv ist weggelassen in der Umgangssprache entnommenen Wendung: excepto 5, 90. — Hiermit ist die Darstellung der Syntax vollendet, und wir gehen zum Stile über.

Zweiter Theil: Der Stil.

I. Wort- und Satzstellung.

Seneca klagt in dem berühmten 114. Briefe, dass die Schriftsteller seiner Zeit von einem Extrem in das andere fallen. Die einen ahmen den archaisierenden Stil der älteren nach, die anderen huldigen der Manier der augusteischen Dichter. Auch Persius ist davon nicht freizusprechen. Auffallend ist bei ihm die unnöthige Trennung des Zusammengehörigen nicht nur in der Wort-, sondern auch in der Satzstellung. So trennt er das Pronomen von dem Verbum: 1, 141 non ego, cum . . . laudari metuam, desgleichen 1, 121 hoc ego opertum hoc ridere meum . . . nulla tibi vendo Iliade. Weniger schwierig ist die Beziehung 3, 10: liber et positus bicolor capillis inque manus chartae nodosaque venit arundo oder 2, 34 ast ego nutrici non mando vota und 1, 2 siquid . . . accedas. Auch 1, 6 scilicet haec . . . sede leges (al. legens), wo das Object durch mehrere dazwischen gestellte Satzglieder vom Beziehungsworte getrennt erscheint, lässt sich hierher beziehen. Nicht selten zwang auch das Metrum die Dichter zu freierer Wort- und Satzstellung.

Aber auch die Satzstellung weist dergleichen Trennungen auf. So begegnet uns ziemlich verschroben 1, 24 ff. quo didicisse? nisi hoc fermentum et quae semel intus innata est, rupto iecore, exierit caprificus und 1, 10 cum ad canitiem et nostrum istud vivere triste aspexi ac nucibus facimus quaecunque relictis, sowie 3, 47 iure etenim id, quid dexter senio ferret scire erat in voto, damnosa canicula quantum raderet; augustae collo non fallier orcae. Besonders eclatant ist 5, 60: sed cum lapidosa chiragra fregerit articulos, veteris ramalia fagi, tunc crassos transisse dies lucemque palustrem et sibi iam seri vitam ingemuere relictam und so noch an mehreren Stellen.

Auch hinsichtlich der seit Tacitus aufgekommenen Aufhebung der Concinnität ist Persius ein Kind seiner Zeit. Als Beleg mag erwähnt werden: 1, 15 pexusque togaque recenti, desgleichen 1, 96 nonne hoc spumosum et cortice pingui; 5, 99 es modicus voti, presso lare? dulcis amicis. Der Wechsel zwischen Imperativ und Conjunctiv 2, 58 sunto sitque barba aurea, mögen hierher bezogen werden. Nicht wenig trug auch die Rhetorenschule zu dieser gekünstelten Manier bei.

Dass die Kürze des Ausdruckes durch die Anwendung der Ellipse,* Asyndeta und die Participia erzielt wird, ist bekannt. Auffallenderweise wendet Persius die Participia sehr mässig an. Es ist eben die freiere Umgangssprache derartigen Kürzungen, die den logischen Zusammenhang der Sätze mehr complicieren, entschieden abhold. Ein wenig verschroben erscheint diese Verbindung 1, 17: licet haec populo pexusque togaque recenti . . . legens . . . cum collueris; doch ist diese Stelle kritisch unsicher, indem der Montepessulanus und cod. A. und B. leges bieten. Mit Rücksicht auf das folgende «cum collueris» ist leges die richtigere Leseart.

Die Kehrseite der Kürze ist die Fülle und Mannigfaltigkeit des Ausdruckes. Diese Erscheinung, die bei den Alten, entsprechend ihrer einfachen

* Vergl. pag. 8.

Lebensweise, auch in der Literatur herrschte, musste einer gewissen Abrundung im Ausdrucke weichen. Dass die Rhetorenschule gerade da einsetzte, ist begreiflich, und gerade zu Persius' Zeit fieng diese Manier an, sich einzubürgern, entfaltete sich später mehr und steigerte sich sogar zum Uebermass, wovon wir ein Beispiel in dem poetisierenden Stile des Florus haben. Und so hat Persius einigemale die Anaphora angewandt, wie wir ersehen aus 1, 36 ff.: Assensere viri, nunc non cinis ille poetae felix? non levior cippus nunc imprimit ossa; nunc non e manibus illis non e tumulo fortunataque favilla nascentur violae? 1, 50 non hic Ilias Attis ebria veratro? non, si qua elegidia crudi dictarunt proceres, non quidquid denique lectis scribitur in citreis; 1, 115 te Lupe, te Muci; 3, 45 da fortunare Penates, da pecus et gregibus fetum und besonders 2, 66 ff.: haec sibi corrupto casiam dissolvit olivo, haec Calabrum coxit vitiato murice vellus, haec baccam conchae rasisse et stringere venas; 5, 1 vatibus hic mos est, centum sibi pacere voces, centum ova et linguas; 4, 48 si facis in penem quidquid tibi venit amarum si putere multa cantus vibice flagellas und öfter.

Mit mehr satirischer Absichtlichkeit wendet er den Ausruf an: En pallor seniumque! O mores . . ., wobei Persius möglicherweise mit seiner Gelehrsamkeit,* die sich auch sonst in den Satiren zeigt, prunken wollte. — Eine Gradatio findet man 1, 67 in mores, in ludum, in prandia.

Die Geminatio, in der poetischen Sprache (vergl. Schmalz, bei Iwan Müller II., p. 402) begünstigt, findet sich auch bei Historikern, jedoch seltener. Aber auch die Umgangssprache bedient sich derselben besonders im Pathos und im Affecte, zum Theil aber auch mit satirischer Absichtlichkeit. Persius bietet auch da Belege: 1, 111 omnes, omnes bene mirae eritis res; ibid. 125 vidi, vidi ipse libelle; 2, 50 iam crescit, iam crescit ovile iam dabitur, iam, iam und 3, 23 nunc, nunc properandus et acri, und wenn wir noch den bei Persius beobachteten Parallelismus der Sätze: 1, 13 scribimus inclusi, numeros ille hic pede liber; 5, 57 ff. mercibus hic Italis mutat sub sole recenti rigosum piper et pallentis grana cumini, hic satur irriguo mavult turgescere somno; hic campo indulget; hunc alea decoquit; ille in Venerem putris . . . und 6, 52 si mihi nulla iam reliqua ex amitis patruelis nulla, proneptis nulla manet patrui, sterilis matertera vixit; in mehr chiastischer Stellung 5, 108: illa prius creta, mox carbone votasti; 2, 35 nunc in Licini nampos, nunc Crassi mittet in aedes; erwähnen, so werden wir dem Persius in dieser Hinsicht Agilität im Ausdrucke nicht absprechen können.

Hervorzuheben ist der Wechsel in 3, 89 de nihilo nihilum in nihilum nil posse reverti, sowie die umfassende Stellung in 3, 107: tange, miser, venas et pone in pectore dextram. Nil calet hic. Summos pedes attinge manusque. Non frigent, und 3, 85 hoc est quod palles? cur quis non prandeat, hoc est.

II. Die Metaphern.

Die Dunkelheit des persianischen Stiles wird, wie später beleuchtet werden wird, auch durch die Anwendung der wunderlichsten Metaphern gesteigert. Er nimmt dieselben aus dem Alltagsleben, was die Stoiker vor allem zu thun pflegten, nur wenige aus anderen Sphären. Im Folgenden

* Persius hat ohne Zweifel an die bekannte Stelle Cic. Cat. 1, 1, 2 gedacht, die als Reminiscenz oft bei manchen Autoren wiederkehrt. (Vergl. Richter zu Cic. Cat. 1, 1, 2.)

sollen dieselben kurz aufgeführt werden, wie sie Pierson im «Rhein. Museum», Jahrg. 1857, pag. 88—89, aufgezählt und classificiert hat. Persius nimmt seine Bilder:

a) Vom eigenen Körper. So nennt er statt der Empfindung den Körpertheil, in welchem die Empfindung ihren Sitz hat, wie bilis für Galle: 4, 6 fervet plebecula bile; penis für libido 4, 48 si facis, in penem quidquid tibi venit amarum; nares unci für Spottlust 1, 40 uncis naribus indulges; iecus ruptum für animus remissus 1, 25 quo didicisse? nisi . . . rupto iecore exierit caprificus? splen für Gemüthsstimmung 1, 12 sum petulanti splene cachinno; pectus für animus 2, 74 incoctus generoso pectus honesto, desgleichen praecordia für animus 5, 22 excutienda damus praecordia; testiculus für ingenium 1, 103 si testiculi vena paterni ulla viveret in nobis. Es bezeichnen körperliche Zustände die geistigen: delumbe für geistige Impotenz: 1, 105 summa delumbe saliva hoc natat in labris; venosus für libidinosus 1, 76 venosus liber Atti; fibra cornea für animus durus 1, 47 neque mihi cornea fibra est; saliva für cupiditas 5, 112 nec glutto sorbere salivam Mercurialem; desgleichen steht saliva für Geschmack 6, 24 nec sollers turdarum nosse salivas; genniuum frangere für iram atque irridendi libidinem explere «Speilzahn» (Pierson a. a. O. pag. 90) 1, 117 genuinum fregit in illis, ist eine sprichwörtliche Redensart; os für fama ac laudes 1, 43 os populi meruisse; cani für senectus 5, 65 finem animo certum miserisque viatica canis; desgleichen canities für senectus 1, 10 cum ad sanitiem aspexi; pallor seniumque für das Siechthum der abgelebten Menschen 1, 27 en pallor seniumque; ebenso steht ferner verrucosus für rudis ac impolitus 1, 78 verrucosa Antiopa; robustum carmen für crassum vel rude 5, 5 quantas robusti carminis offas ingeris. Einmal steht das Wort sanguis für Menschen (gl. unser junges Blut) 1, 62, vos, o patricius sanguis. Die Bilder vom Magen und dessen Thätigkeit finden sich in sapere für: die Natur von etwas haben: 1, 12 cum sapimus patruos; 1, 107 demorsos sapit ungues; prandia in einer wunderlichen Wendung für «Sitten und Gebräuche», ratio vivendi 5, 18 pebeiaque prandia noris; spes «hungert» ist «mager» 2, 36 spem macram . . . mittit; die Ohren sind bibulae 4, 50 populo donaveris aures; coquere für dörren 3, 6 canicula messes coquit (vgl. «verschweissen) 5, 10 coquitur dum massa camino; decoquere für pessumdare ruinieren (in der Gesundheit) 5, 57 hunc alea decoquit, ille in Venerem putris; decoctus für «gefeilt» 1, 126 si forte aliquid decoctius audis. Metaphern aus der Küche hat Persius: eliquare poema für affectiert vortragen 1, 36 rancidulum quiddam . . . eliquat «etwas Ranziges» (Teuffel); ebullire für «mori» 2, 10 o si ebulliat patruus; bullatae nugae für inanes 5, 19 bullatis ut mihi nugis pagina turgescat; temperare (z. B. vivum) für aequare aliquid alicui 5, 51; insulsus für fade 5, 9 insulso coenanda Glyconi; tepidus für impotens languidus 1, 85 quin tepidum hoc optes audire; offae für Stücke eines Gedichtes 5, 5 quantas offas carminis; sartago «Redemischmasch» 1, 81 sartago loquendi.

b) Von der Familie sind genommen: patruus für einen altklugen Menschen: 1, 12 cum sapimus patruos und mit «halsbrechendem Sprunge» für Aberglauben und Vorurtheil steht avia (= Grossmutter).

c) Die Gelehrten sind vertreten: pluteum caedere und demorsi ungues zur Bezeichnung der mühevollen Arbeit der Gelehrten 1, 107: ebria veratro für «erkünstelte Dichterbegeisterung» 1, 52; non hic est Ilias Atti ebria

veratro? cedrus für Dichterruhm: 1, 43 cedro digna loqui; (vergl. im Prologe hederae imagines lambunt) und etwas gewagt mit Anspielung auf die Cyniker: 2, 29 idcirco stolidam praebet tibi vellere barbam Juppiter für «sich auf der Nase spielen lassen».

d) Von den Handwerkern hat Persius einige Bilder entlehnt. Wir lesen: regula für praecepta sapientiae: 5, 38 regula extendit mores; creta, carbo Kreide und Kohle zur Bezeichnung des Striches, den der Weise einhalten soll: 5, 108 illa prius creta, mox haec carbone notasti; picta lingua für simulans lingua: 5, 25 picta tectoria linguae; 1, 86 rasis antithetis für subtilibus: pectus incoctum (= βεβαμμένον aus der Färbersprache) 2, 75 incoctum generoso pectus honesto; esca Fischlockspeise für «Lockung»: 1, 23 Tun' vetule auriculis alienis colligis escas.

e) Vom Forum hat er vor allem libra für «Urtheil», lances die Schüsselchen der Wage für die beiden streitenden Parteien; suspendere für die Handlung des Prüfens; 4, 10 scis etenim iustum gemina suspendere lance ancipitis librae. Desgleichen setzt er pendere: 1, 31 pro nihilo pendas? und librare: 1, 87 crimina librat in antithetis; examen setzt Persius für Urtheil 1, 6; desgleichen trutina oder regula 4, 12; 5, 47. In letzterer Stelle steht curva für die stärkere der beiden streitenden Parteien. Der Ausdruck elevare bezeichnet, mit dem Finger an der Wage nachhelfen; Persius gebraucht den Ausdruck metaphorisch für die öffentliche Meinung, die ihren Dichter zu heben trachtet, vergl.: 1, 6 non si quid turbida Roma elevet, accedas; weiters findet sich cretata ambitio für den Amtsbewerber in weisser Toga: 5, 177 quem ducit cretata ambitio. Eine ähnliche Metapher ist auch: puteal flagellare für wuchern: 4, 49 si puteal multa vibice flagellas.

f) Der Handel bietet folgende Bilder: scombri et tus für «Vergessenheit», der die poetischen Manuscripte verfallen: 1, 44 linquere nec scombros nec tus; Mercurialis saliva für Gewinnsucht: 5, 112 aurum steht für das Wahre: 5, 106 veri speciem dinoscere calles ne qua subaerato mendosum tiuniat auro; semuncia recti für das geringste Mass von Wahrheit: 5, 121 haereat in stultis brevis ut semuncia recti.

g) Das Landleben bietet ihm einige Metaphern: ocima cantare für gemeines und abgedroschenes Dichten: 4, 22 cum bene discincto cantaverit ocima vernae; excutere (sc. saccum) den Futtersack ausschütteln für explicare: 1, 50 belle hoc excute totum; 5, 22 excutienda damus praecordia; filix im obscönen Sinne für Haare: 4, 41 non tamen ista filix ullo mansuescit aratro; decerpere für degere (sc. noctes) 5, 42; frux Cleanthea für Weisheit des Cleanthes: 5, 63 inseris aures fruge Cleanthea.

h) Die Medicin bietet die Bilder: Die Ohren mit Essig waschen: 5, 86 Stoicus hic aurem mordaci lotus aceto; ebenso purgare: 5, 63 purgatas aures fruge Cleanthea inseris; 1, 108 sed quid opus, teneras mordaci radere vero auriculas.

i) Der Gymnastik entnahm Persius die Metaphern: supplantare für hinderlich sein (sig. ein Bein stellen): 1, 36 verba supplantat. Vom Kriegsdienst ist genommen das Bild expungere, für tollere, delere: 2, 13 pupillumve utinam expungam.

j) Das Spiel der Knaben bezeichnete er mit nux: 1, 11 nucibus relictis; vom Würfelspiel ist genommen recto talo vivere 5, 104; currus für vitae ratio: 5, 72 frustra sectabere canthum cum rota posterior curras et in axe

secundo; ebenso curvi mores 3, 52 für die schlimmen Weisen des Lebens; viaticum das Zehrgeld für den geistigen Fond des Erdenpilgers 5, 65.

k) Die Mythologie ist vertreten: penates für domus: 2, 46 da fortunare penates; Parca für sors: 5, 47 Parca tenax veri; Mercurialis für quaestiosus 5, 112; ferner aus der Auguralsprache dexter für faustus 3, 48; sinister für malus: 5, 164 rem patriam rumore sinistro frangam und ebenso kühn als wunderlich bidental (Blitzloch) für einen vom Blitze erschlagenen Mann: 2, 28 triste iaces lucis evitandumque bidental und sacra vatum für cultura poeseos.

l) Aus der Natur hat er hergenommen: nox für nocturnus: 2, 16 noctem flumine purgas; soles für dies: 5, 41 consumere soles; limen frigescit 1, 110 für «wird nicht viel betreten»; vaporatae aures für nugis inflatae 1, 127; ferner steht sidus für sors 5, 46; tempora für Geschicke (fata) 5, 47; geminos, horoscope, varo producis genio; von den Bäumen kommt caprificus als Symbol der libido 1, 26; 1, 97 cortice pingui zur Bezeichnung eines Wortschwallgedichtes. Zahlreicher sind die Bilder aus der Thierwelt: caudam iactare 1, 14 von einem «hündischen Menschen» (Pierson, pag. 96); funem reduco für indulgeo 5, 118; vulpes für betrügerische Gesinnung 5, 116; avis für res 1, 46; pinsit ciconia 1, 59 (Pierson setzt es gleich «einen Esel bohren»); cornicari 5, 12 für inepte loqui («dahlen» Pierson, pag. 96); die Erde als das Gebiet des Schlechten findet sich bildlich in 2, 61 animae in terris curvae; ebenso progenies terrae 6, 56—59 «Staubessohn»; albus für morbidus blass, bleich: 3, 116 excussit membris timor albus aristas; dagegen für sanctus ac probus: 1, 111 per me sint omnia pretinus alba; albatus 2, 41 für togam candidam induta.

m) Metaphern, dem Gebiete der Sitten anderer Völker entnommen, sind: 4, 13 et potis es nigrum vitio praefigere theta für «verurtheilen» (vergl. später); recutita sabbata für jüdisch 5, 184; weisse und schwarze Steine zur Bezeichnung guter und böser Tage (eine thracische Sitte): hunc Macrine diem numera meliore lapillo 2, 1. Das sind die bei Persius sich vorfindenden Metaphern.

III. Das vulgäre Element in der Sprache des Persius.

Horaz nennt die Satiren hinsichtlich ihrer Form und Sprache «sermoni propiora» auch «sermones repentes per humum»* und verlangt dem entsprechend für diese Dichtungsgattung auch einen passenden Ton und Ausdrucksweise.** Persius konnte dieser Forderung des venusinischen Sängers um so eher nachkommen, als die Stoiker ohnedies*** ihre Vorträge mit Ausdrücken, Redewendungen und Phrasen, die in der Volks- oder Umgangssprache gang und gäbe waren, schmückten; anderseits trieb aber auch der durch alle Satiren sich hindurchziehende paraenetische Ton den Dichter zu manchem derben Kraftausdruck, der ebenfalls im Volke erfunden wurde, vielleicht später sich in die Literatursprache eingeschlichen hat. Daher kommt es auch, dass sich manche drastische und sinnliche Phrase, ja auch obscöne Stellen† vorfinden;

* Vergl. Sat. 1, 4, 48; Sat. 2, 6, 17; Epist. 2, 1, 250; Barta a. a. O. I., pag. 1.

** Ars poet. 112; auch Barta a. a. O. I., pag. 1.

*** Teuffel, Studien und Charakteristiken, pag. 407.

† Solche finden sich an einigen Stellen der vierten und sechsten Satire; sind jedoch durchaus nicht so schlüpfrig, wie beispielsweise manche bei Horaz oder gar die mit declamatorischer Breite geschilderten bei Juvenal. Schimpfnamen und dergleichen findet man bei Persius nicht, wohl aber bei Horaz. Vergl. Teuffel, Studien und Charakteristiken, pag. 397 f.

welch letztere jedoch als Ausfluss des entschiedenen Widerwillens des Dichters über die moralische Verkommenheit einer anderen Person aufzufassen sind. Im Folgenden wollen wir nun das vulgäre Element unseres Dichters näher charakterisieren und beginnen mit der

A. Wahl der Worte.

a) Substantiva.

Eine stattliche Anzahl von Substantiven hat Persius von Horaz entlehnt, die wohl der sermo pleb. hervorgebracht und sich auch sonst fast nur bei Komikern vorfinden. Persius verwendete dieselben mit einer gewissen satirischen Absichtlichkeit. Oft ist es ihm darum zu thun, um einen recht derben und sinnlichen Kraftausdruck zu bekommen. Als solche haben wir anzusehen: *bucca* = os 5, 13 nec stloppo . . . intendis rumpere buccas. Wie Barta* erwähnt, findet sich dies Wort nur einmal bei Horaz,** bei Martial. 3. 17; Cato bei Gell. 2, 23. bei Plaut. Stich 5, 4, 42 und in dem losen Stile der Briefe ad Att. Cicero's 1, 12; 12, 1. Auch Petron verschmäht ihn nicht, nur Terenz scheint das Wort gemieden zu haben. Bei Persius erscheint das Wort noch durch den Beisatz stloppo*** in den Bereich der Umgangssprache verwiesen. «Noch blähst kindisch die Backen dir auf und zerdrückst sie mit Knallen.» (Teuffel.)

Im Romanischen lebt das Wort fort, und wie Körting† bemerkt, nur im Rumun. in der Bed. «Backe», in allen anderen Sprachen hat es das Wort «os» verdrängt; z. B. ital. bocca in derbem Sinne «Maul».

Ein Wort, das nur in der adj. Form uns begegnet, lesen wir im Prologe v. 1. Es ist dies *caballino* fonte. Dass es dem sermo pleb. angehört, bezeugt caballus = equus, das Horaz in den Satiren und Episteln†† verwendet. Ausserdem findet es sich bei Petron c. 134. 2; c. 117 und Juvenal 3. 118; Seneca, Varr. fragm. und Lucil fragm. Vergl. Barta a. a. O. I., pag. 2 f. Im Romanischen lebt das Wort ebenfalls fort, ital. cavallo und unser Cavallier, Cavallerie und Aehnliches sind mit obigem Worte verwandt. Körting, Wörterbuch, pag. 149.

Ein Wort, das wahrscheinlich etruskischen Ursprungs (vergl. Georges, Lex. s. v.), ist trossulus 1, 82; es wurde spät von Plinius u. a. verwendet. Dass es aber später als ein Spottname für vornehme Gecken und Stutzer, petit-maître, verwendet wurde, ersehen wir unter anderem aus Seneca, Ep. 87, 9: «o quam cuperem illi nunc occurrere aliquem ex his trossulis in via divitibus (Anspielung auf die vornehmen, nichtsthuenden Pflastertreter des damaligen Roms), cursores, et Numidas et multum ante se pulveris agentem! Vergl. auch Ep. 76, 2. Persius kannte als geborener Etrusker dies Wort; auch verwendet er es nur im Singular, während sonst der Plural vorkommt.

---

* Sprachliche Studien zu den Satiren des Horaz I., pag. 2.

** Horaz Sat. 1, 1, 21.

*** Vergl. Schol. zu dieser Stelle. Georges, Lex. s. v.

† Lateinisch-romanisches Wörterbuch, pag. 139; vergl. auch Groeber, Vulgärlat. Substrate romanischer Wörter. Archiv I., pag. 253; Barta a. a. O. I., pag. 2.

†† Sat. 1, 6, 59; Sat. 1, 6, 103; Ep. 1, 14, 43; 1, 7, 88; 1, 18, 36; vergl. Barta a. a. O. pag. 2.

Ebenso erscheint als Spottname cirrati 1, 29 sonst noch bei Martial und bei den Kirchenschriftstellern, z. B. Augustin u. a. Vergl. bezüglich des Wortes Schol. zu dieser Stelle.

Im Romanischen sind nur von cirrus Wörter vorhanden; worüber Körting, Wörterbuch, pag. 198.

Als Neubildung des Persius haben wir das im Prologe 9 vorkommende semipaganus anzusehen, wozu schon der Scholast bemerkt, dass Persius dies Wort «humili satirico modo» gebraucht habe, und erklärt es durch «semipoeta», «ein Laie halb im Dichtermetier». Teuffel, Uebers. pag. 88.

Der Umgangssprache ist es eigen, Wörtern eine uneigentliche, mehr drastische Bedeutung beizulegen. Viele derselben sind noch im Romanischen erhalten, nicht selten in der letzteren Bedeutung. So findet sich *arista* 3, 115 in sinnlich-drastischer Bedeutung für «Borstenhaare». Georges citiert einige Stellen.* *beta:* 3, 114 quod haud deceat plebeia radere beta; die Beete, Mangold (Beta vulgaris L.) findet sich bei Plautus und bei anderen Spätlateinern. Im Romanischen ist das Wort noch vorhanden. Vergl. Körting, Wörterbuch s. v. «ich durfte es nicht mit plebeischem Kraute reiben». Teuffel.

Dem sermo pleb. angehörig ist *perna* aus dem griech. *πέρνα*, der Schinken 3, 75 nach dem Scholiasten der Fischersprache entnommen.** Hierher möchte ich beziehen *orca* und *mena* 3, 76. *pupa* 2, 70, ursprünglich Mädchen, findet sich später in der abgeschwächten Bedeutung «Puppe, Docke» bei Varr., Sat. Men., Lactanz, Hieronymus u. a. In der Mittelbedeutung «Brustwarze» lebt das Wort im Romanischen fort; vergl. Pupille und Aehnliches. Groeber, Archiv IV., pag. 453; auch Schol. zur genannten Stelle des Persius.

Pulpa scelerata 2, 63 steht in der christlich-biblischen Bedeutung: Sinnenwelt, Sinnlichkeit. Vergl. Schol. zur Stelle: id est hoc corpus nostrum omnium vitiorum causa est, quod detractive sceleratum appellavit. Vergl. auch Teuffel, Uebers. pag. 131; *stloppus* aus der Raufsprache der Bursche entlehnt, der Klapps; vergl. Schol. zur Stelle.

Im obscönen Sinne zu fassen sind *gurgulio* 4, 37,*** sowie *plantaria* 4, 39 zur Bezeichnung der Haare am menschlichen Körper, *filix*, und *vulvae* = nates 4, 36, wozu Schol. zu dieser Stelle. Desgleichen ist im Umgangstone erhalten popa venter «Schmeerbauch» 6, 74 und sinciput 6, 69.

In der Umgangssprache waren Ausdrücke vorhanden, wie: tressis (agaso) 5, 76 nebst centussis 5, 191 in der Sprache der Geldspeculanten gebräuchlich; vergl. Barta a. a. O. I., pag. 12. Hierher zu beziehen sind ferner frons = pudor, wozu das Schol. zu vergleichen ist; follis = pulmo, farina = secta† und endlich puer 3, 17 «Königsprinz», dagegen 5, 167 der Knecht, wie etwa unser «Laufbursche». Auch nonaria 1, 134 lässt sich hierher beziehen.

Sehr häufig gebrauchen Komiker und Satiriker Substantiva personalia auf o, onis (io, ionis). Ueber diese hat R. Fisch†† eingehend gehandelt, ihr

---

* Vergl. Schol.: «Aristas posuit pro pilis.» «Du fröstelst, sowie dir erblassende Angst eine Ganshaut treibt.» Teuffel.

** Barta a. a. O. I., pag. 12.

*** Vergl. Groeber, Archiv IV., pag. 391, und Schol. zu der Stelle des Persius.

† Vergl. Schol. zu der Stelle des Persius.

†† In dem Buche: «Die lateinischen nomina personalia auf o, onis.» Ein Beitrag zur Kenntnis des Vulgarlateins, Berlin 1890. Als Vorarbeiten dazu diente der genannte Programmaufsatz: «Latei-

Vorkommen nach jeder Richtung durchforscht und eine geschichtliche Aufzählung derselben bei den einzelnen Autoren gegeben. Vor allem wurden solche Substantiva in der Soldatensprache gebräuchlich, wie centurio, commilito, decurio, murmillo u. ä. zeigen.

Später bürgerten sich solche Wörter auch in der Literatursprache ein und erhielten sich bei den Kirchenschriftstellern, die in ihren apologetischen Werken manchen Kraftausdruck benöthigten. Natürlich konnte auch der Satiriker Persius nicht zurückbleiben, und in seinen paraenetischen Vorträgen wendet er an: *agaso*: 5, 76 Vertigo fecit! hic Dama est non tressis agaso «ein am Futter betrügender Stallknecht», Teuffel. Sehr häufig findet sich das Wort bei Apuleius; *baro (varo)* 5, 138 Baro, regustatum digito terebrare salinum. Dazu bemerkt der Scholiast: «barones dicuntur servi militum, qui utique stultissimi sunt, servi scilicet stultorum.» Man sieht, auch dieses Wort gehört dem sermo castrensis an. Es verwendet das Wort unter den Kirchenschriftstellern u. a. Augustinus. Später erhielt es sich im Romanischen in veränderter Bedeutung, worüber Körting, Wörterbuch s. v., und Stettegast, Röm. Forsch. I., 140; *cachinno* 1, 12 sed sum petulanti splene — cachinno; *calo*: 5, 95 Sambucam citius caloni aptaveris, wozu der Scholiast erklärend bemerkt: calones dicuntur militares servi, also wieder ein dem sermo castrensis entnommener Ausdruck; *cerdo*, von Juvenal, Martial u. a. gebraucht, findet sich bei Persius 4, 51 tollat sua munera cerdo. Der Scholiast fügt die Bemerkung hinzu: per cerdonem plebeiam turbam significat. ita populus dictus *ἀπὸ τοῦ κέρδους*. *glutto* 5, 112 nec glutto sorbere salivam Mercurialem. Oefter begegnet uns dies Wort bei den Kirchenvätern, z. B. Ambrosius u. a. und den Grammatikern; *palpo* 5, 176 ius habet ille sui palpo; sonst bei den Grammatikern zu finden. Plautus bildet frisch die Zusammensetzung «Nummospalponides». Als eigentlicher milit. Term. techn. ist zu erwähnen centurio 3, 77; 5, 189.

b) Griechische Wörter.

Wenn auch die alten Römer sich gegen alles Griechische ablehnend verhielten, so wurden doch nach und nach einige griechische Wörter dem lateinischen Sprachenschatze einverleibt. Freilich wurde das Aufputzen des Dialoges mit griechischen Phrasen, wie es Plautus that, von Horaz* entschieden getadelt. Dagegen hat derselbe Horaz** es sogar angerathen, griechische Wörter mit lateinischen Endungen zu versehen. Dabei spielte einerseits die Vorliebe für das Fremde,*** anderseits die Bequemlichkeit des Aus-

---

nische Substantiva personalia auf o (io), onis (ionis)», Berlin 1888, und eine Abhandlung im Archiv V., pag. 56—88. Wie productiv der Volksmund in der Bildung solcher Substantiva ist, kann man noch jetzt bei allen Nationen sehen, und dass die römische vita castrensis auch darin vorangieng, darf uns umsoweniger wundernehmen, wenn wir bedenken, dass auch heute noch der Kasernenhof die Fundgrube manches Kraftausdruckes ist, der sich später sogar in die Schriftsprache einschleicht. Man denke nur in unserem Jahrhunderte beispielsweise an die Menge von Wörtern auf «isten» und «ismus»: Nihilisten, Petardisten, Hypnotisten, Boulangeristen — Nihilismus, Petardismus, Hypnotismus, Boulangerismus und ähnliche Bildungen, wo ebenfalls sehr oft solchen Wörtern ein verächtlicher Sinn beigelegt wird. Eine Probe solcher vulgärer Wörter gibt Fisch a. a. O., pag. 120 ff., und wer weiss, was für Bildungen der Volksmund noch erfinden wird.

* Vergl. Horaz, Sat. 1, 10, 28; Barta a. a. O. I., pag. 17; Brix zu Plaut. Capt. 878.

** Ars poet. 52 ff. Barta a. a. O. I., pag. 17.

*** «Studium alienarum rerum nimium» lautet ein Spruch, und derselbe scheint auch in unserer Zeit Geltung zu haben.

druckes in der Conversation eine grosse Rolle. Griechische Wörter bürgerten sich ein in der Küche des Feinschmeckers (sind die Speisekarten unserer Hôtels nicht auch mit französischen Namen durchsetzt?), griechische Namen trugen die Salben und Parfüme auf dem Frisiertische des Stutzers und die Pflanzen zur Zubereitung von Arzneien. Im Folgenden sollen die griechischen Wörter, die Persius in satirischer Absichtlichkeit verwendet hat, möglichst in abecelicher Ordnung aufgezählt werden: *abacus* (ἄβαξ) 1, 31, wozu Schol.: abacus dicitur mensa, in qua gecometrae designant loca vel mensuras; Juv. 3, 204; Prisc. 7, 42. *antitheton* 1, 86. *amomum* (ἀμῶμον), ein zum Waschen der Leiche nothwendiges Kraut (vergl. Schol. zur Stelle). *artocreas* 6, 50 (vergl. Orelli inscr. 4, 9, 37 und Lex. Georges). *bombus* 1, 99. Varr. Luc. (vergl. Juv. 6, 52 und Weidner zur Stelle des Juvenal). *corymbus* 1, 103 (vergl. dazu Lex. Georges und Lex. Pape s. v. *crepides* 1, 127 ist bei vielen Autoren zu finden (vergl. das Sprichwort: ne supra crepidam, vergl. Lex. Georges). *casia* 2, 64 (κασία); vergl. Schol. Pers. 2, 64 (Laurus Casia L.). *cuminum* 5, 55. Hor. Ep. 1, 19, 17; Varr. und Petron. *chiragra* 5, 68. Es findet sich das Wort bei Horaz 2, 7, 15; Ep. 1, 1, 31; Mart. 1, 98, 2; 9, 92, 9; Sen. 78, 8. *canthus* 5, 71, vergl. Vulg. Im Romanischen in canto fortlebend. (Körting, Wörterbuch s. v.). *chlamys* 6, 48; Juv. 8, 101. *cinnamum* 6, 35 (κίνναμον, Laurus Cinnamum L.) findet sich 6, 35 bei Persius, auch bei Plin., Cels. u. a. *catasta* 6, 77; Juv. 7, 16 (vergl. Schol. zur Stelle. *delphin* von der griech. Form δελφῖν 1, 94). *eligidion* 1, 51 als Deminutivum in satirischer Absichtlichkeit angewandt. *echo* 1, 102 seit Accius gebräuchlich. *ebenus* 5, 135. *gausape* 4, 37; 6, 46; Hor. Sat. 2, 8, 11; Luc. Prisc. 9, pag. 870; Mart. 14, 145; Ovid a. am. 2, 300. *helleborus* 3, 63 Schol.: medicaminis genus est, quod hydropici saepe bibunt, quod si nimium sumpserint, necat. Horaz Sat. 2, 3, 82; Ep. 2, 2, 137. *heros* 1, 69. *hemina* (ἡμῖνα) 1, 130 (vergl. Lex. Georges). *horoscopus* 6, 18. *lagena* 3, 92; 6, 17, findet sich Hor. Sat. 2, 8, 41, Petron, oft in Cicero's Epp., Martial u. a. *lampas* 6, 61; Juv. 3, 285. *mamma* (μάμμα) 3, 17 (vergl. Lex. Georges). *nectar* prol. 13. *ocimum* (Ocimum basilicum L.) 4, 22, vergl. Hauthal zu obiger Stelle des Persius. *poetridas* picas prol. 13 «Elsterndichterin», Teuffel. *plasma* 1, 17 oft bei Juvenal. *phalera* 3, 30. *psittacus* prol. 8. *perna* 3, 75 Plaut., Hor., Mart. *piper* 3, 75; 6, 36 (πίπερι) ist im Latein eingebürgert. *palaestrites* 4, 39. *popa* 6, 74 (πόπης) seit Suet. (vergl. Schol. zur Stelle). *rhombus* 6, 23 Hor. Sat. 1, 21, 16; 2, 48—95; 2, 8, 30; Juv. 4, 39; 4, 68; 4, 119; 4, 129 u. ähnl. *sambuca* (σαμβύκη) 5, 95. *saperda* (σαπέρδης) 5, 139 (vergl. Schol.). *scutica* (σκυτική) 5, 131. *scomber* 1, 43. *sardonyx* 1, 16, Mart., Juv. 7, 144; 6, 382; 13, 139. *sistrum* (σεῖστρον) 5, 186 (vergl. Schol.). *sepia* (σηπία) 4, 34. *stuppa* (στύππης) 5, 135. *theta* 4, 13 (vergl. Schol. zur Stelle). *thynus* 5, 183; Hor. Sat. 2, 5, 44; Athen. 7, pag. 302 B.; Herod. I., 64. *χαῖρε* prol. 8 (al. *chaere*). Adjectivisch findet sich: *hyacinthinus* 1, 32.

Als Provincialismen führe ich an: *esseda* 6, 47 und *sabbata* 5, 184, Juv. 6, 159; 14, 96; Hor. Sat. 1, 9, 69.

c) Die Deminutiva.

Die Deminutiva wurden in allen Sprachperioden verwendet. Die spätere Prosa artete sogar in lächerliche Tändelei aus, und Apulejus setzt ohne Bedenken filioli parvuli, wo ein parvi filii genügt hätte. Gewöhnlich bedeutet das Deminutivum das Liebliche und Zärtliche, daher werden sie in der

Familiensprache vorherrschend gebraucht. Daneben drückt das Deminutivum auch das Lächerliche und Verabscheuenswerte aus; dasselbe ist daher in der Satire besonders geeignet zur Darstellung aller Ungereimtheiten der Zeit. Die ziemlich umfangreiche Literatur über das Deminutivum verzeichnet A. Schmidt, Beiträge zur livianischen Lexikographie II., Waidhofen an der Thaya 1889, pag. 30, wozu noch Weinhold, Genuswechsel der Deminutiva, Archiv IV., pag. 169—188, zu ergänzen ist.

In satirischer Absichtlichkeit verwendet Persius die Deminutiva zur Bezeichnung des ironisch Zärtlichen: 1, 18 patranti fractus *ocello*, «es schwimmen die Aeuglein lüstern gebrochen». Ebenso hat er 1, 22 tun', vetule, *auriculis* alienis colligis escas. Vergl. noch 1, 59; 1, 121 vidi, vidi ipse: auriculas asini quis non habet libelle, «Büchlein, ich hab', Herr, niemand in Eselsbeöhrung gesehen» (Teuffel).

Zur Bezeichnung der Geringschätzung findet sich das Deminutivum wie: 1, 57 *aqualiculus* «ein fettes Bäuchlein» (Teuffel) und: 1, 51 si qua *elegidia*, «wenn ein Elegiedchen ein Hoher bei Tische macht». Vor allem erscheint *popellus* so gebraucht: 4, 15 quin tu ante diem blando caudam iactare desinis. Vgl. Horaz Ep. 1, 7, 65; Barta a. a. O. II., pag. 17; *canicula* 3, 49 «Hundspasch» sowie *pellicula* 5, 116. Auch *plebecula* (= Gesindel, elendes Volk) 4, 6 lässt sich hierher beziehen.

Die Adjectiva zur Bezeichnung des Geringschätzigen sind: *rancidulus* 1, 33 rancidulum quiddam balba de nare locutus, «und was Ranziges wird nun genäselt»* (Teuffel); 1, 54 scis *horridulum* comitem donare trita lacerna «den fröstelnden Freund» (Teuffel). Bemerkenswert ist 3, 103 tandemque *beatulus* alto compositus lecto crassisque lutatus amomis in portam rigidas calces extendit. «Man legt auf hohem Bette den *Sel'gen* zurecht und beschmiert ihn mit schmorigem Balsam» (Teuffel). Im allgemeinen lässt sich beobachten, dass Persius mit solchen Deminutiven sparsamer umgeht als Horaz, was auch seiner ernsten Strenge angemessener erscheint.

B. Verba. Phraseologie.

Die Sprache des Volkes ist durchsetzt von manchen Verben, welchen eine sinnlich-drastische Bedeutung anhaftete, später aber sogar von der Schriftsprache angenommen wurden. Besonders reich an solchen ist die Sprache des Plautus und Terenz, später die der Satiriker; im Spätlatein hat sich nicht selten die ursprüngliche derbe Bedeutung ganz verloren. Solche seltene Verba bei Persius sind: *cevere* 1, 87, in der niedersten Volksschichte eingebürgert, wie es schon der Scholiast erklärt: «molles et obscoenos clunium motus significat: au tu, Romane, non vir es?» Sonst haben das Wort Plautus, Mart., Juvenal. Vergl. Heinrich zu Juv. 6, 322. Eine Neubildung des Persius ist *cornicari* 5, 12, wie es der Scholiast** erklärt. Später gebrauchen dies Wort die Kirchenväter. Georges Lex. — *ebullire* 2, 10 findet sich bei Seneca, Petron und Apulejus. Im Romanischen erhält sich das Wort in «Bouillon» (Körting, Wörterbuch s. v.). — *eliquare* 1, 35, nach dem Schol. ein spätes Wort, bei Apulejus und den Kirchenvätern gebräuch-

* Wer Lust hat, kann die in der lateinischen Synonymik von Sepp pag. 21 in der Anmerkung verzeichneten Ausdrücke für «Sprechen» nachlesen. Es sind ihrer nicht weniger denn 157, fast nur aus der Volkssprache genommen.

** Schol.: «Novum a poeta verbum compositum, submissas et quasi cornicis voces profers.»

lich. Ebenso findet sich *supplantare* 1, 35. Der Scholiast sagt: «immutatis accentibus curtat.» — Ganz dem gemeinen Jargon eigen ist *meiere* 1, 114 und *immeiere* 6, 73, worüber vergl. Schol. Pers. 1, 114. Ueber die Form meiare Diomed 3, 69, 11; Priscian. 10, 1. Der Kinderwärterinnensprache entnommen sind die Ausdrücke pappare und lallare 3, 17, wozu der Scholiast schreibt: «quae (nutrices) infantibus, ut dormiant, saepe dicere solent: ‚lalla, lalla, lalla, aut dormi aut lacta', quod quasi irati infantes nolunt.» Sonst ist das Verbum oft bei den Kirchenschriftstellern anzutreffen. — Der Volkssprache eigen ist auch das Verbum *muttire** 1, 119, welches der Scholiast durch «muttum nullum», «keinen Muckser» und «nullum emiseris verbum» erklärt. — Der Sprache der Nachtschwärmer gehört das Verbum *oscito* 3, 59 an, das der Scholiast durch «crapulam significat» erklärt.

Ausser den angeführten Verben musste Persius bei seinem ermahnenden Tone Redewendungen gebrauchen, die unter dem Volke gang und gäbe waren. So benannte z. B. der Volksmund die Folgen des Zechens und Trinkens zu allen Zeiten verschieden. Es ist nicht nöthig, auf den katzenjämmerlich gestimmten Elegant hinzuweisen, der 3, 58 schnarcht: stertis adhuc laxumque caput compage soluta oscitat hesternum dissutis undique malis. «Und doch schnarchest du noch und es gähnet das Haupt noch von gestern welk und gelöst, und es hängen getrennt voneinander die Kiefer.» Teuffel. Oder 3, 2 lesen wir: stertimus indomitum quod, despumare Falernum sufficiat. Noch um 12 Uhr ist er nicht aus dem Bette zu bringen. Vergl. Horaz, Sat. 2, 8, 34; 2, 1, 25. Petron. c. 67. Justin 24, 8 hesterno mero saucii (vergl. unser «angestochen»). Mart. Epigr. 4, 66. Barta a. a. O. II., pag. 12.

Persius donnert sehr gegen das Verschwenden des Geldes. Für das letztere hat er die Phrase: peragere bona 6, 22; oder fremgere rem 5, 165, was dem deutschen «durchbringen» entspricht. Auch rem curtare 6, 34 kann hierher bezogen werden.

Für das Auftragen der Speisen setzt Persius: ponere: sumen 1, 53; nec rhombos ideo libertis ponere lautus 6, 23. Apponere findet sich 2, 2 Hor., Sat. 2, 4, 14. Plin., Petron. Barta II., pag. 12.

Für Kochen steht das simple coquere: 6, 69 mihi festa luce coquatur urtica et fissa fumosum sinciput aure. «Meinst du, ich werde Nesseln mir kochen am Ohre geschlitzten und rauchrigen Schweinskopf.» Teuffel.

Das Trinken führt zum Spiele, und manchen hat schon dasselbe ruiniert. So sagt Persius: hunc alea decoquit 5, 57, «den macht's Würfeln zum Lumpen». Teuffel.

Andere derbe, aus der Volkssprache entnommene Kraftausdrücke finden sich noch: pupillum expungere 2, 13, um den Mündel dann beerben zu können; 1, 21 ubi scalpuntur intima versu, «im innersten Marke verspürt man den Kitzel des Verses», Teuffel, oder 1, 33 rancidulum quiddam balba de nare locutus . . . eliquat, garrire in aurem 5, 12, die Ohren jemand voll machen; auriculas radere 1, 106 oder aurem impellere 2, 21, die Väter pauken dem Jungen allerlei Ermahnungen ein: infundere monitus pueris 1, 79; caudam iactare popello 4, 15, «blähe dich nicht schon früh vor den Augen des kriechenden Volkes auf». Teuffel. Desgleichen volksthümlich ist die Phrase zur Bezeichnung des Verachtens: naso suspendere 1, 58. Aus der Zimmer-

* Men' muttire nefas? «Sollt' ich nicht auch mucksen mich dürfen?» (Teuffel).

mannssprache stammt: uno oculo rubricam dirigere 1, 66; vom Jagdleben ist genommen: arcum dirigere 3, 60. Für Todtsein ist die derbe Phrase: calces extendere 3, 105. «Nun streckt gegen die Thür er die starrenden Fersen» (Teuffel) gebraucht; nutrire deunces = augere 5, 149. Erwähnt sei funem reduco 5, 115 zur Bezeichnung der ungemilderten Strenge bei der Beurtheilung; ebenso accipio 5, 87 für gelten lassen und tenere 5, 113. Mehr derb-obscön ist 4, 38 nates forcipe labefactare et plantaria vellere, welche Phrase aber Persius zur Bezeichnung des Unwillens über die Verkehrtheit einer anderen Person gebraucht. Mehr Phrasen aus Persius anzuführen wäre müssig; die angeführten zeigen uns hinlänglich, dass unser ernste Satiriker die im Volke lebenden Ausdrücke gern anwendet.

C. Umgangsformeln.

Wie in der Staatsverfassung, so herrschten auch im gewöhnlichen Leben bei den Römern Gesetz und bestimmte Formeln, die gleichsam für jedermann bindend waren. Daher haben die Komiker und die der Zeit dienenden Satiriker mehr als andere Dichter solche angewendet. In dem familiären Umgange begrüsste man sich mit *χαῖρε*. Dem Papagei wird diese Grussformel beigebracht prol. 8. Bei der Anrede verwandte man den Vocativ in besonders traulicher Weise mit der Hinzufügung des o: 3, 94 heus, o bone; 6, 48; vergl. Horaz in Ep., Barta II., pag. 19. Wenn jemand aufgeregt sich sofort entfernt, fragt man ihn besorgt: quo deinde ruis insane, ruis quo? Quid tibi vis 5, 143; vergl. Horaz, Properz und andere Autoren. Barta II., pag. 21. In Verlegenheiten fragte man: quid faciam? Pers. 1, 12; Petron. Zur Betheuerung, dass jemand nichts zu besorgen hat, sagt man quid metuas 6, 26. Bei unvermuthetem Eintreffen eines Ereignisses fragte man sich: unde hoc? Persius 5, 124. Findet sich sehr oft bei Komikern. Um zu sagen, dass man sich um etwas nicht sehr kümmert, war die Formel: nil moror. Pers. 1, 110; oder nachgebend: *per me* sint omnia alba. Als Bittformel findet sich bei vielen Autoren o, oder o si ebulliat patruus praeclarum funus! O si crepet aurum 2, 7 betet heuchlerisch derjenige, der auf den Tod eines reichen Familienmitgliedes schon kaum wartet. Bei Mahnungen und Warnungen mit Drohungen steht: vide sis, ne 1, 108 und deutlicher: vae nisi connives 6, 48. Bei Zugeständnissen verwendet man: esto age: Pers. 2, 42; ita est 5, 81; bei Aufforderung deutlich zu reden: dic clare 2, 42 oder sonst bei Aufforderungen: agedum 6, 52. Um zu sagen, dass man gleich kömmt, setzt man: haud mora; Pers. 5, 171; Petron u. a. Bei unwilligem Staunen rief man aus: proh Juppiter 2, 23; hercule 1, 2; oft bei Ovid so gebraucht. Wenn sich jemand für gescheiter als andere hält, sagte man: se aliquem esse putat. Pers. 1, 129. Endlich bei Beifallsbezeigungen rief man aus: euge 1, 87, «bellum» (= bravo!) oder «decenter» (= köstlich), das Persius 1, 46 und 1, 84 hat und auch bei Komikern sich findet.

D. Die Sprichwörter.

Die Stoiker liebten es, ihre paraenetischen Vorträge mit Sprichwörtern und Sentenzen aufzuputzen; daher finden wir im Verhältnisse zu Horaz und anderen Satirikern bei Persius eine ziemlich grosse Anzahl von

sprichwörtlichen Anführungen, die nachfolgend, nach bestimmten Gruppen geordnet, aufgezählt werden sollen.*

Aus dem Thierreiche ist im Sprichworte vertreten der Esel, dessen Ohren seit jeher als Zeichen der Dummheit angesehen werden. Persius hat 1, 121 auriculas asini quis non habet. Vergl. Otto, Archiv III., pag. 388. Der Vertreter der Schlauheit ist der Fuchs. Persius 5, 117 astutam vapido servas sub pectore vulpem. Der Vogel findet sich im Sprichworte: 1, 46 quando haec rara avis est, wozu das Schol. zu vergleichen ist. Auch Otto, Archiv III., pag. 65, 388, 392.

Götter und Halbgötter im Sprichworte finden sich: Persius 4, 27 hunc dis iratis genioque sinistro. Vergl. Horaz Sat. 2, 12, 3; Juven. 10, 129; Otto, Archiv III., pag. 209 f. Persius 2, 10 dextro Hercule. Vergl. Otto, Archiv III., pag. 222.

Zu den historischen und geographischen Sprichwörtern zu zählen sind: Persius 3, 39 anne magis Siculi gemuerunt aera iuvenci et magis auratis pendeus laquearibus ensis. Das Schwert des Damokles war bei den Römern ein geläufiges Sprichwort. Otto, Archiv III., pag. 358.

Die Natur ist im lateinischen Sprichworte oft vertreten. Persius sagt: 5, 7 grande locuturi nebulas Helicone legunto, zur Bezeichnung des Wesenlosen und Nichtigen. Otto, Archiv IV., pag. 19. In der Krankheit verspricht der Mensch dem Arzte alles, wenn er ihn wieder gesund mache. Persius hat 3, 65 et quid opus Cratero magnos promittere montes, wozu Schol. Vergl. Otto, Archiv IV., pag. 34. Der Rauch ist das Bild des Vergänglichen und Wesenlosen. Persius wendet das Sprichwort an: 5, 20 dare idonea fumo; vergl. Mart. IV., 5, 7; Otto, Archiv IV., pag. 36. Der Habsüchtige würde das Geld sogar aus dem Feuer holen, ohne an die Lebensgefahr zu denken. Ein darauf bezügliches Sprichwort findet sich bei Persius 5, 111 inque lutto fixum possis transcendere nummum. Otto, Archiv IV., pag. 39. Die Kohle findet sich im Sprichworte 5, 108 illa prius creta, mox haec carbone notasti. Archiv IV., pag. 39. Der Junge muss frühzeitig das Krumme vom Geraden unterscheiden lernen. Das bezügliche Sprichwort lesen wir bei Persius: 4, 12 rec tum discernis, ubi inter curva subit.

Die Vergänglichkeit der Zeit gab seit jeher Veranlassung zu Sprichwörtern. Persius 5, 153: fugit hora. Vergl. Verg. Aen. 3, 284 fugit . . . fugit irreparabile tempus. Ein anderes Sprichwort lautet: «da mihi hodiernum diem, sume tibi crastinum.»

Das Pflanzenreich ist bei Persius in sprichwörtlichen Wendungen nicht vertreten.

Das Essen und Trinken ist dagegen im Sprichworte zu finden. Persius prol. 10: venter magister artis ingenique largitor. Vergl. Hor. Ep. 2, 2, 51. Vergl. auch das deutsche: «Noth lehrt Künste.» Ein voller Magen studiert nicht gern. Diesen Gedanken finden wir in Persius 1, 56 qui pote? vis dicam, nugaris, cum tibi, calve, pinguis aqualiculus propenso sexquipede exstat, wozu Schol.: significatur ex ventre crasso tenuem sensum non nasci. *γαστὴρ παχεῖα λεπτὸν οὐ τίκτει νόον.* Apost. V., 22 *a*. Otto, Archiv. IV., p. 346.

* Eine Geschichte des lateinischen Sprichwortes gibt Otto im «Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik», wornach auch die Anordnung der bei Persius vorkommenden Sprichwörter erfolgt.

Das Wichtigste und Nothwendigste zum Leben ist das Brot. Um dieses haben zu können, brauchen wir Mehl. Anschliessend daran lesen wir bei Persius 5, 115 cum fueris nostrae paullo ante farinae, «während du doch vom gleichen Stoffe warst».

Der Mensch braucht Kleider. Die bezüglichen Sprichwörter sind zahlreich. Persius hat 4, 14 quin tu igitur summa nequiquam pelle decorus ante diem blando caudam iactare popello desinis und 5, 116 pelliculam veterem retines. Vergl. Porphyr. zu Hor., Sat. 1, 6, 22. Der Familie und Freundschaft entnommen sind: 1, 14 cum sapimus patruos; 3, 96 ne sis mihi tutor. Iam pridem hunc sepeli. tu restas, wozu Schol. zu vergleichen ist. In 5, 69 puerique senesque ist eine Variante des Sprichwortes pueri puellaeque. Von der Freundschaft findet sich nur 5, 22 pars tua sit, Cornute, animae der Sinn des bekannten Sprichwortes: *μία ψυχὴ ἐν δυοῖν σώμασι* Diog. Laert. 5, 1, 20. Vergl. Otto, Arch. V., pag. 386.

Der Viehzucht entnommen erscheint bei Pers. 6, 13: securus et angulus ille vicini, quia pinguior; vergl. «anderer Leute Kühe haben immer grössere Euter». Otto, Arch. IV., pag. 15 f. «Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.» Diesem Sprichworte entspricht bei Persius 5, 111: inque luto fixum possis transcendere nummum, worüber Otto, Arch. IV., pag. 56.

Die Theile des menschlichen Körpers kommen sehr oft im Sprichworte vor. Da sind es vor allem die Augen. Pers. sagt 4, 24: sed praecedenti spectatur mantica tergo, wozu das Schol. zur Stelle. Der Mund ist vertreten: Persius 1, 105 in udo est, dazu das Schol. Der schönste Schmuck des Mannes ist der Bart, daher ist es empörend, dem Manne den Bart zu ziehen. Persius sagt 1, 133: si Cynico barbam petulans nonaria vellat; 2, 28 idcirco praebet stolidam tibi vellere barbam Juppiter. Vergl. Otto, Arch. VI., pag. 317. Die Haare sind vertreten in Pers. 4, 4: scilicet ingenium et rerum prudentia velox ante pilos venit; «Verstand kommt mit den Jahren». Otto, Arch. VI., pag. 318. Die lästernde Zunge erscheint im Sprichworte bei Persius 1, 115: genuinum fregit in illo, sowie der Hochmuth in: nasis uncis indulgere 1, 40; auch naso suspendere 1, 78 ist hierher zu beziehen. Die Finger sind im Sprichworte vertreten bei Persius: 5, 119 digitum exsere und Pers. 1, 28 pulchrum est digito monstrari et dicier «hic est». Von den inneren Körpertheilen ist vena im Sprichworte vertreten in Persius 1, 103: haec fierent, si testiculi ulla paterni viveret in nobis. Otto, Arch. VI., pag. 333. Die Haut erscheint in sprichwörtlichen Wendungen bei Pers. 5, 116: pelliculam retines veterem, wozu ein christlicher Scholiast bemerkt: «Tractum est ab Aethiope, qui non mutat pellem.» Ebenso ist 4, 18 assiduo curata cuticula sole; und 3, 30 ego te intus et in cute novi hierher zu beziehen. Endlich sei erwähnt die Stelle Pers. 5, 104: recto talo vivere.

IV. Weitere Ursachen der Dunkelheit des persianischen Stiles.

Schon oben haben wir gesehen, dass die Metaphern in mancher Hinsicht die Sprache des Persius schwer verständlich machen. Noch mehr wird diese Dunkelheit erhöht durch die sehr schlecht angebrachten *gelehrten Reminiscenzen*. Dahin gehört 1, 109: sonat hic de nare littera. Darunter ist der Buchstabe R zu verstehen, indem die Alten beobachtet haben, dass bellende

Hunde diesen Laut ertönen lassen. Der Ausdruck hiefür ist hirrire, ἀραρίζειν. Vergl. Teuffel, Uebers. pag. 119. Die Häufung der R-Laute wurde auch in der Sprache gemieden, worüber Wölfflin: Die Dissimilation der littera canina. Arch. IV., pag. 1—13.

Noch ein anderer Buchstabe ist es, den Persius in seine Satire eingeschmuggelt hat. In 3, 56 heisst es: et tibi quae Samios deduxit littera ramos surgentem dextro monstravit callem (al. collem). Es ist der Buchstabe Y gemeint, dessen dünner, rechts liegender Strich nach der Lehre der Stoiker den Weg der Tugend, der dickere, links stehende den Weg des Lasters symbolisch darstellt. Vergl. Schol.: in sinistra parte rami velut vitia sunt. altera dextra, in qua virtutis opera celebrantur, arduum ac difficilem limitem pandens. Vergl. Teuffel, Uebers. pag. 141. Der Buchstabe Θ begegnet uns 4, 13 potis es nigrum vitio praefigere theta. Es ist der Anfangslaut des Wortes θάνατος gemeint, dessen sich die Richter bei ihren Urtheilen bedienten. Vergl. Schol. zur Stelle und Teuffel, Uebers. pag. 149. Andere Stellen, die in dieser Beziehung zu erwähnen sind, sind 3, 54: wo von der porticus Medis illita bracatis (d. i. der Stoa) gesprochen wird, dann 6, 80, in welcher der acervus Chrysippi, d. i. der Sorites (vergl. Schol.) erwähnt wird und 6, 11, wo man an die pythagoreische Lehre von der Seelenwanderung zu denken hat. Im Traume hat Homer (vgl. Prol. 2) dem Ennius mitgetheilt, dass er selbst zuerst ein Pfau gewesen sei und nunmehr in der Person des Ennius fortlebe; daher pavone ex Pythagoreo. Vergl. Teuffel, Uebers. pag. 182.

Weitere Ursachen der Dunkelheit sind die kühnen und verschrobenen *Epitheta und Zusammensetzungen.* Wunderlich nimmt sich aus: Mercurialis saliva 5, 112; recutita sabbata 5, 184 (vergl. oben); cretata ambitio rabiosa silentia 3, 81; hircosa gens centurionum 3, 77; tunicatum caepe 4, 30; surda vota 6, 28, weil solche von den Göttern nicht erhört werden; vita palustris 5, 60; Palilia faeno fumosa 1, 72; lapidosa cheragra 5, 91; pallida Priene prol. 4; pannucia Baucis 4, 21 und andere Abgeschmacktheiten. Oft wird der Dichter absichtlich dunkel, indem er Ausdrücken *uneigentliche* Bedeutungen beilegt. So ist niti für habere gesetzt, traho voce für dico 5, 28; vor allem aber fallere sollers 5, 37, wo es nicht zu fassen ist: schlau in Bezug auf das Irren, sondern: geschickt, das Irren zu verhüten (vergl. Teuffel, Uebers. pag. 38). So ist ferner auch error vitae nescius 5, 34; animae in terris curvae* 2, 72 und vieles andere auf den ersten Blick schwer zu erklären.

Manchmal hütet sich der Dichter, den *passenden Ausdruck* zu wählen. Er setzt dafür einen andern, wie das bekannte γνῶθι σεαυτόν durch 4, 22 in sese descendere (vergl. unser «in sich gehen») gegeben wird oder aber er lässt Nebenbestimmungen weg, und der Leser muss sich mit der blossen Andeutung begnügen. Dies ist der Fall 4, 16: sorbere Anticyras meracas, wo er einem Volksgunsthascher anräth, statt den ganzen lieben Tag sich Complimente machen zu lassen, lieber seinen Körper und wohl auch seinen Geist mit dem auf Anticyra wachsenden Nieswurz — dem bekannten Heilmittel gegen Irrsinn — zu waschen.

In 4, 24 wird der schöne aesopische Spruch erwähnt, dass jeder Mensch zwei Säcke voll Fehler trage, und zwar den eigenen am Rücken, den seines

* Vergl. pag. 22.

Nebenmenschen vorne. Persius lässt in seinem Bestreben, recht deutlich zu sein, eine ganze Reihe von Menschen, mit Säcken bepackt, im Gänsemarsch dahermarschieren; so dass also der *A* seine Fehler nicht sieht, sein Hintermann *B* sieht seine eigenen Fehler auch nicht, wohl aber die des *A*, der *C* sieht die Fehler des *B*, der *D* die des *C* und so fort. In ähnlicher Weise erscheint ein einfacher, gewöhnlicher Ausdruck in geschmackloser Weise durch eine vollere Phrase gegeben. So steht «für sich aufblasen» 3, 27 pulmonem rumpere ventis; für esse 3, 18 esse curare; für «das Volk beruhigen» 4, 7 fert animus silentia fecisse maiestate manu; für praeponere 2, 16 praeponere curare und andere derartige Extreme, über die Seneca im genannten 114. Briefe klagt.

Eine Eigenthümlichkeit des Persius ist seine *dramatische Haltung*. Wir würden dies als einen Vorzug ansehen, wenn sich dieselbe, wie bei Horaz, durch das ganze Gedicht durchziehen und die einzelnen Theile nicht rein äusserlich zusammenhängen würden. Die Scenen sind im einzelnen mit besonderem Geschicke ausgeführt, zum Ganzen stehen sie in einem grellen Missverhältnisse, und die Schönheiten derselben werden gerade dadurch verwischt.

Ebenso eigenartig ist endlich auch die *Anlage* der einzelnen Satiren des Persius. Er liebt es, mit einer frappanten Scene zu beginnen (wie III und IV), die aber nach und nach sich ganz verändert und zum Schlusse ohne Grund verschwindet. Manchmal bedient sich Persius der persönlichen Anknüpfungen (II, III, VI), damit er einen Anhaltspunkt erhält, von wo die Handlung fortschreitet. Nachdem dies geschehen, verschwindet auch die Person. Den weiteren Verlauf der Handlung regelt der Dialog auf eine rein schablonenhafte Weise. Oft kann man nicht den Anfang und das Ende der einzelnen Dialogpartien finden. Auch wissen wir oft nicht, ob der Dichter selbst spricht oder einen Interlocutor hat (1, 56; 3, 3, 19 u. a.). Die auftretenden Personen bringen ihre Einwendungen vor; haben sie das gethan, dann verschwinden sie wieder, ohne wiederzukehren. Dabei ist das immerwährende «Du» charakteristisch. Es ist nicht eine einzelne Person, die er ermahnt und belehrt, sondern sie ist gewissermassen «Herr niemand» und «Herr jedermann»,* die die Belehrung auf sich beziehen kann. Einigemale (1, 44 und 6, 1) wird die «Unpersönlichkeit dieser Person» hervorgehoben. Alles in allem kann man sagen, dass Persius' Gedichte hinsichtlich ihrer Anlage als Ganzes manches zu wünschen übrig lassen, die einzelnen Theile dagegen gut ausgeführt sind.

Trotz alledem wurden Persius' Satiren wegen der ethischen Tendenz derselben viel gelesen.** Namentlich werden bei Kirchenschriftstellern, z. B. Lactantius, Augustinus und Hieronymus, ganze Verse, Wendungen und Ausdrücke angeführt. Dies begründet auch die grosse Menge von Handschriften und Scholien, und wenn man den Dichter darnach beurtheilen wollte, so müsste Persius zu den bedeutenderen gezählt werden.

Eine Gesammtherausgabe aller bis jetzt bekannten Persius-Scholien würde der Erklärung des schwierigen Schriftstellers vortreffliche Dienste leisten.

* Teuffel, Studien und Charakteristiken, pag. 404: «Persius wendet das unbestimmte Du an, das niemand trifft und niemandem wehe thut (I. 26).»

** Vita Pers.: «Editum librum continuo mirari homines et diripere coeperunt.»

Schulnachrichten.

I.

Personalstand.

Am Schlusse des II. Semesters 1890 bestand der Lehrkörper aus folgenden Mitgliedern:

A. Für die obligaten Lehrfächer.

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentl. Stunden
1	*Josef Šuman*, k. k. Director	—	Griechisch VIII. b.	5
2	*Franz Wiesthaler*, k. k. Director (zur Dienstleistung zugewiesen)	VI. a.	Latein VI. a. — Slovenisch II. a. u. Freicurs II. — Dazu seit $^{19}/_{5}$ Latein VIII. a.	11 resp. 16
3	*Josef Marn*, Weltpriester, k. k. Professor der 8. Rangsclasse, Ehrendomherr, f. b. Consistorialrath	—	Religionslehre I. b. bis IV. b., II. c. bis IV. c. — Exhortator f. U.-G.	14
4	*Friedrich Žakelj*, k. k. Professor der 8. Rangsclasse	V. b.	Latein VI. b. — Griechisch III. b., V. b.	16
5	*Valentin Kermavner*, k. k. Professor der 8. Rangsclasse	V. a.	Latein V. a. — Griechisch IV. c., V. a.	15
6	*Maximilian Pleteršnik*, k. k. Professor der 8. Rangsclasse	—	Griechisch VIII. a.	5
7	*Matthäus Vodušek*, k. k. Professor der 8. Rangsclasse	I. b.	Latein I. b. — Slovenisch I. b., IV. a. und Freicurs I.	16
8	*Thomas Zupan*, Weltpriester, k. k. Professor der 8. Rangsclasse, f. b. Consistorialrath, Mitgl. d. k. k. L. Sch. R. und des Gemeinderathes (zur Dienstleistung zugewiesen)	—	Religionslehre in den a. Abth. des U.-G. und in I. c., I. d., II. d. — Slovenisch III. a. — Exhortator für U.-G.	17
9	*Vincenz Borštner*, k. k. Professor der 8. Rangsclasse, Custos des physik. und chemischen Cabinettes	VII.	Mathematik VI. b., VII. — Physik IV. b., IV. c., VII., VIII. a.	18
10	*Augustin Wester*, k. k. Professor (zur Dienstleistung zugewiesen)	VIII. b.	Mathematik IV. c., V. a., V. b., VI. a., VIII. b. — Physik VIII. b. — Dazu seit $^{13}/_{3}$ Mathematik II. c.	19 resp. 22
11	*Anton Dergane*, k. k. Professor (zur Dienstleistung zugewiesen)	—	Mathematik I. c., I. d., II. b., III. c. — Naturwissensch. I. c., I. d., II. b. — Dazu seit $^{13}/_{3}$ Mathematik I. b. — Naturwissensch. I. b., III. c.	18 resp. 25
12	*Franz Gerdinič*, k. k. Professor	VI. b.	Griechisch IV. b., VI. b. — Deutsch, Geographie I. b.	16
13	*Julius Wallner*, k. k. Professor, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale	VIII. a.	Deutsch VII., VIII. a. — Geographie und Geschichte III. a., VII., VIII. a. und VIII. b.	18

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentl. Stunden
14	*Heinrich Gartenauer*, Dr. Philos. natur., k. k. Professor, Custos des naturhistorischen Cabinettes	seit $^{19}/_{5}$ II. a.	Mathematik II. a., III. a., IV. a. — Naturwissensch. II. a., III. a., IV. a., V. a., VI. a. — Seit $^{15}/_{3}$ statt Mathematik IV. a. Naturgesch. VI. b.	20 resp. 19
15	*Johann Svetina*, Weltpriester, Dr. d. Philosophie, k. k. Professor	—	Religionslehre im O.-G. — Mathematik VIII. a. — Propädeutik VII. — Dazu seit $^{15}/_{3}$ Mathematik II. d. — Exhortator f. d. O.-G.	18 resp. 21
16	*Anton Kaspret*, k. k. Professor, Custos d. geogr.-histor. Lehrmittelsammlung	—	Geschichte u. Geographie IV. a., IV. b., IV. c., V. a., VI. a.	19
17	*Anton Bartel*, k. k. Professor	III. b.	Latein III. b. — Griechisch VII. — Slovenisch III. b., V. b., VIII. a	17
18	*Alfons Paulin*, k. k. Professor, k. u. k. Oberlieutenant i. d. Reserve, Custos der Gymnasial-Bibliothek, Custos des k. k. botanischen Gartens	—	Mathematik I. a., III. b., IV. b. — Naturwissensch. I. a., III. b., V. b. — Seit $^{15}/_{3}$ statt Mathematik I. a. Naturgesch. II. c., II. d.	15 resp. 16
19	*Alexander Pucskó*, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant in der Evidenz der Landwehr, versieht die deutsche Schülerbibliothek	IV. a.	Latein IV. a. — Deutsch IV. a., VI. b., VIII. b.	15
20	*Oskar Gratzy*, Dr. d. Philosophie, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, k. u. k. Lieutenant i. d. Reserve	—	Deutsch V. b. — Geographie und Geschichte III. b., III. c., V. b., VI. b. — Propädeutik VIII. a., VIII. b.	20
21	*Lukas Pintar*, suppl. Gymnasiallehrer	III. c.	Latein III. c. — Griechisch VI. a. — Slovenisch III. c., VI. a.	16
22	*Ludwig Lederhas*, suppl. Gymnasiallehrer	III. a.	Latein III. a., VIII. b. — Griechisch III. a.	16
23	*Josef Jenko*, suppl. Gymnasiallehrer	—	Geographie u. Geschichte I. d., II. a., II. b., II. c., II. d.	19
24	*Josef Šorn*, suppl. Gymnasiallehrer	II. c.	Latein II. c., V. b. — Deutsch II. c. — Slovenisch II. c.	20
25	*Franz Novak*, suppl. Gymnasiallehrer	IV. b.	Latein, Deutsch IV. b. — Slovenisch I. a., IV. b. — Geographie I. a.	18
26	*Matthäus Suhač*, suppl. Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant a. D.	I. c.	Latein, Deutsch I. c. — Slovenisch I. c., V. a.	17
27	*Alois Tavčar*, suppl. Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant der n. a. Landwehr	IV. c.	Latein, Deutsch IV. c. — Slovenisch IV. c., VI. b.	18
28	*Johann Fon*, suppl. Gymnasiallehrer	I. d.	Latein, Deutsch I. d. — Slovenisch I. c., VIII. b.	17
29	*Martin Petelin*, suppl. Gymnasiallehrer, versieht die slovenische Schülerbibliothek	II. d.	Latein, Slovenisch II. d., VII.	17
30	*Florian Hintner*, suppl. Gymnasiallehrer	I. a.	Latein I. a. — Deutsch I. a., V. a., VI. a.	18

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentl. Stunden
31	*Franz Jeraj*, suppl. Gymnasiallehrer (seit $^{13}/_{3}$ dem k. k. Gymnasium in Rudolfswert zur Dienstleistung zugewiesen)	—	Bis $^{13}/_{3}$ Mathematik I. b., II. c., II. d. Naturwissensch. I. b., II. c., II. d., III. c., VI. b.	19
32	*Alois Virbnik*, suppl. Gymnasiallehrer	II. b.	Latein II. b. — Griechisch IV. a. — Deutsch, Slovenisch II. b.	18
33	*Victor Bežek*, suppl. Gymnasiallehrer	—	Griechisch III. c. — Deutsch III. a., III. b., III. c. — Geographie I. c.	17
34	*Johann Vidmar*, Probecandidat und Hilfslehrer	—	Seit $^{19}/_{5}$ Latein, Deutsch II. a.	12
35	*Konrad Stefan*, k. k. Scriptor der Studienbibliothek, Hilfslehrer	—	Seit $^{13}/_{3}$ Mathematik I. a., IV. a.	6
	Josef Pichler, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer (gestorben am $^{13}/_{5}$)	bis $^{13}/_{5}$ II. a.	Bis $^{13}/_{5}$ Latein II. a., VIII. a. — Deutsch II. a.	17

B. Für die nichtobligaten Lehrfächer.

36. **Französische Sprache** für Schüler von der IV. Classe an in 2 Cursen à 2 St. w. lehrte Oberrealschulprofessor *Emanuel Ritter v. Stauber.*

37. **Italienische Sprache** für Schüler von der IV. Classe an, 5 St. w., in 3 Cursen lehrte Oberrealschulprofessor *Josef Borghi.*

Stenographie für Schüler von der V. Classe an in 2 Cursen à 2 St. w. lehrten die Gymnasiallehrer *A. Pucskó* und *F. Novak.*

38. **Zeichnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 2 Cursen zu 2 St. w. lehrte der dem hiesigen Gymnasium zugetheilte Professor *Johann Franke.*

Kalligraphie für Schüler des Untergymnasiums in 2 Abth. zu 2 St. w. lehrten Professor *Julius Wallner* und der suppl. Gymnasiallehrer *L. Pintar.*

39. **Gesang** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 4 Abth., 5 St. w., lehrte der Domchorregent *Anton Foerster.*

40. **Turnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 6 Abth. à 2 St. w. lehrte der Turnlehrer *Franz Brunet.*

Anmerkung: Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler in der Musikschule der philharmonischen Gesellschaft, der Glasbena Matica und im Collegium Aloysianum.

*

Botanischer Gärtner: *Johann Rulitz.*

*

Gymnasialdiener: *Anton Franzl.*

*

Hausmeister: *Franz Bolle.*

*

Aushilfsdiener: *Michael Dobrin.*

II.

Lehrverfassung.

Der Lectionsplan für die obligaten Lehrfächer schließt sich im wesentlichen an den allgemeinen gesetzlichen Lehrplan (Min.-Vdg. v. 26. Mai 1884 Z. 10.128) an. Speciell normiert der h. Min.-Erlass v. 20. Sept. 1873 Z. 8171 für das k. k. Staats-Obergymnasium in Laibach neben den acht Classen mit deutscher Unterrichtssprache für das Untergymnasium Parallel-Abtheilungen mit theilweise slovenischer Unterrichtssprache.

Weiters wurde mit dem h. Unt.-Min.-Erlasse v. 18. März 1882 Z. 19.277 ex 1881 bestimmt, dass das Slovenische als Muttersprache bei jenen Schülern, die von ihren Eltern als Slovenen vorgeführt werden, als obligat zu betrachten sei. Betreffend die slovenischen Abtheilungen am Untergymnasium wurden mit dem h. Unt.-Min.-Erlasse vom 22. Juli 1882 Z. 10.820 nachstehende Normen erlassen:

a) In der I. und II. Classe ist das Slovenische Unterrichtssprache für alle Lehrgegenstände mit theilweiser Ausnahme des deutschen Sprachfaches; auf letzteres entfallen 4 wöch. Lehrstunden.

b) In der III. und IV. Classe ist das Deutsche die Unterrichtssprache für die Lehrgegenstände «Deutsch» und «Griechisch». Bei den Übersetzungen aus Cäsar in der IV. Classe kann neben der slovenischen auch die deutsche Sprache in Anwendung kommen. Wöch. Stundenzahl für das Deutsche in der III. Classe 3, in der IV. Classe 4.

c) In den relativ-obligaten oder freien Lehrfächern ist die Unterrichtssprache (mit Ausnahme des Gesanges) die deutsche, die Terminologie überhaupt in beiden Sprachen zu geben.

I. Classe.

1.) **Religionslehre:** Kathol. Katechismus. Vom Glauben, von den Geboten, Sacramenten und Sacramentalien.

2.) **Latein:** Regelmäßige Formenlehre des Nomens und Verbums, Memorieren der Paradigmen und Vocabeln, lat.-deutsche und deutsch-lat., resp. lat.-slov. und slov.-lat. Übersetzungsbeispiele und häusliches Aufschreiben der in der Schule durchgenommenen Übersetzungen, später allwöchentlich 1 bis 2 kleine Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. Vom dritten Monate an wöchentlich eine Composition von einer halben Stunde.

3.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Lehre vom einfachen, erweiterten und einfach zusammengesetzten Satze, regelmäßige Formenlehre, parallel mit dem lat. Unterricht. — Lesen, Sprechübungen, Vortragen. — Im II. Semester: Orthographische Übungen jede zweite Woche; Aufsätze monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. — (Abth. b., c., d.) Empirische Erklärung der Elemente des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Die Formenlehre parallel mit dem slov. und lat. Unterrichte. Einübung der starken Verba gelegentlich der Lectüre. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Übersetzungen aus dem Slovenischen ins Deutsche. Im II. Semester mitunter schriftliche Wiedergabe erklärter Lesestücke. Monatlich zwei Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

4.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Anleitung zum richtigen Lesen und Schreiben. Flexion des verbum substantivum durch alle Zeiten und Arten in Verbindung mit dem prädicativen Adjectiv. Das regelmäßige Verbum im Praesens (—em, —im, —am, —ujem), Bildung des Imperativs, event. Perfects. Perfectivität und Imperfectivität der Verba. Regelmäßige Declination der Substantiva. (I. Sem.) Memorieren von Vocabeln und Phrasen. (II. Sem.) Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c., d.) Die Lehre vom einfachen Satz in elementarer Vollständigkeit; die regelmäßige Formenlehre und die nothwendigsten Unregelmäßigkeiten; empirische Erklärung der Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Lectüre mit sachlicher Erklärung und den nothwendigen grammatischen Bemerkungen. Nacherzählen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Arbeiten: Dictate behufs Einübung der Orthographie, Wiedergabe vorgetragener einfacher Erzählungen und erzählender Beschreibungen. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe; im II. Semester wechseln die Schul- und Hausaufgaben ab.

5.) **Geographie:** Fundamentalsätze der mathematischen Geographie, soweit als diese zum Verständnisse der Karten unentbehrlich sind und elementar erörtert werden können. Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und der allgemeinen Scheidung nach Völkern und Staaten; Kartenlesen, Kartenzeichnen.

6.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Species mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Theil-

barkeit der Zahlen, gemeine und Decimalbrüche. — *B.* Geometrische Anschauungslehre: Die Grundgebilde: Gerade, Kreis, Winkel und Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die fundamentalen Constructionsaufgaben. — Abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Geometrie.

7.) **Naturgeschichte:** Thierreich: (I. Sem.) Säugethiere, dann einige Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. — (II. Sem.) Gliederthiere mit Bevorzugung der Insecten.

II. Classe.

1.) **Religion:** Der Geist des kathol. Cultus, von kirchlichen Personen, Orden, Geräthen, Handlungen und Zeiten.

2.) **Latein:** Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, und die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion, eingeübt wie in der I. Classe; Erweiterung der syntaktischen Formen durch Hinzufügung des Accus. cum Inf. und Abl. abs. Memorieren wie in der I. Classe, später häusliches Präparieren. Monatlich drei Compositionen und ein Pensum.

3.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. Lesen (mit sachlicher und sprachlicher Erklärung). — Sprechen, Vortragen memorierter Gedichte und pros. Aufsätze. — Dictate zu orthographischen Zwecken und Aufsätze (Erzählungen und Beschreibungen mit erweitertem Stoff aus der Geographie und Naturgeschichte). Drei Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. — (Abth. b., c.) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich systematische Behandlung der starken Verba. Empirische Behandlung des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Systematische Durchnahme der orthographischen Regeln. Interpunctionslehre. Lectüre wie in I. b. Classe. Schriftliche Arbeiten wie in I. b. Classe, doch vorwiegend Nacherzählungen.

4.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Wiederholung und Fortsetzung der regelmäßigen Formenlehre der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Numeralia und ihre Unregelmäßigkeiten mit Berücksichtigung der wichtigsten einschlägigen syntaktischen Regeln. Übersetzung und Lectüre leichterer Lesestücke auf Grund des Übungs- und Lesebuches. Alle Monate abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c.) Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; die Interpunctionslehre; Ergänzung der Formenlehre, besonders ausführliche Behandlung des Verbums. Lectüre und schriftliche Arbeiten wie in I. b. Classe.

5.) **Geographie und Geschichte:** *A.* Geographie: Fortführung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitenlagen. Specielle Geographie Afrika's und Asiens in topographischer und physikalischer Hinsicht, mit Bezugnahme auf Klima und Vegetation, Verkehrsleben und Culturzustände der Völker. Allgemeine Übersicht Europa's nach Umriss, Relief und Flüssen. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa (2 St. w.). — *B.* Geschichte: Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagengeschichtlichen Elementes. (2 St. w.)

6.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Wiederholung und Durchübung der Bruchrechnung, abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde. Die Procentrechnung. Die einfache Zins- und Discontrechnung. — *B.* Geometrische Anschauungslehre: Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. Vertheilung wie in Classe I.

7.) **Naturgeschichte:** (I. Sem.) Thierreich, u. zw.: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, in passender Auswahl. — (II. Sem.) Pflanzenreich: Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen mit Einbeziehung einiger Sporenpflanzen.

III. Classe.

1.) **Religion:** Geschichte der Offenbarungen Gottes im alten Bunde (bibl. Geschichte des alten Bundes von der Urgeschichte bis auf Christus).

2.) **Latein:** Grammatik (3 St. w.): Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. — Lectüre (3 St. w.) aus Cornelius Nepos. — Präparation. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde in der Schule und alle drei Wochen ein Pensum als Hausarbeit.

3.) **Griechisch:** Einübung der Formenlehre (incl. Accente) bis zu den Verben in μι mit Übergehung einiger weniger Ausnahmen. Memorieren der Vocabeln. Beiderseitige Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Präparation. Von der zweiten Hälfte des I. Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

4.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. — Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen und Anmerkungen, letztere insbesondere zu stilistischen Zwecken. Memorieren und Vortragen. Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche Schul- und Hausarbeit (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen). — (Abth. b., c.) Derselbe Lehrstoff, dazu (wenn thunlich) Übersetzungen schwieriger Erzählungen aus dem Slovenischen.

5.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Wiederholung und Ergänzung des bisher genommenen Lehrstoffes. Systematische Behandlung des Verbums nach den Verbalclassen. Bildung der Tempora, Modi und Genera. Lectüre und Übersetzung wie in der II. Classe. Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c.) Systematische Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre mit sachlichen, sprachlichen und stilistischen Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine Schul- und Hausaufgabe.

6.) **Geographie** und **Geschichte:** *A.* Geographie: Übersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf das Verhältnis der wirklichen Bewegungen zu den scheinbaren. Vergleichende specielle Geographie der in der II. Classe nicht behandelten Länder Europa's, mit Ausschluss der österr.-ungar. Monarchie, in enger Beziehung zur Geschichte. Specielle Geographie Amerika's und Australiens. — *B.* Geschichte: Übersicht der Geschichte des Mittelalters und Recapitulation derselben mit Hervorhebung der charakteristischen Momente aus der Geschichte des betreffenden österr. Landes (Innerösterreich) und ihrer Beziehungen zu der Geschichte der übrigen Theile der Monarchie. (Abwechselnd 1 St. Geographie, 1 St. Geschichte.)

7.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Das abgekürzte Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die vier Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Potenzieren. Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel mit Anwendung der abgekürzten Division. — *B.* Geometrische Anschauungslehre: Längen- und Flächenmessung. Einfache Fälle der Verwandlung und Theilung der Figuren. Die Lehrsätze der Flächengleichheit im rechtwinkligen Dreiecke mit mannigfachen Anwendungen auf Constructionen und Berechnungen. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. Construction und Beschreibung der Ellipse, Parabel und Hyperbel. Vertheilung wie in der I. Classe.

8.) **Naturwissenschaften:** (I. Sem.) Mineralogie: Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl der wichtigen und verbreiteten Mineralien und gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichsten Gesteinsformen. — (II. Sem.) Physik: Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper. Wärmelehre. — Chemie: Chemische Grundbegriffe. Kurze Charakteristik der wichtigsten Metalloide und einiger ihrer Verbindungen; Verbrennungsprocess.

IV. Classe.

1.) **Religion:** Biblische Geschichte des neuen Bundes (die Jugendgeschichte, das Leben und Leiden, die Auferstehung Jesu; seine Kirche, ihre Ausbreitung).

2.) **Latein:** Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Tempus- und Moduslehre nebst den Conjunctionen, Prosodie und Elemente der Metrik (2 St. w.). — Lectüre von Caesar bell. gall. mit Präparation (4 St. w.). In der zweiten Hälfte des II. Sem. Einübung der Metrik nach Ovids Chrestomathie (2 St. w.). Die schriftlichen Arbeiten wie in der III. Classe.

3.) **Griechisch:** Grammatik: Kurze Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre des Nomens und Verbums. Verba in μι und Verba anomala. Im II. Sem. die Hauptpunkte der Syntax, Einübung an beiderseitigen Übersetzungsbeispielen. Memorieren der Vocabeln, Präparation. — Die schriftlichen Arbeiten wie in der III. Classe.

4.) **Deutsch:** (Abth. a., b., c.) Grammatik: Systematischer Unterricht, Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre, Memorieren, Vortragen und schriftliche Arbeiten wie in der III. Classe.

5.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Syntax des Nomens und Verbums unter steter Bezugnahme auf die analoge Ausdrucksweise im Deutschen und Lateinischen. Lectüre und Übersetzung größerer Lesestücke. Declamation leichter poetischer Lesestücke. Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c.) Systematische Wiederholung vom zusammengesetzten Satz in Verbindung mit der Syntax des Verbums. Grundzüge der Prosodik und Metrik, Figuren und Tropen. Lectüre wie in 1. b. Classe. Schriftliche Arbeiten wie in III. b. Classe.

6.) **Geographie** und **Geschichte:** (I. Sem.) Übersicht der Geschichte der Neuzeit mit steter Hervorhebung jener Begebenheiten und Persönlichkeiten, welche für die Geschichte des habsburgischen Gesammtstaates eine besondere Wichtigkeit besitzen. — (II. Sem.) Specielle Geographie der österr.-ung. Monarchie mit Rücksicht auf die wichtigsten Thatsachen ihrer Geschichte und Hervorhebung des engeren Heimatlandes.

7.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Die zusammengesetzte Regeldetri, der Kettensatz, die Zinseszinsrechnung. Die Lehre von den Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. — *B.* Geometrische Anschauungslehre: Stereometrie. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. Vertheilung wie in der I. Classe. Zeitweise schriftliche Arbeiten in der Schule und zu Hause wie in allen Classen des Untergymnasiums.

8.) **Physik:** Statik und Dynamik; Magnetismus und Elektricität; Akustik, Optik, strahlende Wärme.

V. Classe.

1.) **Religion:** Begriff und Nothwendigkeit der Religion, allgemeiner Theil der kathol. Religionslehre, vorchristliche Offenbarung, Lehre von der Kirche Christi.

2.) **Latein:** Lectüre (im I. und theilweise auch im II. Sem.) aus Livius, u. zw. das I. und XXI. Buch. Im II. Sem. Ovid., u. zw. eine Auswahl vornehmlich aus den Metamorphosen und den Fasti (5 St. w.). — Grammatisch-stilistische Übungen (1 St. w.). Alle vier Wochen eine Composition in der Schule und ein Pensum als Hausarbeit.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Xenophon mit Auswahl. Im II. Sem.: Homers Ilias im Umfange von 2 bis 3 Büchern, daneben — eine Stunde wöchentlich — Fortsetzung der Lectüre aus Xenophon. Präparation, Memorieren der Vocabeln und einiger Stellen aus der Ilias. — Grammatik (1 St. w.) zur Erweiterung und Befestigung des attischen Dialektes. Alle vier Wochen ein Pensum oder eine Composition.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Jede zweite Woche eine Stunde. Lautlehre, Umlaut, Brechung, Ablaut, Wortbildung. — Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen, die Charakteristik, die dem Schüler bisher bekannt gewordenen epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen betreffend. Memorieren und Vortragen. Schriftliche Arbeiten wie in der III. Classe.

5.) **Slovenisch:** Die wichtigsten Punkte der Stammbildungslehre. Nominal- und Verbalstämme. Componierte Nominalstämme. Epik. Nationalepos. Kunstepos. Lectüre der entsprechenden Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der epischen Nationalliteratur. Privatlectüre. Memorieren und Vortragen. Monatlich abwechselnd eine Schul- oder Hausarbeit.

6.) **Geschichte:** Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

7.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Wissenschaftliche Behandlung der vier ersten Rechnungsoperationen. Allgemeine Eigenschaften und Theilbarkeit der Zahlen. Lehre von den Brüchen, Zahlensysteme, insbesondere das dekadische. Verhältnisse und Proportionen nebst deren Anwendung. Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben (2 St. w.). — *B.* Geometrie: Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung (2 St. w.). — Zu jeder Conferenz eine Composition, zuweilen ein Pensum.

8.) **Naturgeschichte:** (I. Sem.) Mineralogie: Krystallographie; systematische Betrachtung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalisch-chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen. Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten nebst einer kurzen entwicklungsgeschichtlichen Skizze der Erde. — (II. Sem.) Botanik: Charakterisierung der Gruppen und Ordnungen des Pflanzenreichs auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues mit gelegentlicher Belehrung über Pflanzenphysiologie und Paläontologie.

VI. Classe.

1.) **Religion:** Christliche Glaubenslehre. (Gott an sich, im Verhältnisse zur Welt als Schöpfer, Erhalter und Regierer, Erlöser und Heiliger — Lehre von der Gnade, den Sacramenten, — als Vollender.)

2.) **Latein:** Lectüre von Sallusts bell. Iugurth., Cicero's I. in Catilinam (Caesars bell. civ.); Vergils Eclog. und Georgica (mit Auswahl), Aeneis. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Ausgewählte Partien aus Homers Ilias im Umfange von 6 Büchern. Im II. Sem.: Herodot, Hauptpunkte aus der Geschichte der Perserkriege; daneben, namentlich im I. Sem., etwa alle 14 Tage 1 Stunde Lectüre aus Xenophon. — Grammatik und Pensum wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Alle 14 Tage 1 Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in einige wichtigere Principien der Sprachbildung. — Lectüre und Erklärung von Musterstücken (Klopstock, Wieland, Lessing), zum größeren Theile nach dem Lesebuche, nebst Anmerkungen, auf Beobachtung und Charakterisierung der stilistischen Formen gerichtet. Privatlectüre. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur (von rein historischem Standpunkte) im Grundriss, von den Anfängen bis zur Sturm- und Drangperiode. — Von drei zu drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

5.) **Slovenisch:** Fortsetzung der Epik, Lyrik, Dramatik. Lectüre der bezüglichen Lesestücke nach dem Lesebuche. Auswahl serbischer Volkslieder; dieser Lectüre wurde eine kurze Darlegung der hauptsächlichen Eigenthümlichkeiten der serbo-kroatischen Sprache vorausgeschickt. Privatlectüre, Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Schluss der Geschichte der Römer und Geschichte des Mittelalters mit eingehender Behandlung der Geschichte des Papst- und Kaiserthumes, in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe.

7.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Im I. Sem. die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im II. Sem. quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und die Anwendung auf die Geometrie. — *B.* Geometrie: Im I. Sem. Stereometrie, im II. Sem. ebene Trigonometrie mit reichlichen Anwendungen. — Aufgaben wie in der V. Classe; Vertheilung wie in der I. Classe.

8.) **Naturgeschichte:** Somatologie; Zoologie: Systematische Betrachtung der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere, nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Grundsätzen mit gelegentlicher Berücksichtigung vorweltlicher Formen.

VII. Classe.

1.) **Religion:** Christkatholische Sittenlehre (allgemeine und besondere).

2.) **Latein:** Lectüre von Cicero's Reden und eines Dialoges; Fortsetzung der Lectüre von Vergils Aeneis. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre von Demosthenes' Staatsreden. Im II. Sem. auch ausgewählte Partien aus Homers Odyssee. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche). Herder, Goethe, Schiller; Anmerkungen wie in der VI. Classe. Privatlectüre. Redeübungen. Literaturgeschichte, ähnlich wie in der VI. Classe, bis zu Schillers Tode. Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

5.) **Slovenisch:** Altslovenische Lautlehre. Dehnung und Steigerung in den drei Hauptgruppen der Vocale. Die wichtigsten Veränderungen der Consonanten vor weichen und präpotierten Vocalen. Altslovenische Formenlehre mit steter Berücksichtigung der neuslovenischen Wortformen. Die wichtigsten Angaben über die Geschichte der altslovenischen Sprache. Neuslovenische Lectüre nach Auswahl und solche der serbo-kroatischen Dichtung: «Smrt Smail Čengić age». Privatlectüre, Declamationen, freie Vorträge. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

7.) **Mathematik:** *A.* Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des ersten Grades, Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. — *B.* Geometrie: Übungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittslinien. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe. Vertheilung wie in der I. Classe.

8.) **Physik:** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Dynamik fester, tropfbar- und ausdehnsam-flüssiger Körper, Wärmelehre. Chemie.

9.) **Philosophische Propädeutik:** Formale Logik.

VIII. Classe.

1.) **Religion:** Kirchengeschichte; Darstellung des innern und äußern Lebens der Kirche Christi.

2.) **Latein:** Lectüre: Taciti Germania (Cap. 1 bis 27) und zusammenhängende größere Partien aus beiden oder einem seiner Hauptwerke. Horaz, Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Plato (Apologie und zwei kleinere Dialoge). Im II. Sem.: ein Drama des Sophokles, darnach nach Thunlichkeit Fortsetzung der Lectüre aus der Odyssee. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe, Schiller, Lessings Laokoon, Schillers Abhandlung «Über naive und sentimentalische Dichtung» mit Erklärungen und die stilistischen Ergebnisse zusammenfassender Anmerkungen. Privatlectüre. Redeübungen. Literaturgeschichte, ähnlich wie in der VI. Classe, bis zu Goethe's Tode. Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

5.) **Slovenisch:** Altslovenische Denkmäler. Altslovenische Lectüre nach dem Lesebuche. Geschichte der neuslovenischen Literatur und Sprachentwicklung auf Grund entsprechender Musterlectüre. Lectüre ausgewählter Dichtungen neuerer Schriftsteller. Privatlectüre, Declamationen und Redeübungen. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Im I. Sem.: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. Im II. Sem.: Österreichisch-ungarische Vaterlandskunde (2 St. w.); Recapitulation der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte (1 St. w.).

7.) **Mathematik:** Übungen an der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Cl.

8.) **Physik:** Magnetismus, Elektricität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.

9.) **Philosophische Propädeutik:** Empirische Psychologie.

III. Lehrbücher, welche im Schuljahre 1889/90 dem Unterrichte in den obligaten Lehrfächern zu Grunde gelegt wurden.

Classe	Religionslehre	Latein*	Griechisch*	Deutsch	Slovenisch	Geographie und Geschichte	Mathematik	Physik	Naturgeschichte	Propädeutik
I. a.	Fischer, kath. Religionslehre	Scheindler, lat. Gramm.; Steiner-Scheindler, lat. Lese- und Übungsbuch für die 1. Classe	—	Willomitzer, Gramm. 1885; Kummer und Stejskal, deutsch. Lesebuch I.	Sket, sloven. Sprach- und Übungsbuch	Seydlitz, Grundz. d. Geographie I.; Stieler, Atlas	Močnik, Arithmetik I.; Hočevar, Geometrie f. U.-G.	—	Pokorny, Thierreich	—
I. b., c. und d.	Lesar, katekizem	Kermavner, latinska slovnica; Wiesthaler, latin.-slov. vadbe za I. gymn. razred	—	Heinrich, Gramm. 1885; Prosch-Wiedenhofer, dtsch. Leseb. I.; Solar, deutsch-slov. Wörterb.	Šuman, slov. slovn.; Janežič, Cvetnik I.	Jesenko, zemljepis. I.; Stieler, Atlas	Močnik-Celestina, aritmetika, geometrija I.	—	Pokorny, živalstvo	—
II. a.	Wappler, Cultus der kath. Kirche	Schmidt. lat. Gramm.; Hauler, lat. Übungsbuch II.	—	Gramm. wie I. a.; Kummer-Stejskal, dtsch. Leseb. II.	wie I. a.	Seydlitz, kl. Schul-Geographie; Atlas wie in I. Cl.; Gindely, Gesch. für unt. Mittelsch. I. Bd.; Kiepert, Atlas antiq.; Putzger, his. Schulat.	wie I. a.	—	wie I. a.; Pokorny, Pflanzenreich	—
II. b., c. und d.	Lesar, liturgika	Gramm. wie I. b.; Wiesthaler, latin.-slov. vadbe za II. razred	—	wie I. b. (Prosch-Wiedenhofer, II. Th.)	Šuman, slovenska slovnica; Janežič, Cvetnik I.	Jesenko, zemljepis, II. in III. raz.; občna zgod. I.; Atlas II. a.	Wie in I. b. u. dazu Močnik, geometrija II.	—	wie I. b.; Pokorny, rastlinstvo	—
III. a.	Fischer, Offenbarung d. a. B.	Gramm. wie II. a.; Hauler, lat. Aufg. I. Casuslehre; Cornelius Nepos von Weidner	Curtius-Hartel, Schulgramm., 17. Aufl.; Schenkl, Elementarbuch, 13. Auflage	Gramm. wie I. a.; Kummer-Stejskal, dtsch. Lesebuch III.	wie I. a.; Janežič, Cvetnik II.	wie II. a.; Gindely, Geschichte II.; Putzger, hist. Schulatlas	Močnik, Arithmetik II.; Hočevar, Geometrie f. U.-G.	Mach-Odstrčil, Naturlehre f. d. unt. Cl. d. Gymnasien	Pokorny, Mineralreich	—
III. b. und c.	Lesar-Schuster, zgodbe sv. pisma	Gramm. wie I. b.; Cornelius Nepos von Weidner; Kermavner, vadbe I.	wie III. a.	wie III. a.	wie II. b.; Cvetnik II.	wie II. b.; Jesenko, občna zgod. II.; Atlas wie III. a.	wie I. b., II. del	Senekovič, fizika	Erjavec, mineralog.;	—
IV. a.	Fischer, Offenbarung des neuen B.	Gramm. wie II. a.; Hauler, l. Aufg., Modusl.; Prammer, Caesar bell. gall.; Sedlmayer, Ovid. carmina selecta	Curtius-Hartel, Gramm., 16. Aufl.; Schenkl, Elementarbuch, 12. Aufl.	Gramm. wie I. a.; Kummer-Stejskal, dtsch. Leseb. IV.	wie III. a.	Gindely, Gesch. III.; Mayer, Geogr. d. öst.-ung. Mon.; Atlas wie I. Cl.; Putzger, histor. Schulatlas	wie III. a.	wie III. a.	—	—
IV. b. und c.	wie III. b.	Gramm. wie I. b.; Kermavner, vadbe II.; Lectüre wie IV. a.	wie IV. a.	wie IV. a.	wie III. b.	Jesenko, občna zgod. III., Avstr.-ogerska monarhija; Domovinoznanstvo; Atlanten wie IV. a.	wie III. b.	wie III. b.	—	—
V. a. und b.	Wappler, Lehrb. d. kath. R. I. Th. (Einleitung)	Schmidt, Gramm. w. II. a.; Hauler, lat. Stilüb. I.; Zingerle, Titus Liv. lib. I., II., XXI., XXII.; Sedlmayer, Ovid. car. sel.	Gramm. u. Schenkl Elemtb. wie III. a.; Curtius-Schenkl, Chrestom. aus Xenoph.; Zechmeister, Hom. Iliadis epitome I.	Grammatik Willomitzer, II. Aufl.; Kummer-Stejskal, deutsch. Lesebuch. V. Theil	Sket, slovensko berilo za V. in VI. razred	Hannak, Gesch. d. Alterth. f. O.-G.; Kiepert, Atlas ant.; Atlas wie I. Cl.	Močnik, Algebra und Geometrie f. O.-G., 21. Aufl.	—	Hochstetter und Bisching, Mineralog. und Geologie; Burgerstein, Lehrbuch d. Botanik	—
VI. a. und b.	Wappler, f. O.-G. II. Th. (Glaubenslehre)	Schmidt, Gramm.; Hoffmann, Verg. Aeneid. epit.; Scheindler, Sallustii Jug.; Stilübung wie V. Cl.; Dinter, Caesar d. bell. civ. Nohl, Cicero orat. select.	Gramm. u. Elemtb. wie V. a.; Zechmeist.-Scheindler, Hom. Iliad. epit. I., II.; Hintner, Herodot. Perserkriege	wie V., VI. Theil	wie V.	Hannak, Mittelalter für O.-G.; Atlas wie III. a.	wie V.	—	Woldřich Leitfaden d. Zoologie	—
VII.	Wappler, f. O.-G. III. Th. (Sittenlehre)	Schmidt, Gramm.; Hoffmann, Verg.; Hauler, Stilübungen II.; Nohl, Cicero de Imp. Cn. Pompeji, Catilinar-Reden; Schiche, Cic. Cato maj.; Laelius de amicitia ed. Schiche	Gramm. wie V. a.; Scheindler, Homers Odyssee; Pauly, Demosthenes' 10 Reden I., II.	wie V., VII. Theil	Miklošič, berilo za VIII. razred	Hannak, Gesch. f. O.-G.; Neuzeit III.; Putzger, hist. Atlas	wie VI.	Wallentin, Physik	—	Drbal. Logik
VIII. a. und b.	Kaltner, Kirchengesch.	Schmidt, Gramm.; Huemer, Horatius Flac.; Hauler, Stilübungen II.; Müller, Tacitus Annales; Müller, Tac. Germ.	Gramm. wie V. a. Cl.; Homer wie VII. Cl.; Ludwig, Plat. Apolog. d. Sokrates u. Kriton; Schubert, Sophokles, Elektra; Hahn, Platons Laches	Kummer-Stejskal, deutsch. Lesebuch, VIII. Theil	wie V.	Hannak, ö. Vaterlandskunde (O. St.); Atlas wie I. Cl.; Putzger, hist. Atlas	wie VII.	wie VII.	—	Drbal, empir. Psychol.

* Außer den Textausgaben gebrauchen die Schüler im O.-G. auch commentierte Classikerausgaben von Weidmann und Teubner.

IV.

Absolvierte Lectüre in den classischen Sprachen.

a) Aus dem Lateinischen.

III. a. Cl.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Cato.

III. b. » Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal (theilweise).

III. c. » Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Cato.

IV. a. » Caesar de bello gallico: lib. I.; lib. II. (privatim); lib. IV., c. 1—36; lib. V., c. 1—26.
Ovidius: Metam. lib. I., v. 89—216.
Trist.: 8.

IV. b. » Caesar de bello gallico: lib. I.; lib. II., c. 1—28; lib. III., c. 7—19; lib. IV., c. 20 bis Schluss; lib. VI., c. 11—28; (ausgewählte Partien aus lib. VII. als Privatlectüre).
Ovidius: Metam. lib. I., v. 89—216.

IV. c. » Caesar de bello gallico: lib. I., II.; lib. III. (privatim); lib. IV., c. 20 bis Schluss; lib. IV., c. 11—28.
Ovidius: Metam. lib. I., v. 89—216.
Trist.: 8.

V. a. » Livius: lib. I., XXI.
Ovidius: Metam. 1, 2, 3, 4, 8, 10, 13, 17, 19, 21, 26.
Fast.: 3, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 13.
Trist.: 2, 3, 6.

V. b. » Livius; lib. I., c. 18—23; lib. XXI.
Ovidius: Metam. 1, 2, 3, 10, 17, 28.
Fast.: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12.
Trist.: 2, 3, 6, 7, 9, 10.
Ep. ex Ponto: 2.

VI. a. » Sallustius: bellum Iugurthinum (c. 90 bis Schluss als Privatlectüre).
Cicero: in Catilinam oratio I.
Vergilius: Aeneid. lib. I.; Bucol. Ecl. I, V.; Georg. lib. IV, 75—356.
Caesar: bellum civile lib. I., c. 1—30.

VI. b. » Sallustius: bellum Iugurthinum (c. 63—94 als Privatlectüre).
Cicero: in Catilinam oratio I.
Vergilius: Aeneid. lib. I.; lib. II. (theilweise); Bucol. Ecl. I., V.; Georg. lib. II., 136—176, 450—540; lib. III. 470—566.
Caesar: bellum civile lib. I. (mit Auswahl als Privatlectüre).

VII. » Cicero: in Catilinam orat. II., III., IV.; de imperio Cn. Pompeii; Cato maior.
Vergilius: Aeneid. lib. VII., VIII., IX.

VIII. a. » Horatius: Carm. I., 1, 3, 6, 7, 11, 24, 28, 31, 32; II., 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 18, 20; III., 1, 2, 3, 4, 5, 8, 13, 21, 24, 29, 30; IV., 2, 3, 7, 8, 9, 12; Epod. 2, 13; Satir. I., 1, 9; II., 6; Epist. I., 2.
Tacitus: Germania c. 1—27; Annal. lib. I., c. 1—30, 72—81; lib. II., c. 27—43, 53—61, 69—83; lib. III., c. 1—19.

VIII. b. » Horatius: Carm. I., 1, 2, 3, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 18, 21, 22, 24, 28, 31, 32, 34, 37, 38; II., 1, 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 18, 20; III., 1, 2, 3, 4, 5, 8, 21, 23, 29, 30; IV., 3, 5, 7, 15; Epod. 2, 7; Satir. I., 1, 9; Epist. I, 2.
Tacitus: Germania c. 1—27; Annal. lib. I., 1—15, 72—81; lib. II., 27—43, 53—61, 69—83; lib. III., 1—19.

b) Aus dem Griechischen.

V. a. Cl.: Xenophon: Anabasis I., II., III., IV., VI., VII.
Homer: Ilias I., II.

V. b. » Xenophon: Anabasis I., II., III., IV. (Privatlectüre), VI., VII., VII. (Privatlectüre), IX.
Homer: Ilias I, II.

VI. a. » Xenophon: Kyrupaedie I., II., IX.
Herodot: I—XXII., XXVI—XXIX., XXXVI—XLIV.
Homer: Ilias III., IV., VI. (266—476), XVI., XVII. (Privatlectüre), XVIII. (430—568); XIX.

VI. b. » Xenophon: Kyrupaedie I., II., IX.
Herodot: I—XIV.
Homer: Ilias III., IV. (1—358, 417—451), V. (1—95, 277—650), VI. (81—200, 323—476), XVI. (1—270, 293—314, 339—722), XIX.

VII. » Demosthenes: I., II. und III. olynthische Rede, I. philippische Rede §§ 1—30.
Homer: Odyssee VI., VII., IX., X., XI., XII. (theilweise).

VIII. a. » Plato: Apologie, Krito, Laches.
Sophokles: Elektra.
Homer: Odyssee XIII—XIX. (Auswahl).

VIII. b. » Plato: Apologie, Krito, Laches.
Sophokles: Electra.
Homer: Odyssee VI., VII., VIII.

V.

Themata.

a) Zu den deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Classe.

1.) Die verderbende und erlösende Wirkung des Gesanges. (Nach Uhlands «Bertran de Born».) — 2. *a)* Eine Fußreise ins Gebirge. *b)* Welche Gedanken beschleichen uns beim Anblicke einer überschwemmten Gegend? — 3.) Goethe's «Fischer» und Schillers «Taucher». (Vergleichende Gegenüberstellung.) — 4. *a)* Das Motiv der Entführung in der deutschen Heldensage. *b)* Ein Kampfgemälde nach dem Gudrunliede. — 5.) Wodurch wird das Verderben Abdallahs in Chamisso's gleichnamigem Gedichte herbeigeführt? — 6. *a)* Ein Unfall auf dem Eise. (Frei erfundene Erzählung.) *b)* Geschichte eines Regenschirmes. (Von ihm selbst erzählt.) — 7.) Der Wald. (Nach Motiven des Uhland'schen Gedichtes «Die verlorene Kirche».) — 8. *a)* Leben und Ende des Tiberius. *b)* Ein Bildchen germanischen Familienlebens. (Nach Geibels «Tod des Tiberius».) — 9. *a)* Niobe's Hochmuth und Fall. (Frei nach Ovid.) *b)* Phaethon bei Ovid und Goethe's Zauberlehrling. (Vergleich.) — 10.) Krumme Bäume tragen auch Früchte. [Versetzprüfungsarbeit.]

V. b. Classe.

1.) Mein erster Schultag als Obergymnasiast. — 2. *a)* Der poetische Aufbau in Schillers «Die Kraniche des Ibycus». *b)* Charakteristik Hannibals. — 3.) Schwerting, der Sachsenherzog und der Lord von Edenhall. — 4.) Das Feld (der Wald, der Bach) in den vier Jahreszeiten. — 5.) Rüdiger, ein Vorbild der Treue. — 6. *a)* Die Naturerscheinungen in den Alpen und ihre Darstellung in den deutschen Heldensagen. *b)* Spuren der Kreuzzüge in den deutschen Heldensagen. — 7. *a)* Braun, der Bär, in dem Thier-Epos Reineke Fuchs. *b)* Die Vertheidigungsrede des Dachses in Reineke Fuchs. — 8.) Das Rudolphinum. — 9.) Das Korn (das Salz, das Schaf). — 10.) Tivoli, ein Waldschloss.

VI. a. Classe.

1.) Was verdankt die deutsche Literatur den Klöstern des 9. und 10. Jahrhunderts? — 2.) Die Sprache des Herbstes. — 3. *a)* Siegfried, das Urbild eines deutschen Recken. *b)* Wodurch rechtfertigt Rüdiger im Nibelungenliede den Beinamen «Vater aller Tugenden»? — 4.) Was der alte Hahn auf unserem Dorfkirchthurme (Rathhausthurme) erzählt. — 5. *a)* Des

germanischen Volkes Wanderzug. *b)* «Wer seine Faust in Blut getaucht, — Der wird von Thoren angeraucht, — Wenn, gleich des Meteores Pracht, — Er auch nur leuchtet eine Nacht.» (Ad. v. Pichler.) [Mit Belegen aus der röm. Geschichte.] — 6.) Der Eingang des Messias verglichen mit dem der Iliade. — 7.) Hätte nicht die Schrift den Zauberkreis gezogen, — Viel Gold der Vorzeit wär' im Wind wie Spreu verflogen. (Rückert.) *b)* Überm zerfall'nen Haus träumt die Geschichte, — Webet das Immergrün zarte Gedichte. (Mosen.) — 8.) Wie verhält sich die deutsche Sprache gegenüber den Fremdwörtern? — 9. *a)* Lessings «Minna v. Barnhelm», eine Verherrlichung der Treue. *b)* Der Ring in Lessings «Minna». — 10.) Über die Umgangsregel: «*Fortiter in re, suaviter in modo.*» [Versetzprüfungsarbeit.]

VI. b. Classe.

1. *a)* Ein Gewitter in den Bergen. *b)* Ein ländliches Sommerfest. — 2. *a)* Jünglingsfreuden. *b)* Die Verwertung des Eisens. — 3.) Welchen Charakter offenbart Dietrich v. Bern im Kampfe mit den Nibelungen? — 4. *a)* Jedem redlichen Bemühen — Sei Beharrlichkeit verliehen. (Goethe.) *b)* Eine Jagd in der deutschen Vorzeit. — 5.) Brand und Krieg. (Eine Parallele.) — 6. *a)* Das Meer — eine Völkerstraße. *b)* Erfahrung macht klug. — 7. *a)* Das Meer und seine Schätze. *b)* Gedankengang in der Rede des Nikodemus. Mess. IV., v. 397—530. — 8. *a)* Sich regen bringt Segen. *b)* Welchen Nutzen gewährt uns das Sprachstudium? — 9. *a)* Eine Römerschlacht. *b)* Karls des Großen und seiner Umgebung Verhalten gegen Huon nach der Ermordung Scharlots. — 10. *a)* Die Bedeutung der Pflanzen für das menschliche Leben. *b)* Tellheims Lage und Erlebnisse vor seinem Zusammentreffen mit Minna v. Barnhelm [Versetzprüfungsarbeiten.]

VII. Classe.

1.) Der Anblick der Natur macht einen demüthigenden aber auch erhebenden Eindruck. — 2.) Der Umschwung des Welthandels am Beginn der Neuzeit. — 3.) Im Glück halt ein, im Unglück halt aus! — 4.) Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe sind die Grundbedingungen der Freundschaft. — 5.) Wodurch erregt und fesselt Götz von Berlichingen im gleichnamigen Drama unsere besondere Theilnahme? — 6.) Vergleich des dreißigjährigen mit dem peloponnesischen Kriege. — 7.) Charakteristik Iphigeniens im gleichnamigen Drama Goethe's. — 8.) Welche Eigenschaften machen Demosthenes und Cicero zu den größten Rednern des Alterthums? — 9.) Welche Vortheile und welche Gefahren birgt der Reichthum? — 10.) Wodurch wurde Weimar zum Mittelpunkte der classischen Literatur im 18. Jahrhundert?

Freie Schülervorträge.

1.) Lessings Ansichten über das Wesen der Fabel. (J. Godec.) — 2.) Der geschichtliche Stoff zu Herders Cid. (F. Muršec.) — 3.) Über die idyllische Dichtung «Luise» von Voss. (J. Praedica.) — 4.) Warum errang das Christenthum den Sieg über das antike Heidenthum? (J. Krištof.) — 5.) Über die Odenlyrik Goethe's. (Joh. Šubelj.) — 6.) Wie spiegeln sich in Goethe's «Götz» die Zustände der Zeit? (Fr. Oswald.) — 7.) Goethe's italienische Reise. (M. Herle.) — 8.) Der Aufschwung der slovenischen Literatur im Zeitalter des Humanismus. (W. Ravnihar.) — 9.) Vergleich der «Iphigenia Euripides'» mit jener Goethe's. (R. Sterle.) — 10.) Antike und moderne Anschauungen in Goethe's Iphigenie. (F. Ambrožič.) — 11.) Die Sentenzen in Goethe's Tasso. (Fr. Bleiweis.) — 12.) Vergleich der Balladen «Erlkönig», «Erlkönigs Tochter» und «Fischer». (F. Finžgar.) — 13.) Stoff, Behandlung und Form von Schillers «Bürgschaft». (V. Elsbacher.) — 14.) Stoff, Behandlung und Form von Goethe's «Zauberlehrling». (J. Funtek.) — 15.) Stoff, Behandlung und Form von Schillers «Ring des Polykrates». (A. Oblak.)

VIII. a. Classe.

1.) Bleibe nicht am Boden heften, — Frisch gewagt und frisch hinaus! — Kopf und Arm mit heitern Kräften, — Überall sind sie zu Haus. (Goethe.) — 2.) Schuld und Sühne der Heldin in Schillers «Jungfrau von Orleans». — 3.) Charakteristik einer der handelnden Personen in Goethe's «Hermann und Dorothea». (Nach Wahl.) — 4.) «Ungleich vertheilt sind des Lebens Güter — Unter der Menschen flüchtigem Geschlecht, — Doch die Natur, sie ist ewig gerecht.» (Schiller: «Braut von Messina».) — 5.) Charakteristik Goethe's in der ersten und letzten Periode seines poetischen Schaffens. — 6.) Meine Lieblingsgestalt aus Schillers Dramen. — 7.) Was heißt «romantisch» und warum führt die so benannte deutsche Dichterschule diese Bezeichnung? — 8.) Es ist die Richtigkeit des homerischen Satzes (Il. II. 204): «Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω» geschichtlich zu beweisen. — 9.) Dichter und Maler. Ein Zwiegespräch über die Aufgaben und Mittel ihrer Kunst. — 10.) Ruhmestage der österreichischen Geschichte im 18. Jahrhunderte. [Maturitätsarbeit.]

Freie Schülervorträge.

1.) Die politischen und culturellen Verhältnisse Frankreichs zur Zeit Carl VII. (A. Plachki.) — 2.) Warum hat Schiller den Tod der Jungfrau von Orleans im Drama anders gestaltet als in der Geschichte? (Th. Vodušek.) — 3.) Schillers Entwicklung zur Classicität. (J. Tschinkl.) — 4.) Der Gebrauch des Chores in der antiken Tragödie und dessen Einführung in Schillers Braut von Messina. (R. Sajovic.) — 5.) Die Schicksalsidee im antiken Drama und in Schillers Braut von Messina. (F. Prosenc.) — 6.) Wodurch sucht Schiller die Ermordung Gesslers zu rechtfertigen? (J. Kren.) — 7.) Das Verhältnis der Nebenhandlung in Schillers Tell zur Anlage des Stückes. (A. Hubinger.) — 8.) Die beiden Prologe zu Goethe's Faust. (J. Vencajz.) — 9.) Das Naive und Sentimentale in der Dichtkunst. (Fr. Kermavner.) — 10.) Österreichs literarische Blüte im Mittelalter. (K. Luckmann.) — 11.) Shakespeare und die Bühnenverhältnisse seiner Zeit. (J. Žilih.) — 12.) Über den Bergbau und das Leben der Bergleute. (J. Wrießnig.)

VIII. b. Classe.

1. *a/* Das Verhältnis des Städters und des Landbewohners zu der Natur. *b/* Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen, — Doch Ordnung lehrt Euch, Zeit gewinnen. (Goethe.) — 2. *a/* Sinnesart und Gespräch der Bürger in «Hermann und Dorothea». — *b/* Der Leichtsinn und seine Folgen. — 3.) Hält sich Schiller bei der Charakterzeichnung Wallensteins an seinen eigenen Ausspruch: «Und (die Kunst) wälzt die größere Hälfte seiner Schuld, — Den unglückseligen Gestirnen zu»? — 4. *a/* Welche Erfindungen sind für die geistige Cultur der Menschheit von besonderer Bedeutung? *b/* Wie soll unser Urtheil über uns selbst, wie über andere beschaffen sein? — 5.) Schillers «Jungfrau von Orleans» und «Braut von Messina» im Hinblicke auf die Lebensverhältnisse, Anschauungen und Gesinnungen der handelnden Personen miteinander verglichen. — 6. *a/* Inwieferne kann Sokrates als ein Bild edler Männlichkeit hingestellt werden? *b/* Ein Lobspruch auf die Volkstreue. — 7. *a/* Der Römer der Republik und der Römer der Cäsarenzeit. — 8. *a/* Über die weise Ausnützung des günstigen Augenblicks. *b/* Arbeit ist des Bürgers Zierde. (Betrachtung eines Abiturienten für die Zukunft.) — 9. *a/* Welchen Wert hat die Selbstbeherrschung für die Charakterbildung und das Leben des Mannes? *b/* Bewahret und nähret die reine Flamme der Begeisterung für alles Gute, Wahre und Schöne. (Ein Mahnwort an meine Octavaner.) — 10.) Ruhmestage der österreichischen Geschichte im 18. Jahrhunderte. [Reifeprüfungsarbeit.]

Freie Schülervorträge.

1. *a/* Max und Octavio Piccolomini. (Eine gegenüberstellende Charakteristik.) (F. Knavs.) *b/* Über Natürlichkeit und Affectation. (J. Robida.) — 2. *a/* Wallensteins Vorbereitungen zum Abfalle und seine tragische Schuld. (J. Nadrah.) *b/* Das Holz in seiner Verwendung. (J. Štrukelj.) — 3. *a/* Welchem Zeitalter gehören die Personen in der «Jungfrau von Orleans» nach den äußeren Umständen und Gesinnungen an? (M. Opeka.) *b/* Über die Kunst des Schweigens. (A. Zdešar.) — 4. *a/* Inhalt und Gedankencharakter in den Chorpartien der «Braut von Messina». (J. Brejc.) *b/* Warum schätzt der Gebildete die heimische Literatur, warum die fremden? (J. Richtaršič.) — 5. *a/* Wie viele Handlungen laufen im «Wilhelm Tell» nebeneinander, und was bildet ihr Bindeglied? (J. Kržišnik.) *b/* Über den Geselligkeitstrieb des Menschen und dessen Lichtseiten. (M. Kastelec.) — 6. *a/* Der epische und der tragische Held. (J. Plehan.) *b/* Das Lachen, seine Beurtheilung und seine verschiedenen Arten. (V. Hribar.) — 7. *a/* Durch welche Männer wurde die deutsche Poesie wiederbelebt und welche Verdienste erwarben sie sich um dieselbe? (A. Kokelj.) *b/* Nach welchen Besitzthümern soll der studierende Jüngling streben, um als ein gediegener Mensch ins Leben hinauszutreten? (J. Koblar.) — 8. *a/* Welchen Charakter offenbart Cassius in Shakespeare's «Julius Cäsar» und wie gewinnt er Brutus für die Sache der Verschwörer? (J. Žener.) *b/* Ein kurzer Überblick über Shakespeare's Leben und Werke. (J. Lazar.)

b) Zu den slovenischen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Classe.

1.) Misli ob žetvi. — 2.) Katere koristi zajemamo iz narodnih pravljic in pripovedek? — 3.) *Ita duo deinceps reges — Romulus et Numa Pompilius — alius alia via, ille bello, hic pace civitatem auxerunt.* (Liv.lib. I., c. 21.) [Razprava.] — 4.) Kaj si pes Pozor in konj Vranec pripovedujeta o svojem življenji? (Razgovor.) — 5.) *Non quia difficilia sunt, non audemus, sed quia non audemus, difficilia sunt.* (Seneca.) [Razprava.] — 6.) Človek se med ljudmi obrusi,

kakor kamen po svetu. (Nar. pr.) [Razprava.] — 7.) Ali se nahajajo v pesni «Vojska z volkom in psom» vsi znaki živalske pravljice? — 8.) Morje in puščava. (Primera.) — 9.) Kako nam slika Homer bogove v prvem spevu Ilijade? — 10.) Kako se razlaga osebnost kralja Matijaža, katerega slovenske narodne pesni opevajo?

V. b. Classe.

1.) Kako so stari narodi svojo domovinsko ljubav dejansko izkazovali? — 2.) Kaj je Hanibala napotilo, da je Sagunt oblegel? — 3.) Zvon in zvonjenje v najvažnejših dobah človeškega življenja. — 4.) Kako izražajo narodne pravljice nasprotje med temo in svetlobo, zimo in pomladjo? — 5.) Kolo od sreće u okoli — Vrteči se ne pristaje: — Tko bi gori, eto je doli, — A tko doli, gori ustaje. (Gundulić, Osman I.) — 6.) Upanje, človeka zvesti spremljevalec v življenji in smrti. — 7.) Nastanek in vsebina narodnih epskih pesmij. — 8.) Katere človeške lastnosti nam riše narodna pesem «Asan-Aginica»? — 9.) Razpor med Ahilejem in Agamemnonom. — 10.) Veletòk Sava — podoba človeškega življenja.

VI. a. Classe.

1. *a)* Kómur pévski dúh sem vdihnil, — Ž njim sem dál mu pésmi svóje. (Prešeren.) — *b)* Le celico naj'no zapriva, — Prostósti svetá ne želiva! (Prešeren.) — 2.) Vodilna misel v Prešernovem «Sonetnem vencu». — 3.) *Ignoscito saepe alteri, nunquam tibi.* — 4. *a)* Odgoja pri Perzijanih. (Po Ksenofontu, Kyrupaed. I., 2.) *b)* Cir in Krez. (Po Ksenofontu, Kyrupaed. VII., 2.) — 5.) Katere misli razvija Sallust v uvodu k Jugurtinski vojski? — 6.) Poglavitne stalne oblike lirskih pesnij v slovenščini. — 7.) Zlo je telesu brez glave. (Slovo o polku Igorově.) — 8. *a)* Bitka na Maratonskem polji. (Po Herodotu VI., 102. nasl.) *b)* Bitka pri Salamini. (Po Herodotu VIII., 56. nasl.) — 9.) Ostrog njegov le greh njegov razkriva. (Schiller-Cegnar, Wallenst. Prolog, v. 118.) [Pojasnite ta izrek iz prvega dela trilogije: «Valenštajnov ostrog».] — 10.) Ni praznik predragi mi, naše življenje, — Življenje naj bode ti délaven dan! (S. Gregorčič.) [Ogovor součencu v slovo pri odhodu na počitnice.]

VI. b. Classe.

1.) Hvaležen za razne darove — Res človek Bogu naj bi bil, — Al' vendar ni 'z roke njegove — Od upa nič boljega vžil. (Levstik.) — 2.) Tejhoskopija. (Po III. spevu Ilijade.) — 3.) *Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat.* (Razprava.) — 4. *a)* Iz katerih vzrokov se je drznil Jugurtha vojsko začeti proti Rimljanom? *b) Nusquam est, qui ubique est.* (Seneca.) [Povest.] *c)* Ptiča po perji spoznaš. (N. pr.) [Povest.] — 5.) Deseti brat. (Karakteristika.) — 6.) Odpri srcé, — Odpri roké, — Otiraj bratovske solzé, — Sirotam olajšuj gorjé! (S. Gregorčič.) [Govor.] — 7.) Zakaj sodimo tuje napake ostreje kakor lastne? (Razprava.) — 8.) Miloš Obilić v srbski narodni pesni. — 9.) Prednosti samote. (V zvezi s kancono «Samota».) — 10. *a) Inter arma silent Musae. b)* Pomen dramatskega pesništva v obče in žaloigre posebej.

VII. Classe.

1.) Umrl on ni, — V nesmrtnih delih mož živi! — Živi in večno živel bode — Od Vil proslavljen in Modríc. (S. Gregorčič.) — 2.) Spremembe samoglasnikov v treh samoglasniških vrstah s primernimi vzgledi iz staroslovenščine. — 3.) Zakaj je Cicero prizanesel Katilini, ko je bilo njegovo izdajstvo uže javno postalo? (Razlogi naj se posnemó po Ciceronovih govorih proti Katilini.) — 4.) Μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νικᾷ λόγον· τὸ δ', ἐπεὶ φανῇ, βῆναι κεῖθεν, ὅθεν περ ἥκει, πολὺ δεύτερον, ὡς τάχιστα. (Soph. Oed. Col.) [Koliko resnice je v teh pesnikovih besedah?] — 5.) Dokažite iz zgodovine, je-li resničen pesnikov izrek o Wallensteinu: «Znan smelih vam je čet stvoritelj — on, — Ki vojnam je malik, deželam šiba, — Opora in trepet cesarju bil, — Prečuden sreče opotočne sin.» (Schiller-Cegnar.) — 6.) Velikomoravska država v zemljepisnem in zgodovinskem oziru. — 7.) Kakšnih zaslug sta si pridobila sv. blagovestnika Ciril in Metod za slovanstvo? — 8.) Vojska ovira, pa tudi pospešuje razvoj umetnostij. — 9.) Določite in razložite iz staroslovenskega berila: Josifŭ prodajemŭ bratije» v odstavku: «Josifŭ že sedmi na desęte lětŭ bêaše . . . a otĭcĭ jego sŭnabŭdě slovo se» vse glagolske oblike. — 10.) Slovani smo in zvesti Avstrijani! — Svoj rod Slovan in z njim cesarja brani, — Ne izneveri njima se nikdar. (J. Stritar.)

Freie Schülervorträge.

1.) Propad jugoslovanskih držav. (Šubelj.) — 2.) Vodilne misli Prešernovega «Sonetnega venca». (Finžgar.) — 3.) Slovenci in fevdalizem. (Oblak.) — 4.) Iz rudnika. (Oswald.) — 5.) Začetek in razvoj dramatike pri Grkih in Rimljanih. (Dostal.) — 6.) *Iuvenis magna spectare debet.*

(Fr. Bleiweis.) — 7.) Kako so si Rimljani podvrgli tuje narode? (Ravnihar.) — 8.) Vse za vero, dom, cesarja. (Krištof.) — 9.) Krvavo sodišče v Pragi. (V vezani besedi.) [Šubelj.] — 10.) *Dulce et decorum est pro patria mori.* (Finžgar.) — 11.) Razvoj ljubezni do domovine doma in na tujem. (Sterle.)

VIII. a. Classe.

1.) *Nil mortalibus ardui est, — Caelum ipsum petimus stultitia.* (Hor. carm. I., 3. 37.) — 2.) Utemeljitev staroslovenske književnosti v devetem veku. — 3.) Lepo je na svietu — Na ljudskom vidilu, — Ali je najljepše — Na majčinu krilu. (Stanko Vraz, Djulab II.) — 4.) Spomeniki brizinški in nekaj najvažnejših jezikoslovnih zanimivostij. — 5.) Tibingen, slovenskim dijakom v šestnajstem veku učilišče, pisateljem zavetišče. — 6.) Estrajhu bo pomagal Bog. — Da se razširi krog in krog, — Bit' 'če, bit' 'če — Estrajh čez vse. (V. Vodnik.) — 7.) Početek leposlovja v slovenski književnosti. — 8.) Slovén'c! tvoja zemlja je zdrava — In pridnim nje leža najprava. (V. Vodnik.) — 9.) Τὸ φέρον ἐκ θεοῦ καλῶς φέρειν χρή. (Soph., Oed. Col. 1694.) — 10.) Πολλὰ τὰ δεινὰ, κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. (Soph. Ant. 332, 333.) [Zrelostni izpit.]

Freie Schülervorträge.

1.) Kaj tvori pesnika pesnikom in govornika govornikom. (Prosenc.) — 2.) Oris glasbene zgodovine. (Vencajz.) — 3.) Prešéren kot človek, Prešéren kot pesnik. (Vodušek.) — 4.) Zanimivosti iz kmetskega življenja po zimi. (Žilih.) — 5.) O vedeževanji nekdaj in sedaj. (Marčič.) — 6.) Nekaj o početku in pomenu bajeslovja. (Verbnjak.) — 7.) Črtice iz Jenkovega življenja. (Prevec.) — 8.) Kraljevič Marko v zgodovini. (Schwarz.) — 9.) Celjski grofi. (Rožič.) — 10.) Glasba v grški mitologiški dobi. (Sajovic.) — 11.) Odnošaji in navade domačega kraja in okolice. (Peharec.)

VIII. b. Classe.

1.) Katere razmere so povspeševale napredek slovenskega slovstva v 16. stoletji? — 2.) Ali se imenuje Rim po pravici «večno mesto»? — 3.) Kako se zagovarja Sokrates na Meletove zatožbe? — 4.) Razvoj slovenske lirike do Preširna (incl.). — 5.) *Auream quisquis mediocritatem — Diligit, tutus caret obsoleti — Sordibus tecti, caret invidenda — Sobrius aula.* (Hor. Carm. II. 10.) — 6.) Zgodovina slovenske slovnice. — 7.) Kako se razvija dramatično dejanje v Sofoklejevi Elektri do konca prvega epizodija? — 8.) Človek je sin, pa tudi gospod svojega časa. (Po vzgledih iz zgodovine in slovstva.) — 9.) Bistveni razločki med imensko in zaimensko sklanjatvo v stari slovenščini. — 10.) Πολλὰ τὰ δεινὰ κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. (Soph. Antig. 334.) [Zrelostni izpit.]

Freie Schülervorträge.

1.) O slovenskem narodnem pesništvu. (Robida.) — 2.) Fran Miklosich in njegove zasluge za slavistiko. (Knavs.) — 3.) Josip Jurčič, oče slovenskega romana. (Nadrah.) — 4.) Franc Levstik in njegovo slovstveno delovanje. (Regen.) — 5.) Simon Jenko. (Lazar.) — 6.) Fran Erjavec. (Koblar.) — 7.) Anton Umek-Okiški. (Zdešar.) — 8.) Josip Ogrinec. (Štrukelj.) — 9.) Josip Pagliaruzzi-Krilan in njegovo slovstveno delovanje. (Kokelj.) — 10.) Davorin Trstenjak. (Kastelic.)

Freie Lehrgegenstände.*

1. Slovenische Sprache.

Mit h. Unterr.-Minist.-Erlass vom 2. Juli 1885 Z. 11.248 wurde für Schüler des Obergymnasiums, welche nicht der slovenischen Nationalität angehören, ein separater Unterricht in der slovenischen Sprache bewilligt und in zwei Cursen ertheilt.

I. Freicurs (V. und VI. Classe): Wiederholung des gesammten grammatischen Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der Syntax. Übersetzung passender Stücke aus dem Deutschen ins Slovenische. Lectüre ausgewählter Musterstücke aus der neueren Literatur, Memorieren poetischer Lesestücke. Allmonatlich abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. Besuch in beiden Semestern 21 Schüler.

---

* Die Angaben über die Schülerzahl beziehen sich immer auf den Semesterschluss.

II. Freicurs (VII. und VIII. Classe): Übersetzung wie im I. Freicurse mit ergänzenden Bemerkungen zur Grammatik. Memorieren poetischer Musterstücke. Kurze Übersicht der Geschichte der neuslovenischen Literatur im Anschluss an die Lectüre ausgewählter Lesestücke aus der neueren Literatur. Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. Besuch im I. Sem. 16, im II. Sem. 14 Schüler.

2. Französische Sprache.

An diesem Unterrichte nahmen Schüler von der IV. Classe aufwärts in zwei Jahrescursen theil.

I. Curs (2 St. w.): Lautlehre. Formenlehre des Artikels und des Substantivs. Das Adjectiv. Das Numerale. Das Pronomen. Die zwei Hilfsverben und die drei regelmäßigen Conjugationen. Einübung des grammatischen Lehrstoffes an beiderseitigen Übersetzungsbeispielen nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche (U.-St.) von Prof. Dr. Filek von Wittinghausen. Besuch im I. Sem. 60 und im II. Sem. 42 Schüler.

II. Curs (2. St. w.): Wiederholung des im I. Curse durchgenommenen grammatischen Lehrstoffes. Conjugation des Passivs. Die reflexiven und die unpersönlichen Verben. Conjugation der unregelmäßigen und defectiven Verben. Das Adverb. Die Präpositionen. Die Conjunctionen. Das Nöthigste aus der Wortstellung nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche (II. Th.) von Prof. Dr. Filek von Wittinghausen. Außerdem wurde gelesen das Theaterstück: «L'Abbé de l'Epée» von Bouilly und «Le Cid» von Corneille. Besuch im I. Sem. 16 und im II. Sem. 13 Schüler.

3. Italienische Sprache.

I. Curs (2 St. w.): Aussprache, Flexion des Substantivs und Adjectivs, die Possessiv- und Demonstrativ-Pronomina, Praesens der Hilfsverba und der Verba auf -are, -ere, -ire, Particip des Perfects und daraus die sich ergebende Bildung des Perfects und des Passivums, Futurum, Adverbia auf -mente, die Personalpronomina, Modalverba, der Imperativ, die Comparation, die nöthigsten syntaktischen Elemente zur Bildung einfacher Sätze. Mündliche und schriftliche Präparationen der einschlägigen Übungsbeispiele. Lehrbuch: Italienische Sprachlehre von Adolf Mussafia. Besuch im I. Sem. 58, im II. Sem. 44 Schüler.

II. Curs (2 St. w.): Die reflexiven Verba, Relativ-Pronomina, einschlägige syntaktische Elemente, anomale Formen der Verba, die vergangenen Zeiten, Tempus- und Moduslehre, Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv, das Gerundio presente und passato, die starken Verba. Fortwährende Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorrathes. Übersetzung der einschlägigen Übungsbeispiele. Lectüre: Die Lesestücke im Anhange der Sprachlehre. Besuch im I. Sem. 31, im II. Sem. 28 Schüler.

III. Curs (1 St. w.): Wiederholung der wichtigsten Partien der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Gebrauch der Präpositionen. Häufige Sprechübungen. Lectüre: «I Promessi Sposi» von A. Manzoni, Cap. 1, 2, 3. Besuch im I. Sem. 19, im II. Sem. 18 Schüler.

4. Stenographie.

Der Unterricht wurde in zwei Cursen zu 2 St. w. an Schüler von der V. Classe aufwärts ertheilt.

An dem **I. Curse** nahmen im 1. Sem. 56 und im II. Sem. 48 Schüler theil. Lehrstoff: Die Wortbildung oder die sogenannte Correspondenzschrift. Lehrbuch: Gabelsbergers Stenographie von Prof. A. Heinrich.

An dem **II. Curse** betheiligten sich im I. Sem. 25 und im II. Sem. 16 Schüler. Lehrstoff: Die Kürzungsarten (Etymologie), die Wortbildungskürzungen nach Redetheilen (Formenlehre), praktische Ausbildung nach den syntaktischen Gesetzen (wann gekürzt wird), d. i. die Debattenschrift.

5. Zeichnen.

Dieser Unterricht wurde in zwei Cursen je 2 St. w. mit je zwei Abtheilungen an Schüler des ganzen Gymnasiums ertheilt.

An dem **1. Curse** nahmen in beiden Semestern 47 Schüler theil. Lehrstoff: Die geometrische Formenlehre, Combinationen geometrischer Formen, das geometrische Flachornament nach Tafelvorzeichnungen, stilisierte Blattformen und einfache Flachornamente nach Tafelvorlagen in Ausführung mit zwei Farben, die elementaren Grundsätze der Perspective unter Anwendung von Drahtmodellen.

An dem **II. Curse** betheiligten sich im I. Sem. 56, im II. Sem. 55 Schüler. Lehrstoff: Das Zeichnen geometrischer Gebilde im Raume nach Drahtmodellen, von stereometrischen Körpern und deren Combinationen nach Holzmodellen unter Anwendung von perspectivischen Grundsätzen und mit Erklärung der Beleuchtungserscheinungen, ornamentales Zeichnen nach farbigen Tafelvorlagen und Vorlegeblättern sowie nach Gipsmodellen mit Erklärung der Stilarten und Eigenschaften der elementaren Farbenlehre, Zeichnen des Kegelkopfes sowie von Köpfen und Thierformen nach Vorlegeblättern und Gipsmodellen in entsprechender Ausführung.

6. Kalligraphie.

Deutsche Abtheilung. An diesem Unterrichte nahmen die Schüler der I. a., II. a., II. b., II. d., III. a., III. b., III. c. und IV. b. Classe theil, welche vom Lehrkörper über Antrag der Ordinarien dazu verpflichtet wurden, außerdem auch solche, die sich freiwillig gemeldet hatten. Der Unterricht wurde in zwei Cursen ertheilt, von denen der erste aus den Schülern der I. a. Classe, der zweite aus denen der übrigen Classen gebildet wurde.

Im **I. Curse** (1 St. w.) wurde die Buchstabenbildung der deutschen und lateinischen Currentschrift nach der Taktiermethode behandelt und in fortschreitender Entwicklung jede der beiden Schriftarten eingeübt. Schülerzahl im I. Sem. 30 und im II. Sem. 29.

Im **II. Curse** (1 St. w.) fanden wiederholende Übungen in der deutschen und lateinischen Currentschrift statt, ferner wurde die französische Rundschrift sowie die griechische Schrift behandelt. Schülerzahl im I. Sem. 34 und im II. Sem. 35.

Slovenische Abtheilung. Den Kalligraphie-Unterricht in dieser Abtheilung besuchten jene Schüler der I. b., c., d. und II. c. Classe, welche auf Antrag der Ordinarien dieser Classen vom Lehrkörper dazu verpflichtet wurden, außerdem auch einige, die sich freiwillig gemeldet hatten. Der Unterricht wurde in zwei Abtheilungen (je 1 St. w.) ertheilt; in der ersten Abtheilung waren die Schüler der I. b. und II. c., in der zweiten die der I. c. und d. Classe. In beiden wurden gleiche Übungen in der lateinischen und deutschen Currentschrift vorgenommen. Schülerzahl der ersten Abtheilung im I. Sem. 60, im II. Sem. 40; in der zweiten Abtheilung im I. Sem. 51, im II. Sem. 33.

7. Gesang.

Der Gesangsunterricht wurde in 5 St. w. in zwei Cursen ertheilt. I. Curs: 2 St. Knabenstimmen, 1 St. Männerstimmen; II. Curs: 1 St. Knabenchor, 1 St. Männerchor. Im I. Curse wurde das Elementare der Gesangskunst mit histor. Rückblicken auf die Entwicklung der Tonkunst mit zahlreichen Beispielen ein- und mehrstimmig durchgenommen, u. zw. nach eigener Gesangsschule, bis zum Abschlusse der Dur-Tonarten unter Anwendung der Notenschrift und der Galin-Paris-Chevé'schen Ziffernmethode. — Im II. Curse wurden Lieder und Chöre geistlichen und weltlichen Inhaltes in lateinischer, deutscher und slovenischer Sprache geübt, daneben die Moll-Tonarten vorgetragen und das im I. Curse Vorgenommene wiederholt. Besuch im I. Sem. 169, im II. Sem. 139 Schüler. Daneben erhielten die Zöglinge des f. b. Knabenseminars besonderen Gesangsunterricht zu Hause (3 St. w. Choral- und Figuralgesang, 2 St. Clavier).

8. Turnunterricht.

An diesem Unterrichte betheiligten sich die Schüler des ganzen Gymnasiums in sechs Abtheilungen, und zwar in der I. Abtheilung die Classen I. a., b., c., d.; II. Abth.: Cl. II. b., II. c., d.; III. Abth.: Cl. II. a., III. a., IV. a.; IV. Abth.: Cl. III. b., c., IV. b., c.; V. Abth.: Cl. V. a., b., VI. a, b.; VI. Abth.: Cl. VII., VIII. a., b. bis 10. November 1889 zu je 1 Stunde wöchentlich, von da mit 2 Stunden wöchentlich. Am Anfang des Jahres traten 160 Schüler ein, mit 10. November, als der Turnunterricht auf wöchentliche 2 Stunden für jede Abtheilung erweitert wurde, noch 90 Schüler dazu. Im II. Sem. meldeten sich 207 Schüler an, von denen 13 während des Semesters ausblieben.

Geturnt wurde vom 10. November an in 16 Riegen, von denen 13 der I. und 3 der II. Turnstufe zugetheilt waren. Im Laufe des II. Sem. stiegen noch 3 Riegen aus der I. in die II. Stufe auf. Die Riegen der I. Turnstufe übten: Frei- und Ordnungsübungen, Bewegungen des Körpers in einfachen Formen, Hüpfen, Laufen, Aufstellung der Stirn- und Flankenreihe, Umwandlung derselben, Bildung von Zweier-, Dreier- und Viererreihen, Reihungen in Flanken und Stirnreihen, Schwenkungen in Stirnreihen an Ort und im Marschieren. Einfache Verbindungen der Frei- und Ordnungsübungen. Geräthübungen je nach dem Alter der Turnenden an der Leiter, dem Barren, an Ringen, am Bock, im Hoch- und Weitspringen; Spiele. Die

Riegen der II. Turnstufe: zusammengesetzte Freiübungen mit Hantelbelastung, Umreihungen des Reihenkörpers an Ort, im Marschieren und Laufen, schwierigere Verbindungen von Frei- und Ordnungsübungen; Freisprung in die Höhe und Weite; zusammengesetzte Formen im Hang und Stütz an Barren, Reck, Ringen, Bock und Pferd; Spiele.

Übersicht der Vertheilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Classen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstand	I. a.	I. b.,c.,d. à	II. a.	II. b.,c.,d. à	III. a.	III. b.,c. à	IV. a.	IV. b.,c. à	V. a.,b. à	VI. a.,b. à	VII.	VIII. a., b. à	Zusammen
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	42
Latein	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	5	5	139
Griechisch	—	—	—	—	5	5	4	4	5	5	4	5	61
Deutsch	4	4	4	4	3	3	3	4	3	3	3	3	73
Slovenisch	3*	3	3*	2	3*	3	3*	2	2	2	2	2	51
Geogr. u. Gesch.	3	3	4	4	3	3	4	4	3	4	3	3	72
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	2	63
Naturgesch.	2	2	2	2	2 —	2 —	—	—	2	2	—	—	30 (I. S.) 24 (II. »)
Physik	—	—	—	—	— 2	— 2	3	3	—	—	3	3	18 (I. S.) 28 (II. »)
Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	6
Zusammen	25	25	26	25	27	27	28	28	27	27	27	27	555

* Relativ obligat.

VII.

Lehrmittel-Sammlungen.

1.) **Die Gymnasialbibliothek.** Dieselbe stand als Lehrer- und Schülerbibliothek in der Obsorge des Professors A. Paulin. Die deutsche Abtheilung der Schülerbibliothek versah der wirkl. Gymnasiallehrer A. Pucskó, die slovenische Abtheilung bis zum 13. Mai der wirkl. Gymnasiallehrer J. Pichler, vom 13. Mai an der suppl. Gymnasiallehrer M. Petelin.

Im Laufe des Schuljahres 1889/90 erhielt die Bibliothek folgenden Zuwachs:

I. Lehrerbibliothek:

a) Durch Schenkung:

Vom h. k. k. Unterrichtsministerium: Skofitz-Wettstein, Botanische Zeitschrift 1890; — Lagarde P., Librorum veteris testamenti canonicorum, pars prior;
von der h. k. k. Landesregierung: Gesetz- und Verordnungsblatt für Krain 1890;
von den Verlagshandlungen: Gerolds Sohn in Wien 58 Werke — Tempsky-Freytag in Prag 72 Werke — K. Graeser in Wien 5 Werke — A. Hölder in Wien 3 Werke — Manz'sche Verlagshandlung in Wien 4 Werke — Bermann & Altmann in Wien 1 Werk.
Ferner spendeten Dr. Hans Maria Truxa in Wien 34 Werke und Prof. J. Marn 1 Werk.

b) Durch Tausch.

245 Jahresberichte österr.-ungarischer Mittelschulen und anderer Lehranstalten, 35 Programme baierischer Gymnasien, 294 von preußisch-deutschen Mittelschulen; vom historischen Vereine für Steiermark: Mittheilungen des Vereines, 37. Heft.

c) Durch Ankauf:

a) Zeitschriften:

Verordnungsblatt des h. k. k. Unterrichtsministeriums 1890 (2 Exempl.). — Zeitschrift für die österr. Gymnasien (1890). — Zeitschrift für das Gymnasialwesen (1890). — Zeitschrift für das Realschulwesen (1890). — Jagić, Archiv für slavische Philologie. — Zarncke, Literarisches Centralblatt für Deutschland (1890). — Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht.

b) Werke:

Scheindler, Methodik des grammat. Unterrichtes im Griechischen. — Engelmann, Bilderatlas zu Homer. — Peter, Ovidii Fastorum libri sex. — Müller, Handbuch der class. Alterthumswissenschaft (Forts.). — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, 3 Bände. — Khull, Geschichte der altdeutschen Dichtung. — Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache. — Carriere, Die Poesie, ihr Wesen und ihre Formen mit Grundzügen der vergleichenden Literaturgeschichte. — Masing, Die Hauptformen des serbisch-chorwatischen Accents. — Bellosztenëcz, Gazophylacium Latino-Illyricum et Illyrico-Latinum. — Bernstein, Handbuch der historischen Methode. — Krones, Die deutsche Ansiedlung in den Alpenländern. — Mittheilungen des historischen Vereines für Krain, Jahrg. 1851 und 1856. — Mittheilungen des Musealvereines für Krain (2. u. 3. Heft). — Weiß, Allgemeine Weltgeschichte. — Weber, Weltgeschichte (Schluss). — Dahn, Geschichte der deutschen Urzeit. — Freund, Wanderungen auf classischem Boden. — Oppel, Landschaftskunde. — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde (Forts.). — Neumayer, Erdgeschichte. — Jäger-Beißner, Die Ziergehölze der Gärten und Parkanlagen. — Kirchner, Neue Beobachtungen über die Bestäubungseinrichtungen einheimischer Pflanzen. — Wießner, Elemente der wissenschaftlichen Botanik. — Rabenhorst, Kryptogamenflora Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. — Leunis Synopsis der Pflanzenkunde (3. Band). — Hartwig, Die Symbiose im Thierreich. — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien (Forts.). — Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild (Forts.). — Georges, Lexikon der lat. Wortformen (Forts.). — Janežič-Bartel, Deutsch-slovenisches Handwörterbuch. — Kleyer, Lehrbuch der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Lehmann, Vorlesungen über geogr. Hilfsmittel (Forts.). — Mittheilungen der geogr. Gesellschaft in Wien.

c) Geographisch-historische Lehrmittel:

1 Globus. — Kiepert Planigloben (2 Exempl.). — Kiepert, Europa. — Haardt, Asien.

II. Schülerbibliothek:

a) Durch Schenkung:

Vom h. k. k. Unterrichtsministerium: Danzer, Unter den Fahnen. — Von den Herren: Prof. Marn 2 Werke, Prof. Žakelj 14 Werke, Prof. Pleteršnik 1 Werk, Prof. Pintar 2 Werke, Dr. Požar 1 Werk. — Von der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung: 1 Werk.

b) Durch Ankauf:

Releaux, Der Weltverkehr und seine Mittel. — Danzer, Unter den Fahnen. — Verné, Der Chanzellor, Der Courier des Zaren, Schwarz-Indien, Reise durch die Sonnenwelt. — Dahn, Bissula. — Kreitner, Im fernen Osten. — Prosch, Leitfaden für literar-histor. Unterricht, 1. Heft (3 Exempl.). — Graesers Schulausgaben classischer Werke, u. zw.: Herder, Der Cid; Lessing, Miss Sara Sampson, Abhandlungen über die Fabel; Schiller, Gedichte, Die Verschwörung des Fiesco zu Genua; Collin, Regulus; Kleist, Das Kätchen von Heilbronn, Prinz Friedrich von Homburg; Goethe, Dichtung und Wahrheit. — Hölders Classiker-Ausgaben, u. zw.: Lessing, Emilie Galotti; Goethe, Goetz von Berlichingen, Faust, I.; Pölzl, Goethe's und Schillers Prosa. — Simrock, Das Nibelungenlied (3 Exempl.). — Obentrauts Jugendbibliothek, u. zw.: Mozarts Knabenjahre; 12 Sagen und Märchen aus unseren Alpen; Laudon; Eine Weltumsegelung; Kaunitz; Zehn Märchen aus österr. Bergen und Thälern; Der Wassermann in Österreich; Der Hühnerhof und seine Gäste; Fürst Karl Philipp zu Schwarzenberg; Der Stallpage; Hans auf Reisen; Sagen und Märchen aus Böhmen. — Graesers Jugendbibliothek, u. zw.: Schwab, Doctor Faustus; Kleist, Michael Kohlhaas. — Hoffmanns Jugendbibliothek, u. zw.: Abenteuer des wilden Robi; Der Goldsucher; Der Strandfischer; Geier-Wälty; Die Ansiedler am Strande; Jenseits des Meeres; Graf und Bärenführer; Die Auswanderer; Der Pascherjunge; Zigeuner Friedl; Ein Negerleben; Fleiß und Trägheit; Auf der Flucht; Ein Spion; Hirt und Flüchtling; Auf hohem Throne; Schillers Jugendjahre. — Strzemacha, Geschichte der deutschen National-Literatur (2 Exempl.). — Baumbach, Trug-Gold (2 Exempl.). — Ebers, Der Kaiser. — De Candolle, Der Ursprung der Culturpflanzen. — Young, Die Sonne. — Scott, Elementare

Meteorologie. — Knauer, Aus der Thierwelt. — Huth, Ameisen als Pflanzenschutz, Myrmekophile und myrmekophage Pflanzen. — Stahl, Über sogenannte Compasspflanzen. — Freytag, Das Nest der Zaunkönige. — Morryat, Sigismund Rüstig. — Gerstäcker, Georg, der kleine Goldgräber. — Horn, Der Pelzjäger. — Höcker, Der Tyrann der Goldküste. — Schweiger-Lerchenfeld, Stein der Weisen. — Die Kinderlaube. — Österr. Blätter für Stenographie. — Cvetje (6 Bände). — Sket, Kres (6 Bände). — Cummins-Jesenko, Mabel Vaughan, Prižigalec. — Carić, Slike iz pomorskoga života. — Kispatić, Slike iz geologije. — Vrčević, Narodne basne. — Kispatić, Iz bilinskoga svieta. — Brezovnik, Zvončeki. — Jurčič, Zbrani spisi (9 Bände). — Stritar, Zbrani spisi (6 Bände). — Tomšić, Vrtec (2 Exempl.). — Ferner die vom Hermagoras-Verein, von der Matica Slovenska und Matica Hrvatska herausgegebenen Werke.

2.) **Das physikalische und chemische Cabinet** unter Obsorge des Prof. V. Borštner erhielten folgenden Zuwachs: *a)* Zusammengesetztes Hebelwerk, Standfestigkeitsapparat nach Lemminger, Martini's Diffusionsapparat, Quecksilberluftpumpe, Polymeter nach Lambrecht, Vox humana, König'scher Brenner, Hartman'sche Ablesescala, megaskopisches Fernrohr, Interferenzprisma, photographischer Apparat mit allem Zugehör, phosphorescierende Farbe, Bennets Duplicator, Voltameter, Inductionsapparat in Kästchen, Jablochkoff'sche Kerze, zwei Siemens-Telephone, Gaslampe zu physikalischen Versuchen; *b)* Welter'sche Trichter, Kautschukstoppel, Messpipette, diverse Chemikalien und Verbrauchsgegenstände. Außerdem wurden zu älteren Apparaten Ergänzungen oder Verbesserungen besorgt, eine neue Telephonleitung angebracht und ein neuer Kasten angeschafft.

3.) **Das naturhistorische Cabinet** unter Obsorge des Prof. Dr. Gartenauer erhielt folgenden Zuwachs, und zwar: *a)* durch Ankauf: Fringilla spinus, carduelis und coelebs. Anas boschas. — Eine Collection Insecten und Frasstück von Bostrychus typographus. — Marmaroscher Diamanten, Eisenkiesel, Taragranaten, Schwefel, Zinnerz, Blutstein, Umbra, Anthracit, Glanzkohle, Braunkohle, Plattenkohle, Ostrauer Kohle, Kohlenschiefer, Lignit, Bohnerz und Spiegeleisen. — Künstliche Krystalle von Chromalaun, Bittersalz, schwefelsaurem Magnesium-, Kobalt- und Zinkamonium. — Embryonaler Schädel. — Der Sternenhimmel. — *b)* Durch Geschenk: Großer Silberreiher vom Herrn Oberlehrer Papa in Bischoflack, natürliches Silber vom Schüler der III. b. Classe Lampert, Dolomit, Bleiglanz und silberhältiger Bleiglanz aus Přibram, Wad aus Hüttenberg vom Schüler der III. a. Classe Ernst Stöckl.

4.) **Der k. k. botanische Garten** unter Leitung des k. k. Professors A. Paulin und der Obsorge des k. k. botanischen Gärtners Joh. Rulitz. — Die Benützung steht allen Lehranstalten zu. Dem Publicum ist er an regenfreien Nachmittagen zugänglich. Die bisherige Studienfonds-Dotation zur Erhaltung desselben wurde auch im Schuljahre 1889/90 aus den Lehrmittelbeiträgen der Gymnasialschüler bestritten. Außerdem leistet die Stadtgemeinde einen jährlichen Beitrag von 105 fl. Im laufenden Jahre stehen 3012 Arten, welche sich auf 142 Familien vertheilen, in Cultur.

Die öffentliche Studienbibliothek mit einer jährlichen Dotation von 1200 fl. unter der Verwaltung des k. k. Custos Herrn Dr. Gottfried Muys steht unter den gesetzlichen Vorschriften sowohl dem Lehrkörper als auch den Schülern zur Benützung offen. Dieselbe enthielt am Schlusse des Schuljahres 1889: 33.818 Werke, 50.935 Bände, 5456 Hefte, 1920 Blätter, 420 Manuscripte, 238 Landkarten.

Das Landesmuseum Rudolfinum mit sehr reichhaltigen Sammlungen aus allen drei Naturreichen, von Alterthümern und culturhistorischen Objecten, erweitert durch reichhaltige Pfahlbauten- und prähistorische Funde in Krain.

VIII. Statistik der Schüler.

	Classe																						Summe
	I.				II.				III.			IV.			V.		VI.		VII.		VIII.		
	a.	b.	c.	d.	a.	b.	c.	d.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1.) *Zahl.*																			a.	b.			
Zu Ende 1888/89	40	60	55	48	53	47	53	—	52	52	48	48	55	53	39	37	30	34	37	39	28	29	824
Zu Anfang 1889/90	38	59	60	60	49	48	50	49	49	48	47	48	59	60	49+1	31	33	39	48		34	33	887+1
Während des Schuljahres eingetreten																							
Im ganzen also aufgenommen	38	59	60	60	49	48	50	49	49	48	47	48	59	60	49+1	31	33	39	48		34	33	888+1
Darunter:																							
Neu aufgenommen, und zwar:																							
aufgestiegen	28	48	53	56	3	2	1	1	2	2	1	1	2	—	17+1	—	3	—	—	—	—	—	200+1
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wieder aufgenommen, und zwar:																							
aufgestiegen	4	11	7	4	44	43	43	40	45	38	44	47	54	59	24	49	28	29	43	33	32	33	688+1
Repetenten	—	—	—	—	2	4	6	8	—	8	4	—	3	1	8	2	3	3	3	4	—	—	80
Während des Schuljahres ausgetreten	2	11	13	19	3	4	3	3	7	5	5	6	6	6	1+1	1	1	1	1	1	1	1	87+1
Schülerzahl zu Ende 1889/90	30	48	43	41	46	44	48	46	48	43	42	43	59	54	48	30	32	39	46	33	33	32	801
Darunter:																							
Öffentliche Schüler	30	48	43	41	46	44	48	46	48	43	42	43	59	54	48	30	32	39	46	33	33	32	801
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.) *Geburtsort (Vaterland).*																							
Laibach	8	11	9	8	8	5	10	8	11	8	9	10	8	4	9	10	6	5	11	5	5		168
Krain sonst	10	31	25	30	9	33	34	33	9	30	28	4	30	28	30	39	17	23	29	18	17		338
Kärnten	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4
Küstenland	1	1	—	1	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	1	—	3	—	—		20
Steiermark	4	3	1	1	3	4	3	3	2	1	1	2	1	1	—	—	5	3	3	—	—		45
Die anderen cisleithanischen Länder	—	1	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—		8
Die Länder der ungarischen Krone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1
Ausland	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4
Summe	30	48	43	41	46	44	48	46	48	43	42	43	59	54	48	50	32	31	46	33	32		801
3.) *Muttersprache.*																							
Slovenisch	8	47	43	41	44	44	48	46	46	41	42	6	32	34	32	30	17	31	37	19	32		683
Deutsch	21	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	37	—	—	16	—	14	—	9	14	—		118
Italienisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2
Kroatisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Böhmisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
Summe	30	48	43	41	46	44	48	46	48	43	42	43	59	54	48	50	32	31	46	33	32		801

4.) *Religionsbekenntnis.*																							
Katholisch des lat. Ritus	48	48	43	41	46	44	48	46	48	41	42	18	39	34	48	50	29	31	46	33	32		797
Evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—		3
Israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Summe	30	48	45	41	46	44	48	46	48	41	42	18	39	34	48	50	32	31	46	33	32		801
5.) *Lebensalter.*																							
11 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
12 "	3	8	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
13 "	13	19	19	11	6	4	6	4	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		97
14 "	7	12	10	10	15	12	15	14	8	8	10	2	6	5	—	—	—	—	—	—	—		145
15 "	—	5	6	8	9	16	15	16	16	14	15	16	15	8	2	1	—	—	—	—	—		156
16 "	—	—	3	3	9	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	1	1	—	—	—		113
17 "	—	—	—	—	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	—	—	—		49
18 "	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—		14
19 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
23 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
Summe	30	48	43	41	46	44	48	46	48	41	42	18	39	34	48	50	32	31	46	33	32		801
6.) *Nach dem Wohnorte der Eltern.*																							
Ortsangehörige	17	17	9	12	16	9	7	15	17	16	12	17	9	7	11	14	15	4	17	11	6		261
Auswärtige	13	31	36	29	30	35	41	31	31	25	30	26	30	27	37	36	17	27	29	22	26		540
Summe	30	48	45	41	46	44	48	46	48	41	42	43	39	34	48	50	32	31	46	33	32		801
7.) *Classification.*																							
a) **Zu Ende des Schuljahres 1889/90:**																							
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	7	3	5	6	3	5	10	8	6	3	2	3	6	2	5	6	1	4	8	2	2		108
I. Fortgangsclasse	15	25	24	26	32	32	30	30	19	30	24	29	29	23	26	24	20	20	26	24	20		481
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
II. Fortgangsclasse	3	6	7	6	6	4	5	5	4	3	7	8	5	6	13	3	4	3	8	4	10		130
III. Fortgangsclasse	2	10	3	—	—	1	1	1	4	4	4	—	1	1	1	—	3	3	1	3	1		54
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	3	4	4	1	—	—	1	3	1	3	1	—	3	1	1	1	1	1	1	—	—		33
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		6
Summe	30	48	43	41	46	44	48	46	48	41	42	43	39	34	48	50	32	31	46	33	32		801
b) **Nachtrag zum Schuljahre 1888/89:**																			a.	b.			
Wiederholungsprüfung, waren bewilligt	9	8	7	10	4	7	10	—	3	2	6	1	1	2	2	3	1	4	6	4	4		130
Entsprochen haben	9	6	6	9	3	7	9	—	2	2	5	1	1	2	2	3	1	3	6	4	4		103
Nicht entsprochen	—	2	1	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—		13
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Nicht entsprochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3
Nicht erschienen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
Darnach ist d. Endergebnis für 1888/89:																							
I. Fortgangsclasse	4	7	7	10	5	8	6	—	4	3	5	2	5	3	4	6	1	4	5	3	3		120
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	4	5	6	8	3	6	7	—	1	2	4	1	2	2	3	3	1	3	5	3	3		96
II. Fortgangsclasse	1	4	1	2	2	2	3	—	3	1	1	1	3	2	4	3	1	2	3	2	2		54
III. Fortgangsclasse	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Summe	40	60	55	48	53	47	53	—	53	52	48	48	55	53	39	37	30	34	37	39	28	29	824

		Classe																					Summe
		I.				II.				III.			IV.			V.		VI.		VII.	VIII.		
		a.	b.	c.	d.	a.	b.	c.	d	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.		a.	b.	
8.) *Geldleistungen.*																							
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet	I. Sem.	30	55	53	52	21	9	9	3	11	10	10	7	7	3	23	9	21	9	16	9	4	371
	II. »	14	13	11	9	16	9	7	14	11	13	8	7	19	9	30	11	19	8	17	16	2	263
Zur Hälfte befreit waren	I. »	—	—	—	—	—	1	2	1	1	2	5	2	5	1	4	1	2	—	2	3	2	34
	II. »	1	2	1	3	1	1	2	1	1	1	6	2	—	2	2	1	3	1	3	2	2	38
Ganz befreit waren	I. »	—	1	—	—	7	38	38	45	17	35	31	9	27	35	21	41	10	22	30	22	27	456
	II. »	15	33	34	31	9	34	39	31	16	28	28	9	20	23	16	38	9	22	27	15	29	506
Das Schulgeld betrug im ganzen	I. Sem. fl.	600	1100	1060	1040	420	190	200	70	230	220	250	160	190	70	500	190	440	180	340	210	100	7760
	II. » »	290	280	230	210	330	190	160	290	230	270	220	160	380	200	620	230	410	170	370	340	60	5640
Summe		890	1380	1290	1250	750	380	360	360	460	490	470	320	570	270	1120	420	850	350	710	550	160	13400
Die Aufnahmstaxen betrugen	fl.	58·80	109·20	107·10	115·50	4·20	4·20	4·20	2·10	4·20	4·20	2·10	2·10	4·20	—	37·80	—	6·30	—	2·10	2·10	2·10	472·50
Die Lehrmittelbeiträge betrugen	»	32	59	60	60	28	48	50	49	29	48	47	18	39	40	49+1	51	33	32	48	34	33	888·—
Taxen für Zeugnisduplicate und Nachträge bis Schluss 1889	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21·40
9.) *Besuch des Unterr. in d. relat.-oblig. u. nicht oblig. Gegenst.*																							
Slovenische Sprache	I. Curs	16	—	—	—	12	—	—	—	10	—	—	7	—	—	14	—	7	—	—	—	—	66
	II. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	14
Kalligraphie	I. »	29	23	15	18	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102
	II. »	—	—	—	—	9	9	—	11	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
Freihandzeichnen	I. »	9	1	2	4	3	1	4	2	2	7	7	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	47
	II. »	—	—	—	—	5	2	1	3	4	2	3	4	5	4	5	1	2	5	3	3	3	55
Turnen		5	7	11	5	19	19	10	13	9	8	10	6	13	9	18	7	1	11	11	1	1	194
Gesang	I. Curs	2	10	8	5	2	8	10	5	1	2	4	1	3	3	3	1	1	2	—	—	—	71
	II. »	—	—	—	—	1	11	3	2	—	8	6	—	3	4	3	6	6	3	4	5	3	68
Stenographie	I. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	4	2	—	—	—	48
	II. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	2	—	3	16
Französische Sprache	I. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	4	4	7	12	6	1	3	42
	II. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	1	4	13
Italienische Sprache	I. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14	9	1	4	1	1	—	—	—	34
	II. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	10	7	—	1	32
	III. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	1	9	24
10.) *Stipendien.*																							
Anzahl der Stipendien		2	3	4	3	2	2	3	7	8	9	4	5	5	4	13	19	4	10	14	11	13	145
Gesammtbetrag der Stipendien	fl.	276·66	418·58	412·—	326·85	179·90	307·38	159·48	543·96	493·06	905·97	277·—	306·48	331·16	208·10	943·19	1214·21	733·60	863·58	1391·82	960·94	821·42	12054·64

11.) **Unterstützungswesen.**

a) An Stipendien bezogen (sich unter Nr. 10) 145 Schüler fl. 12.054·64.

Außerdem wurde die Gregor Engelmann'sche Stiftung per 20 fl. an drei arme brave Schüler vertheilt.

b) Der Gymnasial-Unterstützungsfond (gegr. 1856). Laut Rechnungslegung vom 19. Juli 1889 Z. 311 (erledigt L. Sch. R. 4. August 1889 Z. 1383) besaß derselbe am Schlusse des Schuljahres 1888/89 fl. 8100 in Obligationen und fl. 34·77 in Barem. Ferner erwarb auch die Bibliothek des Unterstützungsfondes durch Kauf 125 Werke. Durch Schenkung kamen hierzu: von den Herren Professoren Šega und Šorn je 1 Werk.

Übersicht der Gebarung im Schuljahre 1889/90.

A. Einnahmen.

Transport aus 1888/89 in Barem	fl.	34·77
Ganzjährige Interessen der Obligationen der krainischen Anleihe	»	24·—
» » des Franz Metelko'schen Legates per 400 fl. österr. Notenrente	»	16·80
Ganzjährige Interessen der Dr. J. Ahazhizh'schen Stiftung per 400 fl. österr. Notenrente	»	16·80
Ganzjährige Interessen von 6700 fl. gemeinsame Papierrente	»	281·40
Laufende Interessen zeitweilig in d. Sparcasse angelegter Barbeträge pro 1889	»	7·12
Spende des Herrn Buchdruckereibesitzers O. Bamberg	»	10·—
» » » Institutsinhabers Waldherr namens seiner Zöglinge	»	18·—
Ergebnis der Weihnachtssammlung*	»	138·23
Eine Auszahlungsdifferenz zu Ungunsten eines nicht eruierbaren Schülers vom k. k. Landeszahlamte	»	—·05
Gefunden im Conferenzzimmer	»	—·10
Anonym gespendet	»	—·50
zusammen	fl.	547·77

B. Ausgaben:

In Gemäßheit der Conferenzbeschlüsse wurden für dürftige Schüler verausgabt:

Für Kleidung und Lehrbehelfe	fl.	315·—
Für Schulbücher und Papier	»	68·99
Vinculierungsschein der Schuldverschreibung der krain. Anleihe per 600 fl.	»	—·20
» » Staatsschuldverschreibung von 6700 fl.	»	—·20
zusammen	fl.	384·39

* **I. a. Cl.** Tauzher 3 fl., Vok, Zeschko Heinrich, Zeschko Hugo à 2 fl., Suppantschitsch 80 kr., Schweiger 56 kr., Čeh, Deu, Dragatin, Hozhevar, Freih. v. Lazarini, Sajiz, Schmidt, Weiss à 50 kr., Kirchschlager 43 kr., v. Alpi 40 kr., Kadivnig, Kavčič, Schneider, Slivca à 30 kr., Brovet, Jenčič, Jereb, Schelesnikar, Theuerschuh à 20 kr., Merhar 10 kr. — **I. b. Cl.** Bončar, Vošnjak à 1 fl., Pogačnik 50 kr., Dopler 30 kr., Klemenc, Rus à 20 kr., Megušar 15 kr., Streker 14 kr., Berce, Brežič, Erjavec, Kunaver, Sajovic, Vrančič à 10 kr., Drahsler 5 kr., Papa 3 kr. — **I. c. Cl.** Pollak 3 fl., Koser 73 kr., Tomec 50 kr., Dermastija, Hutter à 50 kr., Sladič, Vodopivec à 40 kr., Ilc, Kukla à 30 kr., Klešnik 20 kr., Vertačnik 16 kr., Erbežnik, Florjančič, Jerala, Juvan, Petrič, Sivic, Stegnar Zupan à 10 kr. — **I. d. Cl.** Dolničar 1 fl., Serko, Valentinčič à 50 kr., Gregorin 30 kr., Schinkouz 20 kr., Zaplotnik 10 kr. — **II. a. Cl.** Čuček, R. v. Garibaldi à 2 fl., Klimke, Kočevar, Leskovic, Pajk, Stare à 1 fl., Pirc, Tomšič Robert, Tomšič Richard à 50 kr., Lininger, Ožbolt, Venedig à 40 kr., Böltz, Eržen à 30 kr. — **II. b. Cl.** Drenik, Pavlin, Urbanc à 1 fl., Cerar 40 kr., Kersnik, Lapajne, Mesar, Zajec, Žužek à 30 kr., Kete Karl, Levičnik, Murnik, Pirc, Poljanec, Rasp, Zalar à 20 kr., Ambrož, Grum, Kete Fran, Korošec, Meden, Prelesnik, Stare à 10 kr. — **II. c. Cl.** Tomšič 3 fl., Gorup 1 fl., Rihar 50 kr., Rus 32 kr., Bravhar 20 kr., Krže 10 kr., Pernè 10 kr. — **II. d. Cl.** Antončič 30 kr., Baltič, Frankè, Lampè, Oblak, Rebol, Železnikar à 20 kr., Ogorelec, Roblek, Turšič, Žužek à 10 kr. — **III. a. Cl.** R. v. Laschan, Frh. v. Winkler à 2 fl., Baron Baillou, Boršner, Ferenchich, Gallatia, Seunig, Stöckl à 1 fl., Jenčič, Mulley, Tschech à 50 kr., Perdan 40 kr., Sima 30 kr. — **III. b. Cl.** Bayer, Savnik, Vončina à 1 fl., Lapajne 51 kr., Sajovic 33 kr., Petrič 31 kr., Maček 30 kr., Goršič 22 kr., Bergant 21 kr., Arh, Dostal, Jesenko, Juvančič, Levičnik, Mayer, Pengov à 20 kr., Keber, Kobler, Sedlar à 10 kr., Kunšič 9 kr., Krek 8 kr. — **III. c. Cl.** Svetec, Verbič à 1 fl., Deisinger 50 kr., Kržišnik, Paternoster Jos., Serjun, Sušnik, Žabret à 30 kr., Žust 25 kr., Nadrah, Paternoster Mil., Salberger, Skrjanec, Tomc, Tršan, Žnidar à 20 kr., Nachtigall 16 kr., Stefin 15 kr. — **IV. a. Cl.** Gertscher, Piccoli à 2 fl., Mühleisen, Rojakowitsch à 40 kr., Böltz 30 kr., 6 Schüler zusammen 64 kr. — **IV. b. Cl.** Kotnik, Souvan à 1 fl., Murgel, Zajc à 30 kr., Košir, Zajec à 20 kr. — **IV. c. Cl.** Trepal 30 kr., Bergant, Bradaška, Novak, Potokar à 20 kr., Koželj, Marinšek 15 kr. — **V. a. Cl.** Račič, Schemerl à 1 fl., Lazarini, Schlegel à 50 kr., Kummer, Potočnik à 30 kr. — **V. b. Cl.** R. v. Bleiweis-Trsteniški, Hribar à 1 fl., Levičnik 50 kr., Sušnik 40 kr., Valenčič 30 kr., Oblak, Žun à 20 kr. — **VI. a. Cl.** Drahsler, Kočevar, Merk, Pollak, Souvan, Savnik à 1 fl., Gstettenhofer, Holeček, Kniesner, Moro, Skaza, Svoboda, Tschech, Venedig, Wutscher à 50 kr., Mühleisen 40 kr., Bergant 20 kr. — **VI. b. Cl.** Zarnik 50 kr., Gogala 25 kr., Dolenc, Flerin, Jarec à 20 kr., Kenk, Preželj à 15 kr., Poljanec 10 kr. — **VII. Cl.** Luckmann, Merizzi, Pogačnik, Ravnihar, Seemann à 1 fl., Ambrožič, Dobravc, Elsbacher, Kermavner, Lazarini, Sterlé, Treo à 50 kr., Herle, Sušnik à 40 kr., Praedica 35 kr., Dolenc, Dostal, Garbas, Godec, Oswald, Peharc, Pettauer, Šabec à 30 kr. Potočnik 25 kr., Bernik, Bleiweiss Franz, Bleiweiss Peter, Debelak, Dolinar, Finžgar, Funtek, Karlin, Klun, Remškar, Šubelj à 20 kr., Bernard, Kristof, Skerjanc à 15 kr., Oblak 11 kr., Bostič, Čadež, Hoge, Kobler, Mladič, Muršič, Sturm, Zabukovec, Zupančič à 10 kr. — **VIII. a. Cl.** Ahazhizh, Luckmann, Plachki, Sajovic, Vencajz, Vodušek, à 1 fl. — **VIII. b Cl.** Ohne Namen 2 fl. 50 kr.

Nach Abzug der Ausgaben von obigen Einnahmen ergibt sich ein barer Cassarest von fl. 163·38. Das Vermögen dieses Fondes besteht sonach am Schlusse des Schuljahres 1889/90 aus fl. 8100 in Obligationen und fl. 163·38 in Barem. Die Obligationen sind folgende: Nr. 158.448 der allgemeinen Staatsschuld (auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868), am 1. August 1889 auf den Unterstützungsfond des k. k. Staats-Obergymnasiums in Laibach vinculiert, im Betrage von fl. 6700; ferner Nr. 6426 der allgemeinen Staatsschuld, am 1. Februar 1869 auf das Gymnasium in Laibach nomine diverser Stiftungen vinculiert, im Betrage von fl. 800, wovon die Hälfte den Fond der Metelko'schen, die andere Hälfte den der Dr. J. Ahazhizh'schen Stiftung ausmacht; endlich die auf den Unterstützungsfond des k. k. Staats-Obergymnasiums am 11. November 1889 Z. 0.052 vinculierte Schuldverschreibung der Anleihe des Herzogthums Krain vom 1. Juli 1888 im Betrage von fl. 600. Außerdem besitzt der Unterstützungsfond 1133 Lehr- und Hilfsbücher, 293 Atlanten und 263 Lexica, welche an dürftige Schüler ausgeliehen werden.

Indem der Berichterstatter für alle diesem Fonde, der die Stelle eines Unterstützungsvereines oder einer sogenannten Schülerlade vertritt, gespendeten Beiträge seinen wärmsten Dank ausspricht, erlaubt er sich, denselben den Angehörigen der Gymnasialschüler und anderen Jugendfreunden zu wohlwollender Förderung bestens zu empfehlen.

c) Unterstützungsspende der löbl. krain. Sparcasse.

Wie alljährlich, so widmete auch für das Jahr 1890 der Verein der krain. Sparcasse zur Unterstützung dürftiger Schüler dieses Gymnasiums den namhaften Betrag von fl. 200 hauptsächlich für Lehrbücher und Schulerfordernisse, worüber der Verwendungsnachweis an die löbl. Sparcassedirection bis Ende des Solarjahres geliefert wird.

d) Auch während des Schuljahres 1889/90 erfreuten sich viele dürftige Gymnasialschüler von Seite der Convente der PP. Franciscaner, FF. Ursulinnen und barmherzigen Schwestern, des hochwürdigen Diöcesan-Seminars, des f. b. Collegiums Aloysianum, der löbl. Direction der Volks- und Studentenküche u. a., sowie vieler Privaten, darunter in hervorragender Weise des hochw. Monsignore Canonicus L. Jeran, durch Gewährung der Kost oder einzelner Kosttage edelmüthiger Unterstützung.

Im Namen der unterstützten Schüler spricht der Berichterstatter allen p. t. Wohlthätern der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

e) Das fürstbischöfl. Diöcesan-Knabenseminar (Collegium Aloysianum).

Dieses im Jahre 1846 vom Fürstbischof A. A. Wolf gegründete und aus den Stiftungsinteressen und den Beiträgen des hochw. Clerus und einzelner Zahlzöglinge erhaltene Convict zählte am Schlusse des Schuljahres 1890 an Zöglingen 51, und zwar 8 Theologen und 43 Gymnasialschüler; letztere besuchen als öffentliche Schüler dieses Staatsgymnasium und nehmen nur an dessen religiösen Übungen nicht theil. Die Leitung dieser Anstalt ist dem hochw. f. b. Consistorialrathe und Gymnasialprofessor Thomas Zupan anvertraut; zur Seite steht ihm dabei als Präfect der hochw. Religions- und Gymnasialprofessor Dr. Johann Svetina und der hochw. Herr Franz Pernè.

12.) ***Aufnahmstaxen und Lehrmittelbeiträge der Schüler.***

An Aufnahmstaxen à fl. 2·10 giengen von 225 neu eingetretenen Schülern ein fl. 472·50, an Taxen für Zeugnisduplicate und Taxen für die im Laufe des Schuljahres bis 1889 eingetretenen Schüler fl. 21·40; an Lehrmittelbeiträgen à fl. 1 von 888 Schülern fl. 888, im ganzen also an Schülerbeiträgen für Lehrmittel fl. 1381·90. Die Vertheilung derselben wurde in Gemäßheit der h. U.-M.-Vdg. vom 14. Juni 1878 Z. 9290 vorgenommen. Die nach derselben den einzelnen Unterrichtszweigen zugewiesenen Dotationen erleiden aber eine Einschränkung durch die h. U.-M.-Vdg. vom 26. November 1879 Z. 18.158, wornach zeitweilig auch die bisherige Studienfondsdotation des hiesigen (im Interesse des Gymnasiums, der Staats-Oberrealschule, der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt sowie des Landes erhaltenen) botanischen Gartens pr. fl. 210 aus diesen Lehrmittelbeiträgen der Gymnasialschüler zu bestreiten ist.

IX.

Maturitätsprüfungen.

A. Themen für die schriftlichen Maturitätsprüfungen.

I. Im Sommertermine 1890:

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Die Iden des Julius Cäsar (mit Auslassung eines Satzes). Grysar, lat. Stilübungen, I. Abth. Nr. XVIII.

b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Cicero, de imp. Cn. Pomp., cap. 11. *(Jam vero virtuti — urbe esse sociorum?)*

c) Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Demosthenes, Κατὰ Φιλίππου Γ. § 39—43, 45 bis ὥρτε καὶ στηλίτας ποιεῖν.

d) Deutscher Aufsatz: Ruhmestage der österreichischen Geschichte im 18. Jahrhunderte.

e) Slovenischer Aufsatz:

α) für die den obligaten Unterricht besuchenden Schüler: Πολλὰ τὰ δεινὰ κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. Soph. Antig. 334.

β) für die den Freicurs II. besuchenden Schüler: Glavne dobe novoslovenskega slovstva in njih značaj.

f) Aus der Mathematik:

1.) Jemand will um 250 fl. zwei Sorten Wein einkaufen. Von der bessern Sorte kostet 1 *hl* 29 fl., von der minderen 17 fl.; wie viel ganze Hektoliter kann er von jeder Sorte nehmen?

2.) In einem geraden abgestumpften Kegel sind die Radien der Grundflächen R und r; die Seitenlinien sind unter dem Winkel α gegen die größere Grundfläche geneigt; wie groß ist der Radius ρ einer Kugel von gleichem Volumen? $R = 17\ dm$; $r = 11\ dm$; $\alpha = 37^0\,14'$.

3.) Wie groß ist das Parabelsegment, welches die Gerade $y = 4x - 6$ von der Parabel $y^2 = 4x$ abschneidet? Wie lauten die Gleichungen der Tangenten, welche in den Schnittpunkten dieser beiden Linien an die Parabel gelegt werden? In welchem Punkte schneiden sich diese Tangenten und welchen Winkel schließen sie ein?

II. Im Herbsttermine 1889 wurde die schriftliche Maturitätsprüfung aus Latein, Griechisch, Deutsch und Slovenisch, letztere für die den obligaten Unterricht besuchenden Schüler abgehalten.

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Ch., S. 366, Nr. 315: «Als (Plato) ungefähr zwanzig Jahre» bis Nr. 316, S. 368: «Einfluss wieder zu erlangen suchten.»

b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Cicero, pro Sestio, cap. 67, § 141 bis cap. 68; § 143 incl. bis gloriam sempi ternam.

c) Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Hom. Il. XII., v. 290—328.

d) Deutscher Aufsatz: Über die Naturschätze einzelner Kronländer Österreichs.

e) Slovenischer Aufsatz: Pomen sredozemskega morja v svetovni zgodovini.

B. Ergebnis der Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1888/89.

Die Maturitätsprüfung wurde nach den h. Ministerialverordnungen vom 28. April 1885 Z. 7553 und 2. Jänner 1886 Z. 86 durchgeführt. Zur Maturitätsprüfung hatten sich gemeldet aus der VIII. a. 25 Abiturienten, aus der VIII. b. 26 Abiturienten. Ferner aus dem Jahre 1887/88 zwei Abiturienten, von denen der eine 1887/88 von der mündlichen Prüfung zurücktrat, der andere reprobiert wurde, und ein absolvierter Realschüler als Externist, somit im ganzen 54 Examinanden.

Die mündliche Prüfung im Julitermine wurde vom 10. Juli nachmittags bis inclusive 17. Juli, die des Herbsttermines vom 28. bis 30. September unter dem Vorsitze des Landesschulinspectors Herrn Jakob Smolej abgehalten. Im Herbsttermine fanden drei Wiederholungsprüfungen aus je einem Gegenstande und vier ganze Prüfungen statt.

Von den Examinanden wurden in beiden Terminen wegen vier negativer Noten in der schriftlichen Prüfung im Sinne der hohen Ministerialverordnung vom 25. Mai 1884 Z. 7553, pag. 2, *lit. c*, von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen, und zwar aus der Classe *A* und *B* je 1 Abiturient; vor und während der mündlichen Prüfung traten freiwillig zurück, und zwar aus der Classe *A* und *B* je 3 Abiturienten; bei der mündlichen Prüfung wurden reprobiert, und zwar aus der Classe *A* 5, Classe *B* 1, zusammen 6 Abiturienten; approbiert wurden, und zwar mit Auszeichnung, aus der Classe *A* 2, Classe *B* 9, zusammen 11 Abiturienten; als einfach reif aus der Classe *A* 14, Classe *B* 12, zusammen 26 Abiturienten; ferner 2 Abiturienten aus dem Jahre 1887/88 und 1 Externer.

Folgende 40 Abiturienten wurden approbiert:*

Abtheilung *A*: 19.

Namen der approbierten Abiturienten	Ort und Jahr der Geburt	Ort und Dauer der Studien	Künftiger Beruf resp. angebliche künftige Studien
Božič Franz	Laserbach 1870	O.-G. Laibach 1882—1889	Theologie
Götz Bertram	Mahalla l'Kibir (Egypten) 1866	dto. 1881—1889	Naturwissensch.
Habit Gustav	Laibach 1871	dto. dto.	Medicin
Jaklitsch Alois	Koflern bei Gottschee 1869	U.-G. Gottschee 1881—1885 O.-G. Laibach 1886—1889	Theologie
Jakopitsch Richard	Marburg (Steiermark) 1870	U.-G. Pettau 1880—1885 O.-G. Laibach 1886—1889	Jus
Kadivnik Adolf	Adelsberg 1869	U.-G. Gottschee 1881—1884 O.-G. Laibach 1885—1889	Medicin
Kromar Johann	Niederdorf bei Reifnitz 1868	dto. 1882—1889	Jus
Kuketz Anton	St. Marxen (Steiermark) 1870	dto. dto.	Theologie
Macák Johann	Tolmein (Küstenland) 1871	dto. dto.	Slav. Philologie
Megušar Albin	Möttling 1867	dto. 1881—1889	Jus
Miklavčič Franz	Trata 1864	dto.** 1879—1889	Militär
Murnik Jakob	Laibach 1870	dto. 1881—1889	Medicin
Peternel	Laibach 1871	dto. 1882—1889	Jus
v. Rossignoli Georg	Spalato (Dalmatien) 1870	dto. dto.	Medicin
Sajovic Josef	Laibach 1871	dto. dto.	Jus
Schweiger Karl	Tschernembl 1870	dto. dto.	Jus
Čik Karl	Laibach 1869	dto. 1880—1888	Theologie
Šarc Felix	Laibach 1868	dto. 1881—1888	Theologie
Janesch Johann	Laibach 1870	O.-R.-Sch. Laibach 1881—1887	Jus

Abtheilung *B*: 21.

Borštnik Johann	Dolje bei Franzdorf 1869	O.-G. Laibach 1881 dto. Triest 1882 dto. Ragusa 1883—1885 dto. Laibach 1886—1889	Marine
Bulovec Anton	Radmannsdorf 1869	dto. Laibach 1882—1889	Militär
Čop Johann	Moste bei Breznica 1869	dto. dto.	Medicin
Dermastia Johann	Udmat bei Laibach 1871	dto. dto.	Theologie
Hudovernik Paul	Radmannsdorf 1868	dto. dto.	Bahnwesen
Jaklič Karl	Križka Vas bei Weixelburg 1868	U.-G. Krainburg 1882—1883 O.-G. Laibach 1884—1889	Militär
Kimovec Johann	Großlaschitz 1871	dto. Rudolfswert 1882—1883 dto. Laibach 1884—1889	Theologie
Knific Josef	Terboje bei Flödnig 1868	dto. 1882—1889	dto.
Kocjančič Anton	St. Katharina b. Neumarktl 1868	U.-G. Krainburg 1881—1885 O.-G. Laibach 1886—1889	dto.
Majdič Leopold	Zirknitz 1870	U.-G. Krainburg 1882—1885 O.-G. Laibach 1886—1889	Marine
Meršolj Johann	Radmannsdorf 1868	U.-G. Krainburg 1882—1884 O.-G. Laibach 1885—1889	Theologie
Pečjak Gregor	Hinje bei Seisenberg 1867	dto. Rudolfswert 1882 dto. Laibach 1883—1889	dto.
Plantarič Josef	Tržišče bei Nassenfuß 1867	dto. Cilli 1882—1887 dto. Laibach 1888—1889	dto.
Polenšek Georg	Trata 1869	dto. 1882—1889	Medicin
Pretnar Franz	Dobrova bei Kropp 1867	U.-G. Krainburg 1882—1885 O.-G. Laibach 1886—1889	Theologie
Regally Franz	Laibach 1870	dto. 1882—1889	Philosophie
Rihar Matthäus	Billichgraz 1866	dto. dto.	Theologie
Rovan Alois	Planina 1870	dto. dto.	dto.
Starec Johann	Podkogel bei Großlaschitz 1868	dto. dto.	Marinecommis.
Stroj Alois	Dobrova bei Kropp 1868	U.-G. Krainburg 1882—1883 O.-G. Laibach 1884—1889	Theologie
Terpin Johann	Eisnern 1868	dto. 1882—1889	dto.

Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1889/90.

Im Schuljahre 1889/90 meldeten sich 32 öffentliche Schüler der VIII. a. und 32 der VIII. b. Classe zur Maturitätsprüfung. Dann wurde mit Erlass des h. L. Sch. R. vom 5. April 1890 Z. 702 der Abiturient des Jahres 1886/87 zum zweitenmale zur Prüfung hier zugelassen, desgleichen ein Abiturient aus dem Jahre 1887/88. Die schriftlichen Prüfungen des Sommertermines werden vom 9. Juni bis 14. Juni abgehalten. Die mündlichen Prüfungen beginnen am 12. Juli nachmittags. Das Ergebnis der Prüfungen wird im nächsten Jahresberichte bekannt gemacht werden.

* Durchschossener Druck bedeutet reif mit Auszeichnung.
** Dreijährige Unterbrechung durch die Militärdienstpflicht.

X.

Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 8. September 1889 Z. 15.921. Die staatlichen Unterrichts-Bildungsanstalten sind in Bezug auf die Portobehandlung ihrer Postsendungen unter die im Artikel II, Punkt 1 des Gesetzes vom 2. October 1865, Nr. 108 R. G. Bl., erwähnten, den k. k. Behörden und Ämtern gesetzlich gleichgestellten Organe eingereiht. Diesen Anstalten kommt daher im Sinne der bezogenen Gesetzesstelle die unbedingte, zufolge der Artikel IV und VIII dieses Gesetzes auch auf die Befreiung von der Entrichtung der Recommandationsgebür und auf die unentgeltliche Versendung der im letztbezogenen Artikel erwähnten Fahrpostgegenstände sich erstreckenden Portofreiheit zu.

2.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 21. October 1889 Z. 18.511. Die Bestellung eines Nebenlehrers für das Turnen an dieser Anstalt mit einer wöchentlichen Unterrichtsertheilung von zwölf Stunden gegen Bezug einer Remuneration von jährlich 600 fl. wird genehmigt.

3.) Erl. des L. Sch. R. vom 7. Februar 1890 Z. 293. Bei allfälligen Erkrankungen von Schülern der Anstalt an Trachom sind dieselben sofort aus der Schule zu entfernen, und ist der competenten Behörde die betreffende Anzeige zu erstatten.

4.) Der Herr Min. f. C. u. U. hat mit dem h. Erl. vom 27. December 1889 Z. 21.086 durch den h. k. k. Landesschulrath Folgendes anher eröffnet: Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. October 1889 allergnädigst zu genehmigen geruht, dass vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Bewilligung der erforderlichen Mittel in Laibach durch Abtrennung einer Anzahl bestehender Parallelclassen in der Unterstufe des Staats-Obergymnasiums ein selbständiges Staats-Untergymnasium mit Beginn des Schuljahres 1890/91 errichtet werde.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Entschließung hat die Errichtung des bezeichneten Staats-Untergymnasiums unter den nachstehenden Modalitäten zu erfolgen:

Am Staats-Obergymnasium in Laibach wird außer den nothwendigen Parallelclassen in der Oberstufe nur je eine Parallelclasse zu jeder Unterclasse fortzubestehen haben.

Die übrigen Parallelclassen an der Unterstufe der Stammanstalt werden als selbständiges Staats-Untergymnasium constituiert, an welchem die bisher für diese Abtheilung mit Ministerial-Erlass vom 22. Juli 1882 Z. 10.820 vorgezeichnete Lehrverfassung unter genauer Beachtung der wegen Befähigung der Schüler zum Übertritte in die Oberclassen ertheilten Weisungen anzuwenden und durchzuführen ist.

Von der Einführung des obligatorischen Zeichenunterrichtes an der neuen Anstalt wird vorerst abgesehen.

Der Lehrkörper des Staats-Untergymnasiums hat aus einem Director, einem Religionslehrer und fünf weltlichen Lehrern, jener des Staats-Obergymnasiums wie bisher aus einem Director und 19 Lehrern zu bestehen.

Bei der Zusammensetzung der Lehrkörper beider Gymnasien wird auch auf die Unterbringung der am Staatsgymnasium in Krainburg disponibel gewordenen, beziehungsweise noch mit Schluss des Schuljahres 1889/90 disponibel werdenden Lehrpersonen entsprechend Bedacht genommen. Für die sämmtliche Unterbringung der neuen Anstalt ist durch Überlassung der erforderlichen Localitäten im Lycealgebäude, für die Einrichtung und für die Lehrmittel einerseits durch Abgabe des Entbehrlichen seitens der Stammanstalt, anderseits durch Überweisung des in Krainburg disponibel werdenden Schulinventars vorzusorgen.

5.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 14. Jänner 1890 Z. 370, mit welcher der Lehrplan und die Instruction für den Unterricht in der deutschen Sprache als Unterrichtssprache an den Gymnasien in einigen Punkten abgeändert wird. S. V. B. 1890 p. 35.

6.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 26. Februar 1890 Z. 359 und vom 10. März 1890 Z. 617, betreffend die Fahrpreisermäßigungen auf den Staatsbahnen und anderen Eisenbahnen.

7.) Erl. d. Min. f. C. u. U. vom 8. März 1890 erklärt zwei Druckschriften («Tisočletnica Metodova. Spisal duhoven ljubljanske škofije. V Ljubljani 1885» und «Valentin Vodník, prvi slovenski pesnik. V Ljubljani 1889») zur Lectüre für die Schuljugend als ungeeignet und ordnet an, dass dieselben, falls sie sich in einer Schülerbibliothek vorfinden sollten, sofort ausgeschieden werden.

8.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 30. März 1890 Z. 2169. Der erste Theil des slovenischen Lesebuches von Dr. Jakob Sket: «Slovenska čitanka za prvi razred srednjih šol» wird zum Lehrgebrauche an Mittelschulen, an denen in slovenischer Sprache gelehrt wird, allgemein zugelassen.

9.) Erl. des M. f. C. u. U. vom 24. April 1890. Über das Ausmaß der Lehrmitteldotation hinaus dürfen ohne eine vorgängige Genehmigung keine Anschaffungen erfolgen, ebenso muss bei Verwendung der für die einzelnen Anstalten festgesetzten Regiekosten-Pauschalien mit der größten Sparsamkeit vorgegangen werden, um das Auslangen mit denselben zu sichern.

10.) Verord. des Min. f. C. u. U. vom 6. Mai 1890, enthalten im R. G. Bl. vom 10. Mai 1890, St. XX., Nr. 76, lautet wörtlich folgendermaßen:

1.) Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

2.) Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden:

a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note «befriedigend» zuerkannt wird, und

b) wenn die im Punkte 6, *lit. b)* der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R. G. Bl. Nr. 100, geforderte Voraussetzung zutrifft.

3.) Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direction jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss.

Zwei Monate nach dem Beginne des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2 *lit a)* geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind von dem Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, dass sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der in Punkt 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei, wenn sie Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das erste Semester unter der Bedingung ausspricht, dass das Zeugnis über das I. Semester den im Punkte 6 *lit. a)* der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R. G. Bl. Nr. 100, bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsclasse festgestellten Forderungen genügt.

Trifft diese Bedingung am Schlusse des Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Die Entscheidung der Landesschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termines für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekannt zu geben.

4.) Jenen Schülern der I. Classe, welche im I. Semester ein Zeugnis der ersten Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das erste Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkte 6 *lit. a)* und *b)* der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R. G. Bl. Nr. 100, ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

5.) Die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R. G. Bl. Nr. 100, bleiben aufrecht, soweit sie durch die gegenwärtige Verordnung nicht abgeändert werden.

6.) Diese Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1890/91 in Kraft.

11.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 5. Mai 1890 Z. 8771. Damit die Ergebnisse der Aufnahmsprüfungen für die erste Classe einer Revision unterzogen werden können, in der Richtung, ob bei diesen Prüfungen der in den Normen geforderte Maßstab der Beurtheilung der Reife zum Eintritt in die Mittelschule genau angewendet werde, sind die schriftlichen Arbeiten der Aufnahmswerber und die Protokolle über die Aufnahmsprüfungen mindestens bis Ende des Solarjahres aufzubewahren, und das hohe Ministerium hat sich vorbehalten, nach Beginn des Schuljahres jene Schulen zu bezeichnen, welche die Acten über die Aufnahmsprüfungen für die erste Classe an dasselbe einzusenden haben werden.

XI.

Zur Chronik des Gymnasiums.

Im Schuljahre 1889/90 hatte das Gymnasium 21 Schulclassen, nämlich: *A.* die acht deutschen Classen des Gymnasiums, von denen die 5., 6. und 8. je eine Parallelclasse hatten, *B.* die vier normierten slovenischen Parallelclassen des Untergymnasiums, die wieder weitere Parallelclassen hatten, und zwar die 1. und 2. noch je zwei, die 3. und 4. Classe je eine Parallelclasse. Die Parallelclasse II. d. wurde mit Bewilligung des h. Ministeriums vom 11. September 1889 Z. 18.422 mit diesem Schuljahre eröffnet, dagegen war die 7. Classe dieses Jahr einfach, indem die Parallelclassen der vorigjährigen Sexta combiniert werden konnten.

Den obligaten Unterricht besorgten am Ende des Schuljahres 34 Lehrkräfte, darunter 12 Supplenten, 1 Probecandidat und der Scriptor der hiesigen k. k. Lycealbibliothek. Im Lehrkörper fanden zu Beginn des Schuljahres folgende Veränderungen statt: Der Supplent Dr. L. Požar wurde mit Erlass des h. M. f. C. u. U. vom 18. August 1889 Z. 16.022 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Rudolfswert ernannt; desgleichen Karl Šega mit dem h. Erlasse vom 18. August Z. 16.761. Der am Staats-Untergymnasium in Krainburg disponibel gewordene Professor Johann Franke wurde mit Erlass des h. M. f. C. u. U. vom 12. September 1889 Z. 18.421 dem Staatsgymnasium in Laibach zugewiesen, mit der Verpflichtung, nicht nur den Unterricht im Freihandzeichnen als freien Gegenstand am Staatsgymnasium, sondern auch den obligaten Zeichenunterricht an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach zu besorgen. Im Laufe des Schuljahres wurde infolge der Erkrankung des Professors für das mathematisch-naturwissenschaftliche Lehrfach am Staatsgymnasium in Rudolfswert Valentin Ambrusch, da sonst ein geeigneter Supplent weder vorgemerkt noch zu Gebote stand, auf Grund des Erlasses des h. M. f. C. u. U. vom 3. März l. J. Z. 3709 mit Erlass des h. L. Sch. R. vom 9. März l. J. Z. 517 der Supplent am hiesigen Gymnasium Franz Jeraj bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres 1889/90 dem Staatsgymnasium in Rudolfswert zur Dienstleistung zugewiesen. Die Fächer des abgegangenen Supplenten wurden unter die hiesigen Lehrkräfte vertheilt, einen Theil übernahm auch bereitwilligst der Scriptor der hiesigen k. k. Lycealbibliothek, Herr Konrad Stefan.

Ferner hat die Chronik dieses Jahres ein besonders trauriges Ereignis zu verzeichnen, das Ableben des wirklichen Gymnasiallehrers

Josef Pichler.

Pichler hatte am 12. Mai l. J. gegen alles Vermuthen und zum großen allgemeinen Bedauern seinen Tod in den Wellen des Isonzo gesucht. Seine Leiche wurde am 27. Mai l. J. in der Gemeinde St. Andrä unterhalb Görz aufgefunden und auf dem Friedhofe der Vicariatspfarre St. Andrä am gleichen Tage kirchlich begraben. Pichler wurde am 20. Februar 1855 zu Unter-Velovljak bei Pettau in Steiermark geboren, absolvierte die Gymnasialstudien in Marburg, die Universität in Graz, erhielt daselbst am 27. Februar und 10. Juni 1882 die Approbation für den Unterricht der lateinischen und slovenischen Sprache am ganzen, der griechischen Sprache am Untergymnasium mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache. Im Schuljahre 1882/83 war er Probecandidat in Marburg, das folgende Jahr Supplent in Gottschee und seit 1884/85 in Laibach, wo er am 29. August 1888 zum wirklichen Lehrer ernannt wurde. Pichler war ein eifriger und gewissenhafter Lehrer. Die Art seines Ablebens erregte die schmerzlichste Sensation. In einem Schreiben, das sich fand, wird ein «wahnsinniger Kopfschmerz», der ihn den Ausbruch eines Irrsinnes befürchten ließ, als Grund der unglückseligen That angegeben. Seine irdischen Überreste mögen im Frieden ruhen und seiner Seele möge Erlösung zutheil werden.

Nach dem Tode Pichlers übernahm Director Wiesthaler Latein in VIII. a. und Johann Vidmar, der mit Erlass des h. Min. vom 4. Jänner 1890 Z. 6 dem Staatsgymnasium in Laibach als Probecandidat zugewiesen wurde und auf Anordnung des h. L. Sch. R. vom 20. Februar 1890 Z. 390 vom Professor Friedrich Žakelj in das Lehramt eingeführt wird, in II. a. Latein und Deutsch. Schließlich ist noch zu bemerken, dass dem Professor Max Pleteršnik zum Behufe der Redaction des Wolf'schen slovenisch-deutschen Wörterbuches auch im Schuljahre 1889/90 die Lehrverpflichtung auf wöchentlich 5 Stunden ermäßigt wurde. Als Lehrer der Freigegenstände schieden mit Beginn des Schuljahres aus dem Verbande des hiesigen Lehrkörpers der k. k. Professor an der hiesigen O.-R.-Sch. Anton Globočnik und der k. k. Turnlehrer an der hiesigen

Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt Julius Schmidt. Globočnik lehrte das Freihandzeichnen am Gymnasium seit dem 2. Semester des Schuljahres 1867/68 — mit Unterbrechung des Jahres 1868/69 — und zwar bis zum Jahre 1873/74 durch 2 Stunden, seit 1874/75 durch 4 Stunden wöchentlich. An dessen Stelle trat Professor Johann Frankè, welcher, wie oben bemerkt, dem hiesigen Staatsgymnasium zugewiesen wurde. Julius Schmidt leitete den Turnunterricht seit dem Jahre 1875/76, und zwar in diesem Jahre durch 4 Stunden wöchentlich, seit 1876/77 durch 5 Stunden, seit 1881/82 durch 7 und seit 1884/85 durch 6 Stunden wöchentlich. Im laufenden Schuljahre wurde der Turnunterricht auf wöchentlich 12 Stunden erweitert, was die Bestellung eines eigenen Turnlehrers zur Folge hatte. So wurde mit November des laufenden Schuljahres der geprüfte Turnlehrer Franz Brunet mit dem Turnunterrichte an der Anstalt betraut.

Im Laufe dieses Schuljahres wurden den Mitgliedern des Lehrkörpers folgende Rangs- und Gebürenerhöhungen zutheil. Der Director Josef Šuman wurde durch die Allerhöchste Entschließung vom 19. December 1889 zum Mitgliede des k. k. Landesschulrathes für Krain ernannt. Die Professoren Valentin Kermavner, Matthäus Vodušek, Thomas Zupan und Vincenz Borštner wurden zufolge Erlasses des h. k. k. M. f. C. u. U. vom 12. Mai 1889 Z. 7569 in die 8. Rangsclasse befördert und ihnen die damit verbundenen Gebüren angewiesen. Den Professoren Matthäus Vodušek und Thomas Zupan wurde die 4., dem Director Franz Wiesthaler, dann den Professoren Anton Dergane, Franz Gerdinič die 3. und dem Professor Dr. Johann Svetina die 1. Quinquennalzulage bewilligt. Die Gymnasiallehrer Anton Bartel und Alfons Paulin wurden im Lehramte bestätigt und ihnen der Titel Professor zuerkannt. Dem Supplenten Lucas Pintar wurde vom 1. October 1889, dem Supplenten Josef Jenko vom 1. Mai 1890 an die Dienstalterszulage von jährlich 200 fl. verliehen.

* * *

Eröffnet wurde das Schuljahr 1889/90 den 17. September 1889 mit dem feierlichen «Veni sancte».

Die Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden am 16. und 17. September, die Maturitätsprüfung des Herbsttermines am 28. und 30. September abgehalten.

Der Jahresbericht über das Schuljahr 1888/89 wurde vom hohen Landesschulrathe ddto. 6. Jänner 1890 zur Kenntnis genommen und daran die Bemerkung geknüpft, dass die Unterrichtserfolge nach dem Classificationsergebnis, namentlich im II. Semester, in der überwiegenden Mehrzahl der Classenabtheilungen als befriedigend erscheinen. Es hatten von den am Schlusse an der Anstalt befindlichen Schülern 84 % das Classenziel erreicht, woraus sich ein Fortschritt ergab gegenüber dem I. Semester mit 74 %. Das sittlich-disciplinare Verhalten der Schüler war nach dem Classificationsergebnis im allgemeinen ein recht befriedigendes. Der hohe Landesschulrath sprach dem Lehrkörper für sein unter schwierigen Verhältnissen ersprießliches und collegiales Wirken seine Anerkennung aus.

Am 4. October feierte das Gymnasium das Allerhöchste Namensfest Sr. k. u. k. Apostol. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. durch einen solennen Schulgottesdienst mit Absingung der Volkshymne am Schlusse; in gleicher Weise am 19. November das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Am 30. Jänner wurde ein Trauergottesdienst für weiland Se. k. u. k. Hoheit den Kronprinzen Rudolf unter Betheiligung der Gymnasialjugend und des gesammten Lehrkörpers vom Religions-Professor Dr. J. Svetina abgehalten und bei diesem Gottesdienste der Sängerchor ~~des Gymnasiums durch die Sänger~~ des Aloysianums vertreten. Der Lehrkörper betheiligte sich ferner auch an der durch ein feierliches Hochamt begangenen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes am 18. August und war bei den Seelenämtern für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses am 6. Mai und 28. Juni vertreten.

Privatistenprüfung fand keine statt.

Das 1. Semester wurde am 15. Februar geschlossen, das II. Semester am 18. Februar begonnen.

Die Versetzprüfungen wurden vom 15. Juni bis 5. Juli, die schriftlichen Maturitätsprüfungen vom 9. bis 14. Juni abgehalten. Vom 6. bis 14. Juni wurde die Anstalt durch den Landes-Schulinspector Herrn J. Smolej inspiciert.

Dem sonn- und feiertägigen Gottesdienste während des ganzen Schuljahres wohnte die Gymnasialjugend gemeinschaftlich, und zwar das Obergymnasium in der Deutschen Ritter-Ordens-Kirche, das Untergymnasium in der Ursulinnenkirche, dem werktägigen (am Dienstage und Freitage, mit Ausnahme der rauheren Jahreszeit) in der Domkirche unter vorschriftsmäßiger Aufsicht bei. Das Orgelspiel besorgte der Septimaner Franz Ambrožič, den Gesang leitete beim Obergymnasium der Sextaner Karl Šavnik, beim Untergymnasium im I. Semester der Quartaner K. Indof, im II. Semester W. Marzolini. Zur heil. Beichte und Communion giengen die Gymnasial-

schüler vorschriftsmäßig dreimal im Schuljahre; am 22. Juni giengen mehrere von ihren Katecheten vorbereitete Schüler der untersten Classen zur ersten heil. Communion. Außerdem betheiligte sich das Gymnasium am 5. Juni bei dem Frohnleichnams-Umgange.

Der Gesundheitszustand war im Jänner wegen der hierorts herrschenden Influenza-Epidemie ungünstig, derart, dass am 7. Jänner 134, am 8. Jänner 186 und am 9. Jänner 213 Schüler die Schule nicht besuchen konnten. So wurde denn die Schule vom 10. bis 19. Jänner auf Anordnung des hohen Landesschulrathes gänzlich geschlossen. Während dieser Zeit besserten sich die Verhältnisse so, dass bei der Wiedereröffnung der Schule am 20. Jänner nur mehr 65 Schüler abwesend waren und in kurzer Zeit der Schulbesuch wieder normal wurde. Während des Schuljahres sind folgende Schüler mit dem Tode abgegangen: Kapler Vincenz, Schüler der IV. a. Classe, starb am 11. August 1889 zu Gurkfeld an Lungentuberculose; Burger Nikolaus aus Egg ob Podpetsch, Schüler der VI. b. Classe, am 1. October 1889 an Typhus; Korsika Alois aus Laibach, Schüler der VI. a. Classe, am 21. December 1889 an Lungentuberculose; Šusteršič Johann aus Gleinitz bei Laibach, inscribierter Schüler der IV. c. Classe, an Lungentuberculose, und Klopčič Franz aus Čemšenik, Schüler der VIII. a. Classe, am 31. Jänner an den Folgen der Influenza. Der verstorbenen Schüler wurde beim gemeinschaftlichen Schulgottesdienste im Gebete gedacht und vom Religionslehrer für jeden derselben eine heil. Messe gelesen.

Der Schluss des Schuljahres erfolgte am 12. Juli. Nach einem gemeinschaftlichen Dankgottesdienste in der Domkirche wurden den Schülern der Classen I. bis VII. die Semestralzeugnisse vertheilt und darauf diese Schüler entlassen. Vom 12. Juli nachmittags an beginnt die mündliche Maturitätsprüfung, über deren Erfolg der nächste Jahresbericht die Mittheilung machen wird.

XII.

Mittheilungen, den Beginn des neuen Schuljahres 1890—91 betreffend.

Das Schuljahr 1890/91 wird am 18. September 1890 mit dem h. Geistamte eröffnet werden.

Neu eintretende Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter am 15. September bei der Gymnasialdirection mit dem Geburts- (Tauf-) scheine und eventuell mit den Studienzeugnissen des letzten Jahres auszuweisen, etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendiendecrete mitzubringen und eine Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr. nebst einem Lehrmittelbeitrage von 1 fl. zu erlegen, die im Falle nicht gut bestandener Aufnahmsprüfung zurückerstattet werden.

Für die Schüler der I. Classe, welche sich, wenn sie ihre Vorbildung an einer öffentlichen Volksschule erhalten haben, in Gemäßheit des h. Unt.-Min.-Erl. vom 7. April 1878 Z. 5416 mit dem diesfälligen Schul- (Frequentations-) Zeugnisse, mit den Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen ausweisen müssen, wird eine Aufnahmsprüfung auch am 14. und 15., erforderlichen Falles 16. Juli abgehalten werden. Die Anmeldungen dazu werden am 13. Juli vormittags in der Directionskanzlei entgegengenommen. Die Aufnahmsprüfung im Septembertermine fällt auf den 16. und 17. September. Die Prüfung wird in der Weise durchgeführt, dass am ersten Tage um 8 Uhr zuerst die schriftliche, dann die mündliche Prüfung vorgenommen wird. Für die Aufnahmsprüfung wird nach dem h. Unt.-Min.-Erl. vom 14. März 1870 Z. 2370 und 27. Mai 1884 Z. 8019 verlangt: in der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahrescursen der Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache (deutsch, resp. auch slovenisch für die Abtheilung b.) Fertigkeit im Lesen und Schreiben, auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Nach dem 15. September werden neu eintretende Schüler nicht mehr aufgenommen.

Die diesem Gymnasium bereits angehörenden Schüler haben sich am 17. September mit dem Semestralzeugnisse zu melden und einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu erlegen.

Nach Wohnort und Familienverhältnissen dem Gymnasium in Rudolfswert zugehörige Schüler werden in Laibach nicht aufgenommen.

Die zum Eintritte berechtigten, von anderen Gymnasien hierher neu eintretenden Schüler müssen ihr letztes Semestralzeugnis mit der Entlassungsclausel versehen haben, auf welchen Umstand auch jene hiesigen Schüler aufmerksam gemacht werden, welche ihre Studien im nächsten Jahre anderswo fortsetzen wollen.

Die Verzeichnisse der pro 1890/91 dem Unterrichte zu Grunde zu legenden Lehrbücher sind in der Anstalt oder bei den hiesigen Buchhandlungen einzusehen.

Die Aufnahmsprüfungen für die übrigen Classen außer der I. sowie die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen werden am 16. und 17. September abgehalten werden.

Laibach im Juli 1890.

Der Director.

Anhang.

Alphabetisches Schülerverzeichnis am Schlusse des Schuljahres 1889/90.*

I. a. Classe.

v. Alpi Friedrich aus Laibach, *R.*
Brovet Othmar aus Trifail.
Busbach Alfred aus Graz.
Čeh Arthur aus Idria.
Deu Hermann aus Adelsberg, *freiw. R.*
Dragatin Emil aus Regensburg in Baiern.
Freisinger Alfred aus Triest.
Hozhevar Franz aus Podlog bei Auersperg.
Jenčić Stanislaus aus Reifnitz.
Jereb Max aus Mitrovitz in Slavonien.
Kadivnig Arthur aus Senosetsch.
Kavčić Adolf aus Laibach.
Kirchschlager Karl aus Frankfurt am Main.
Lazarini Gottfried, Freih. v., aus Flödnig.
Merhar Josef aus Büchelsdorf bei Reifnitz.
Pernuš Franz aus Lees.
Sajiz Alfred aus Cilli in Steiermark.
Schelesnikar Vincenz aus Neumarktl.
Schmidt Erich aus Laibach.
Schneider Max aus Klagenfurt.
Schweiger August aus Bogschan in Ungarn.
Slivca Eduard aus Triest.
Suppantschitsch Richard aus Laibach.
Tauzher Karl aus Laibach.
Theuerschuh Johann aus Neumarktl, *R.*
Valjavec Ludwig aus Laibach.
Vok Johann aus München.
Weiß Rudolf aus Graz.
Zeschko Heinrich aus Laibach.
Zeschko Hugo aus Laibach.

I. b. Classe.

Adamič Emil aus Dobrova.
Bakovnik Johann aus Hotemaže.
Bayer Michael aus Krainburg, *R.*
Berce Johann aus Dražgoše.
Bončar Anton aus Laibach.
Borštnik Leopold aus Franzdorf, *R.*
Brezic Franz aus Horjul.
Bukovec Alois aus Preska.
Dopler Emanuel aus Kronau.
Draschler Josef aus Mavčiče, *R.*
Erjavec Johann aus Preska.
Fattur Alexander aus Rann in Steiermark.
Goričan Johann aus St. Lorenzen am Draufelde in Steiermark.
Jančigaj Franz aus Schischka bei Laibach.
Jenko Johann aus Flödnig.
Jereb Franz aus Vodice.
Klemenc Julius aus Laibach.
Kodelja Alfons aus Wippach.
Kocjan Johann aus Laibach.
Kovačič Leopold aus Preska.
Kovič Bartholomäus aus Moravče.
Koželj Josef aus Tunjice.
Kuhar Anton aus Mariafeld.
Kunaver Franz aus Laibach.
Lajovic Anton aus Vače.
Megušar Franz aus Selce.
Merhar Alois aus Ježica.
Peršl Franz aus Chrudim in Böhmen, *R.*
Pogačnik Josef aus Laibach.
Rak Eugen aus Brdo bei Podpetsch.
Remic Bogomil aus Triest.
Ribnikar Franz aus Brezje.
Rudolf Franz aus Črnivrh, *R.*
Rus Moriz aus Matenjavas.
Sever Franz aus Bischoflack.
Sitar Valentin aus Ježica.
Stranezky Cajetan aus Idria.
Strekelj Anton aus Laibach.
Svetek Alfons aus Laibach.
Šinkovic Johann aus Laibach.
Šmid Josef aus St. Martin bei Krainburg.
Schubert Friedrich aus Loitsch.
Trobec Johann aus Billichgraz, *R.*
Vošnjak Samo aus St. Wenzeslaus in Steiermark.
Vrančič Ernest aus Laibach, *R.*
Willenpart Josef aus Dolenjavas, *R.*
Zadel Josef aus Laibach.
Zdešar Franz aus St. Katharina.

* Fette Schrift bedeutet erste Fortgangsclasse mit Vorzug.

I. c. Classe.

Adamič Johann aus Reifnitz.
Bajželj Franz aus Stražišče bei Krainburg, *K.*
Borštnar Franz aus Unterschischka.
Cepuder Rudolf aus St. Marein.
Dermastija Anton aus Udmat bei Laibach.
Dolenc Engelbert aus Adelsberg.
Erbežnik Thomas aus Podsmereko bei Dobrova.
Ferenčak Josef aus Zirkle.
Ferjančič Hermann aus Goče, *K.*
Finžgar Anton aus Freithof.
Florjančič Josef aus Seisenberg.
Germek Anton aus Laibach.
Hutter Johann aus Littai.
Ilc Johann aus Gorica Vas bei Reifnitz.
Jerala Franz aus Podreče bei Mautschitsch.
Juván Johann aus Mitter-Gamling.
Kalan Jakob aus Dobrava bei Kropp.
Karlinger Victor aus Udmat bei Laibach.
Klešnik Heinrich aus Laibach.
Kogovšek Michael aus Dravlje bei St. Veit.
Koser Bogumil aus Marburg in Steiermark.
Kukla Johann aus Laibach.
Lombar Anton aus Trstenik.
Mayer Josef aus Laibach.
Medén Victor aus Vigaun bei Zirknitz.
Merkun Anton aus Brunndorf.
Mohar Karl aus Unterschischka, *K.*
Peklenek Johann aus Laibach, *K.*
Pičman Hubert aus Dornegg.
Pollak Karl aus Laibach.
Puc Dominik aus Laibach.
Rakovec Franz aus Naklas.
Schiffrer Laurenz aus Selo bei Laibach.
Seigerschmied Cyrill aus Idria.
Skuk Josef aus Zirknitz.
Sparovc Franz aus Duplach.
Stegnar Johann aus Birkendorf.
Sušnik Johann aus Praše bei Mautschitsch.
Šivic Anton aus Laibach.
Tomec Rajko aus Laibach.
Vodopivec Josef aus Adelsberg.
Zajc Johann aus Neuthal.
Zakrajšek Ladislaus aus Vrhnika bei Laas, *K.*
Zamjen Johann aus Mannsburg.
Žerjav Maximilian aus Laas.

I. d. Classe.

Ažman Franz aus Sagor.
Bolter Franz aus Adelsberg, *K.*
Bonač Johann aus Laibach.
Borštnik Victor aus Franzdorf.
Božič Maximilian aus Sairach.
Čok Anton aus Lonjer bei Triest.
Doberšek Franz aus Maxau in Steiermark.
Fistar Franz aus Ovsiše bei Krainburg, *K.*
Frankè Wilhelm aus Laibach.
Gaberšek Franz aus Homec bei Stein.
Golli Franz aus Radmannsdorf.
Goričnik Franz aus Woch.-Feistritz.
Gregorin Alois aus Littai.
Gregorka Franz aus Laibach.
Jaklič Josef aus Krainburg.
Kandare Franz aus Adelsberg.
Klemen Franz aus Bela bei Neuthal.
Kozina Paul aus Laibach.
Kreč Anton aus Trzin.
Kulhanek Wenzel aus Laibach.
Lah Lorenz aus Nasovče bei Kommenda.
Magajna Andreas aus Doljne Vreme bei Divača.
Megušar Franz aus Steinbüchl.
Mencej Josef aus Brunndorf bei Laibach.
Miklavčič Johann aus Bischoflack.
Per Franz aus Sap bei Oberlaibach, *K.*
Petrič Bartholomäus aus St. Gregor bei Großlaschitz.
Pož Karl aus Adelsberg.
Pucelj Johann aus Großlaschitz.
Razboršek Jakob aus Doberlevo bei Sagor.
Schinkouz Josef aus Gurkfeld.
Skubic Franz aus Porodišče bei St. Marein.
Smolej Richard aus Laibach.
Šerko Alfred aus Zirknitz.
Škapin Karl aus Vrabče bei Wippach.
Šter Franz aus Oberfernig.
Valentinčič Emil aus Laibach.
Wester Emil aus Budweis.
Zajec Albin aus Laibach.
Zaplotnik Ignaz aus Letenica bei Krainburg.
Zupančič Josef aus Dolsko bei Moräutsch.

II. a. Classe.

Böltz Johann aus Laibach. "139"
Čuček Max aus Pettau in Steiermark.
Dell Theodor aus Triest.
Dermota Anton aus Eisnern.
Eržen Robert aus Laibach. 2816 –
Ritter von Gariboldi Robert aus Marburg.
Heim Fidelis aus Neumarktl. 21/10 90. 2816 –
Kepec Johann aus Jauchen bei Stein.
Klimke Julius aus Hermannstadt.
Kočevar Guido aus Laibach. "139"
Leskovic Karl aus Villach. "139"
Lininger Johann aus Laibach.
Luschin Hugo aus Laibach. 21/10 90. "139"
Ožbolt Leopold aus Trstje in Kroatien. ("139")
Pajk Paul aus Cilli.
Ritter von Pantz Anton aus Sava bei Assling.
Petras Heinrich aus Laibach.
Pirc Mathias aus Kropp.

Staré Leo aus Laibach.
Stöcklinger Konrad aus Pontafel in Kärnten.
Sturm Valentin aus Politsch.
Tomšič Richard aus Laibach.
Tomšič Robert aus Laibach.
Treo Julius aus Littai.
Venedig Max aus Triest.
Walland Rudolf aus Krainburg.

II. b. Classe.

Ambrož Johann aus Stražišče bei St. Martin.
Bezeg Anton aus Sostro.
Bučar Josef aus Laibach, *R.*
Burnik Bogomil aus Hof bei Seisenberg.
Cerar Franz aus Moravče.
Čerin Karl aus Sagor.
Debeljak Johann aus Visoko bei Pölland.
Dolenc Hinko aus Laas, *R.*
Drenik Paul aus Laibach.
Golli Robert aus Landstraß.
Janc Peter aus Senično bei Neumarktl.
Kete Franz aus Oberlaibach.
Kette Karl aus Prem bei Illyr.-Feistritz.
Korošec Franz aus Bočkovo bei Zirknitz.
Lapajne Stanislaus aus Luttenberg in Steiermark.
Levičnik August aus Loitsch.
Medén Johann aus Vigaun bei Zirknitz.
Mesar Alois aus Assling.
Ocepek Josef aus Jablana bei St. Lambrecht.
Osterman Franz aus St. Georgen im Felde.
Pavlin Andreas aus Zalog bei Zirklach.
Perko Paul aus Pölland.
Pirc Johann aus Igg.
Pirnat Maximilian aus Tufstein bei Moravče.
Poljanec Bogomil aus Pettau in Steiermark.
Pregelj Alois aus Kresnice.
Prelesnik Johann aus Krainburg.
Rant Franz aus Češnjice.
Rasp Josef aus Laibach, *R.*
Remškar Franz aus Žerovnica.
Starre Emil aus Triest.
Sušnik Matthäus aus Dol. Dobrava bei Trata.
Trojar Franz aus Wocheiner-Feistritz.
Urbanc Franz aus Laibach.
Verčon Johann aus Oberfeld.
Verhovec Anton aus Horjul.
Vidav Anton aus Opčina im Küstenlande.
Wimmer Franz aus Laibach.
Zajec Franz aus Gleisdorf in Steiermark, *R.*
Zalar Raimund aus Laibach.
Zupan Johann aus Borovak bei St. Georgen.
Železnikar Julian aus Windisch-Feistritz in Steiermark.
Žužek Leopold aus Seisenberg.

Krankheitshalber ungeprüft:

Bernik Anton aus St. Barbara bei Bischoflack.

II. c. Classe.

Bajželj Johann aus Straschische bei Krainburg.
Bartolj Anton aus Reifnitz.
Bertot Johann aus St. Franciscus bei Oberburg in Steiermark.
Bittenc Josef aus Laibach.
Bravhar Josef aus Hülben bei Krainburg.
Cuderman Josef aus Babendorf bei Krainburg.
Černe Franz aus Laibach.
Dolšak Franz aus Laibach.
Goederer Peter aus Orteneg bei Reifnitz.
Gorup Vladimir aus Fiume.
Janc Ignaz aus Neumarktl.
Jarc Johann aus Mitterdorf bei Krainburg.
Jenko Jakob aus Tupalče.
Krže Anton aus Soderschitz.
Lahajnar Alois aus Großlaschitz.
Lavrenčič Johann aus Soderschitz.
Legat Eugen aus Sagurje.
Lončar Karl aus Lukovica.
Lorenz August aus Laibach.
Marn Rudolf aus Draga.
Novak Valentin aus Glogowitz.
Ošabnik Alois aus Laibach, *R.*
Pavšič Franz aus Laibach, *R.*
Pegan Ladislaus aus Wippach.
Peharc Josef aus Neumarktl.
Pernè Ignaz aus Neumarktl.
Plahutnik Johann aus Laibach.
Randl Alois aus Laibach.
Rihar Josef aus Loitsch.
Rus Josef aus Mautersdorf.
Rus Wilibald aus St. Martin bei Littai.
Sever Josef aus Ratetsche bei Bischoflack, *R.*
Šoklič Johann aus Karner-Vellach.
Šolar Franz aus Dobrava bei Krainburg.
Šolar Georg aus Ruden bei Pölland.
Terškan Stefan aus Sagradische.
Tomšic Michael aus Oberlaibach.
Topolovec Martin aus Maria-Neustift in Steiermark.
Vagaja Johann aus Laibach.
Valjavec Victor aus Idria.
Vidmar Franz aus Idria.
Volc Johann aus Rötschach bei Gonobitz.
Volc Simon aus Wurzen, *R.*
Windischer Franz aus Adelsberg.
Zabret Valentin aus Predassel.
Zaplotnik Johann aus Letenica bei Krainburg.
Zupan Josef aus Veldes.
Zupanc Johann aus Laibach.

II. d. Classe.

Antončič Josef aus Tschernembl.
Baltitsch Wilhelm aus Laibach.
Benkovič Johann aus Bischoflack.
Bešter Johann aus Jamnik bei Selzach.
Carli Anton aus Laibach.
Čop Anton aus Ródine bei Breznica.
Derganc Leo aus Pettau in Steiermark, *freiw. R.*
Fischer Julius aus Bischoflack.
Frankè Johann aus Laibach.
Gruber Karl aus Laibach.
Hubad Johann aus Zapôge.
Jakelj Rudolf aus Rudolfswert.
Janc Josef aus Nevlje.
Jenčič Marcell aus Mannsburg.
Kaluža Paul aus Košana.
Kanc Paul aus Zapuže bei St. Veit ob Laibach.
Klofutar Alois aus Neumarktl.
Kristan Victor aus St. Rochus bei Sittich.
Lampè Johann aus Schwarzenberg bei Idria.
Lenart Martin aus St. Lorenzen am Draufelde in Steiermark.
Likovič Johann aus Snébrje bei Mariafeld.
Majaron Anton aus Franzdorf.
Majdič Franz aus Čemšenik.
Malenšek Franz aus Tacen unterm Großgallenberg.
Mathos Peter aus Laibach.
Mikuž Valentin aus Wippach.
Oblak Josef aus Laibach.
Ogorélec Vincenz aus Škofljica bei St. Marein.
Ogrízek Jakob aus Matenja Vas bei Slavina.
Petrič Josef aus Vrhóvlje bei Großdorn.
Planinšek Georg aus St. Lorenzen am Draufelde in Steiermark.
Praznik Stefan aus Großlaschitz.
Rebol Franz aus Hraše bei Höflein.
Roblek Karl aus Nassenfuß.
Skubic Anton aus Pance bei Lipoglav.
Škulj Franz aus Brankovo bei Großlaschitz.
Testen Lorenz aus Loka bei Mannsburg.
Turšič Alois aus Vigaun bei Zirknitz.
Varl Johann aus Klanec bei Krainburg.
Verhovc Franz aus Dragomer bei Brezovica.
Vidmar Hermann aus Lokva im Küstenlande.
Volc Alois aus Wurzen.
Zajic Augustin aus Laibach.
Zalar Johann aus Triest.
Železnikar Josef aus Laibach.
Žužek Matthäus aus Großlaschitz.

III. a. Classe.

Baillou Leo, Baron, aus Egg bei Krainburg.
Borštner Milan aus Klagenfurt.
Bukovitz Heinrich aus Radmannsdorf.
Ferenchich Gabriel aus Wien.
Gallatia Eugen aus Planina.
Grošelj Franz aus Laibach.
Gullich Wilhelm aus Triest.
Hinterlechner Hugo aus Laibach.
Jenčič Milan aus Reifnitz, *R.*
Kovatsch Karl aus Laibach.
Laschan Maximilian, Ritter v., aus Laibach.
Merhar Johann aus Niederdorf.
Mulley Alois aus Loitsch.
Mikusch Ludwig aus Laibach.
Pavliček Victor aus Laibach.
Perdan Ernst aus Laibach.
Pokorn Josef aus Bürmoos bei Salzburg.
Seunig Vincenz aus Laibach, *R.*
Sima Friedrich aus Laibach.
Stöckl Ernst aus Laibach.
Stojc Josef aus Laibach.
Strnad Rudolf aus Göding in Mähren.
Tičar Josef aus Trboje.
Tomažič Johann aus St. Nikolai bei Friedau in Steiermark.
Treo Ludwig aus Littai.
Tschech Oskar aus Marburg an der Drau.
Winkler Max, Freih. v., aus Wien.
Žemlja Franz aus Selo bei Breznica.

III. b. Classe.

Arh Lucas aus Steinbüchel.
Bayer Michael aus Mannsburg, *R.*
Bergant Jakob aus Laibach.
Burgar Ignaz aus Reifnitz, *R.*
Burger Johann aus Šiška.
Cham Ernst aus Agram.
Demšar Josef aus Bischoflack.
Dostal Ludwig aus Laibach.
Goršič Franz aus Laibach.
Jesenko Franz aus Bischoflack.
Juvančič Friedrich aus Laibach.
Keber Johann aus Stein.
Kobler Ernst aus Laibach, *R.*
Koritnik Anton aus Billichgraz.
Krek Ignaz aus Selce.
Krek Julius aus Fiume.
Kunšič Johann aus Göriach.
Lampert Karl aus Neumarktl.
Lapajne Živko aus Luttenberg in Steiermark.
Levičnik Peter aus Bischoflack.
Logar Heinrich aus Gottschee.
Maček Franz aus Stein.
Marolt Josef aus St. Gregor bei Großlaschitz.
Matjan Jakob aus Laibach, *R.*
Mayer Ernst aus Laibach.
Okorn Mathias aus St. Georgen.
Pečar Franz aus Kronau.
Pengov Franz aus St. Jakob an der Save.

Petrič Johann aus Zirklach.
Prek Jakob aus St. Veit bei Laibach.
Puppis Franz aus Košana.
Sajovic Ferdinand aus Krainburg.
Sedlar Josef aus Zirklach.
Skaberne Franz aus Krainburg.
Slapar Jakob aus Češnjice, *R.*
Smerekar Johann aus Sostro.
Suša Franz aus Senožeče.
Šavnik Franz aus Krainburg. 27/10 90.
Traven Johann aus St. Martin unterm Großgallenberg.
Vončina Franz aus Adelsberg.
Watzl Franz aus Laibach.

III. c. Classe.

Abram Anton aus Idria.
Barle Johann aus Srednja Vas bei St. Georgen.
Bevk Franz aus Littai.
Capuder Johann aus Brdo.
Čebulj Franz aus Stein.
Debevc Johann aus Adelsberg.
Deisinger Georg aus Bischoflack.
Florijančič Lorenz aus Podgora bei St. Veit.
Gantar Karl aus Ježica, *R.*
Germovnik Franz aus Vodice, *R.*
Grasselli Leo aus Laibach.
Kermavner Robert aus Laibach.
Komatar Franz aus Laibach.
Kralj Franz aus Podtabor bei Struge.
Kržišnik Georg aus Bukovi Vrh bei Poljane.
Levec Vladimir aus Laibach.
Medič Peter aus Laibach.
Meglič Karl aus Tržič.
Nachtigall Raimund aus Rudolfswert.
Nadrah Johann aus Zatičina.
Novak Franz aus Šmarije in Steiermark.
Paternoster Josef aus Laibach.
Paternoster Milan aus Laibach, *R.*
Peternel Heinrich aus Idria.
Pirc Franz aus Črni Vrh bei Idria.
Ponikvar Jakob aus Bloke.
Serjun Alfons aus Idria.
Stefin Karl aus Zálog bei Adelsberg.
Sušnik Richard aus Bischoflack.
Svetec Albin aus Littai.
Škrjanec Johann aus Udmat bei Laibach.
Štupica Johann aus Selca, *R.*
Šulgaj Alois aus Idria.
Tome Johann aus Laibach.
Tršan Jakob aus Peržan bei St. Veit ob Laibach.
Vadnal Anton aus Borovnica.
Verbič Ferdinand aus Borovnica.
Zabret Blasius aus Predoslje.
Zakrajšek Primus aus Videm-Dobropolje.
Zaveršan Johann aus Laibach.
Žerjav Alfons aus Lož.
Žust Jakob aus Poljane ob Bischoflack.

IV. a. Classe.

Böltz Karl aus Wien. 28/10 90. (1891) 28/6 –
Čik Rudolf aus Laibach.
Deu Johann aus Neumarktl.
Gertscher Fedor aus Adelsberg.
Hinterlechner Karl aus Laibach. 28/10 90. 1891.
Knapitsch Otto aus Laibach.
Kordin Ernst aus Laibach. 1891. 28/6 –
Križaj Eugen aus Laibach.
Mühleisen Lothar aus Laibach. 28/10 90. 1891.
v. Obereigner Heinrich aus Schneeberg bei Altenmarkt. 28/10 90. 1891. 28/6 (7)
Piccoli Gabriel aus Laibach.
Proske Heinrich aus Bielitz in Schlesien.
Rajakowitsch Johann aus Laibach.
Režuha Franz aus Großkanischa in Ungarn. 28/10 90.
Schemerl Peter aus Tolmein im Küstenlande.
Stegu Josef aus Laibach.
Treo Wilhelm aus Laibach.
Valjavec Paul aus Unterschischka. 1891. 28/6

IV. b. Classe.

Adamič Franz aus Großlaschitz, *R.*
Ažman Andreas aus Kropp.
Benkovič Johann aus Stein.
Brajec Josef aus Göriach.
Brecelj Anton aus Štürija.
Ciuha Ferdinand aus Ober-Hrušica.
Čebulj Franz aus Stein.
Čemažar Jakob aus Eisnern.
Fišer Johann aus Heiligenkreuz bei Sauerbrunn in Steiermark.
Florijančič Johann aus St. Katharina.
Frelih Johann aus Pölland.
Gabriel Karl aus Franzdorf.
Grebenec Franz aus Friesach, *R.*
Ilovar Franz aus St. Veit bei Sittich.
Kerže Franz aus Laibach.
Klepec Leopold aus Vič.
Košir Johann aus St. Jobst ob Billichgraz.
Kotnik Karl aus Oberlaibach.
Koželj Anton aus Stein, *R.*
Lavrič Josef aus Blagovica.
Ledenik Vilko aus Laibach.
Majcen Franz aus Johannisthal, *R.*
Marzolini Wilhelm aus Laibach.
Mesar Johann aus Assling.
Murgel Alois aus Planina.
Perjatel Bartholom. aus St. Gregor bei Ortenegg.
Petsche Emil aus Möttling.

Rebol Blasius aus Trstenik.
Soúvan Hubert aus Laibach.
Svetek Anton aus Laibach.
Svetek Raimund aus Laibach.
Šušteršič Anton aus Oberlaibach.
Vidic Franz aus Laibach.
Vrančič Johann aus Laibach.
Wester Alois aus Veldes.
Zajc Johann aus Obergurk.
Zajec Franz aus Rudolfswert.
Zupan Ludwig aus Kropp.

Krankheitshalber ungeprüft:

Fik Lorenz aus St. Helena bei Laase.

IV. c. Classe.

Bergant Josef aus Laibach.
Berlan Anton aus Javorje.
Bevk Stanislaus aus St. Veit bei Egg.
Bradaška Max aus Laibach.
Budan Lambert aus Laibach.
Čemažar Franz aus Laibach.
Drobnič Franz aus Sodražica.
Ferlin Franz aus Zagradec.
Jan Jakob aus Göriach.
Janc Peter aus Neul.
Jereb Ludwig aus Jauchen.
Klander Karl aus St. Jakob an der Save.
Knific Johann aus Flödnig.
Knol Adolf aus Reifnitz.
Koželj Franz aus Mannsburg.
Lavráč Martin aus Moräutsch.
Lavrič Andreas aus Laas.
Leskovec Victor aus Messendorf bei Graz.
Marinček Mathias aus Bloke.
Medén Mathias aus Begunje bei Zirknitz.
Nagodé Josef aus Hotederšica.
Novak Johann aus St. Georgen, *K.*
Plemelj Josef aus Veldes.
Podobnik Alois aus Sittich.
Potokar Gregor aus Holmec.
Potokar Josef aus Sittich.
Sadar Franz aus Sittich.
Slivnik Anton aus Göriach.
Stenovec Johann aus Schischka bei Laibach.
Stirn Franz aus Stranje.
Štupica Franz aus Reifnitz.
Trepal Matthäus aus Rovte bei Loitsch.
Vodnik Heinrich aus St. Veit bei Laibach.
Vodušek Konrad aus Görz.

V. a. Classe.

Balantič Matthias aus Trstenik, *K.*
Benda Richard aus Wien.
Ekar Anton aus Höflein.
Eppich Josef aus Mitterdorf bei Gottschee.
Halbensteiner Hermann aus Laibach.
Handler Franz aus Gottschee, *K.*
Hanusch Hugo aus Planina.
Jenčić Alois aus Reifnitz.
Kaiser Adolf aus Laibach.
Kocmur Anton aus Brunndorf.
Komp Johann aus St. Michael bei Rudolfswert.
Košnik Johann aus Primskau.
Kozina Georg aus Laibach.
Kummer Johann aus Krainburg.
Kutschera Josef aus Ratschach.
Lazarini Heinrich, Freih. v., aus Flödnig.
Luštrek Jakob aus Zeyer, *K.*
Mazi Emil aus Sacco bei Roveredo (Tirol).
Mlakar Johann aus Eisnern.
Oranč Franz aus Hl. Kreuz bei Neumarktl.
Orel Johann aus Stein, *K.*
Osredkar Thomas aus Billichgraz, *K.*
Paeuer Karl aus Lukowitz.
Petsche Karl aus Treffen.
Pischkur Georg aus Unterlag bei Gottschee.
Pok Josef aus Laibach.
Pollack Karl aus Laibach.
Pollak Konrad aus Krainburg.
Potočnik Matthäus aus Karner-Vellach.
Račič Milan aus Laibach.
Reisner Josef aus Laibach.
Režek Valentin aus Lustthal.
Röger Rudolf aus Laibach.
Rooss Albert aus Krainburg, *K.*
Rosman Franz aus Landstraß.
Ryšavy Hubert aus Gottschee.
Samide Josef aus Mitterdorf bei Gottschee.
Schemerl Paul aus Tolmein im Küstenlande.
Schlegel Wilhelm aus Schischka.
Sorn Anton aus Cilli.
Šubic Johann aus Pölland, *K.*
Trevčar Karl aus Landstraß, *K.*
Ulčar Robert aus Laibach.
Wester Josef aus Bučka.
Završnik Hubert aus Krainburg.
Zupan Anton aus Bresnitz.
Zupan Franz aus Kropp.

Krankheitshalber ungeprüft:

Čadež Max aus Pölland.

V. b. Classe.

Arko Franz aus Zamostec bei Soderschitz.
Baloh Johann aus Schischka bei Laibach.
Bizjak Alois aus Stein.
Bleiweis-Trsteniški Milan, Ritt. v., aus Laibach
Capuder Johann aus Pugled bei Moräutsch.
Cvek Franz aus Laibach.
Čebašek Jakob aus Terboje.
Demšar Maximilian aus Bischoflack.

Frole Johann aus Strmec bei Oblak.
Gnjezda Andreas aus Laibach.
Golf Anton aus Laas.
Grasselli Mirko aus Laibach.
Hribar Ivan Milan aus Wien.
Jereb Johann aus Laibach.
Jereb Paul aus Laibach.
Jerič Alois aus St. Veit bei Sittich.
Jerič Anton aus St. Veit bei Sittich.
Kandare Emil aus Planina.
Kermavner Valentin aus Laibach.
Klemen Johann aus Außergoritz bei Bresowitz.
Korbar Johann aus Mannsburg.
Kosec Michael aus Mannsburg.
Kunšič Johann aus Obergöriach.
Lampe Eugen aus Möttling.
Levičnik Valentin aus Unterplanina.
Medič Johann aus Schischka bei Laibach, *R.*
Modic Johann aus Brest bei Brunndorf.
Mulaček Johann aus Laibach.
Oblak Valentin aus Jama bei Mavčiče.
Perko Bernhard aus Tolčane bei Zagradec.
Petrič Johann aus Höflern bei Großlaschitz.
Plečnik Johann aus Laibach.
Poženel Johann aus Rakek bei Maunitz.
Ramovš Jakob aus Oberpirnitsch bei Flödnig.
Rant Alois aus Sturija.
Sever Johann aus Bischoflack.
Smukavec Johann aus Woch.-Feistritz.
Sušnik Victor aus Bischoflack.
Svetina Anton aus Žirovnica bei Bresnitz.
Šemrov Franz aus Laibach.
Širaj Andreas aus Metulje bei Bloke.
Šmid Franz aus Gehsteig bei Krainburg.
Valenčič Johann aus Kleinmaierhof bei Unter-Košana.
Zobec Franz aus St. Veit bei Laibach.
Zore Anton aus St. Martin bei Stein.
Zupan Leonhard aus Kropp.
Žavbi Johann aus Beč bei Stein.
Žnidaršič Theodor aus Laas, *R.*
Žun Valentin aus Terboje.

Krankheitshalber ungeprüft:

Goričnik Matthäus aus Woch.-Feistritz.

VI. a. Classe.

Bergant Alex. aus St. Georgen im Felde.
Budeschinsky Ludwig aus Rann in Steiermark.
Dovjak Johann aus Laibach, *R.*
Drahsler Paul aus Laibach.
Erzar Franz aus St. Georgen bei Krainburg.
Gliebe Josef aus Kukendorf.
Govekar Franz aus Studenec.
Gstettenhofer Franz aus Deutsch-Landsberg in Steiermark.
Holeček Josef aus Unterschischka, *R.*
Jaklič Josef aus Gutenfeld, *R.*
Jereb Valentin aus Homec, *R.*
Kejžar Johann aus Zarz.
Knieszner August aus Ruszkin in Ungarn.
Kočevar Ottokar aus Laibach.
Koenig Alois aus Altlag.
Merk Otto aus Tschernembl.
Moro Ernst aus Laibach.
Mühleisen Erich aus Laibach.
Plešic Anton aus St. Katharina, *R.*
Póka von Pókafalva Franz aus Seisenberg.
Pollak Oskar aus Triest.
Sajovec Franz aus Mitterdorf.
Skaza Gottfried aus St. Marein in Steiermark.
Soúvan Franz Xav. aus Laibach.
Svetic Josef aus Kaier.
Svoboda Heinrich aus Marburg.
Šavnik Karl aus Krainburg.
Tschech Richard aus St. Leonhard b. Marburg.
Vadnjal Franz aus Adelsberg.
Venedig Wilibald aus Triest.
Wutscher Franz aus St. Barthelmä.

VI. b. Classe.

Arhar Johann aus St. Ruprecht.
Benedičič Jakob aus Zapotnica bei Bischoflack.
Dolenec Ščitomir aus Laas.
Flerin Valentin aus Domžale.
Gogala Johann aus Mariafeld.
Huth Alois aus St. Oswald an der Drau in Steiermark.
Jančar Ferdinand aus Laibach.
Jarec Alois aus Ajdovica.
Jerše Josef aus St. Martin bei Krainburg.
Karlin Franz aus Bischoflack, *R.*
Kenk Ludwig aus Innergorica bei Brezovica.
Koprivec Peter aus Bischoflack.
Krajnc Martin aus Monsberg in Steiermark.
Kušar Valentin aus Reteče.
Lavrič Anton aus Hudi Vrh bei Oblak.
Miklavčič Peter aus Gorenji Log bei Watsch, *R.*
Mikš Anton aus Oberlaibach.
Murnik Victor aus Laibach.
Novak Josef aus Gradac bei Möttling.
Poljanec Leopold aus Rann in Steiermark.
Prelesnik Matthias aus Cesta bei Gutenfeld.
Preželj Lukas aus Feistritz in der Wochein.
Raznožnik Franz aus Schwarzenberg bei Idria.
Sirnik Johann aus Dravlje, *R.*
Šavs Matthias aus Breg bei Höflein.
Švigelj Josef aus Franzdorf.
Tič Laurenz aus Serjuče bei Moräutsch.
Tomec Vladimir aus Laibach.
Wisjan Josef aus Unterschischka.
Zarnik Miljutin aus Laibach.
Zentrich Josef aus Laibach.

VII. Classe.

Ambrožič Franz aus Laibach.
Bernard Bartholomäus aus Bischoflack.
Bernik Johann aus St. Margarethen bei Krainburg.
Bleiweis Franz aus Naklas.
Bleiweis Peter aus Naklas.
Bostič August aus Laibach.
Čadež Anton aus Hotavlje bei Trata.
Dobrave Karl aus Rudolfswert.
Dolenc Milan aus Laas.
Dolinar Johann aus Dobrova.
Dostal Josef aus Laibach.
Elsbacher Victor aus Markt-Tüffer in Steiermark.
Finžgar Franz aus Breznica.
Funtek Josef aus Wurzen bei Kronau.
Garbas Franz aus Tlake bei St. Marein.
Godec Johann aus Wocheiner-Feistritz.
Herle Vladimir aus Sulzbach in Steiermark.
Hoge Eduard aus Neulag bei Gottschee.
Karlin Georg aus Bischoflack.
Kermavner Alfred aus Cilli in Steiermark.
Klun Albin aus Adelsberg.
Kobler Max aus Zwischenwässern.
Krištof Josef aus Oberlaibach.
Lazarini Franz, Freih. v., aus Flödnig.
Luckmann Heinrich aus Jauerburg.
Merizzi Erik aus Laibach.
Mladič Anton aus Egg ob Podpeč.
Muršič Franz aus St. Margarethen bei Pettau in Steiermark, *R.*
Oblak Anton aus Horjul.
Oswald Franz aus Idria.
Peharc Johann aus Neumarktl.
Pogačnik Johann aus Laibach.
Potočnik Franz aus Kerschdorf bei Podnart.
Praedica Emil aus Cilli.
Ravnihar Vladimir aus Laibach.
Seemann Johann aus Laibach.
Sterle Rudolf aus Divača im Küstenlande.
Sturm Franz aus Mitterdorf bei Gottschee, *R.*
Sušnik Eugen aus Bischoflack.
Škerjanec Martin aus Senično bei Neumarktl.
Šubelj Johann aus Stein.
Treo Emil aus Laibach.
Zabukovec Thomas aus Laibach.
Zupančič Jakob aus St. Marein.

Krankheitshalber ungeprüft:

Remškar Valentin aus Brezovica.
Šabec Franz aus Slavina.

VIII. a. Classe.

Ahazhizh Josef aus Laibach.
Bihlmeier Josef aus Sternberg in Baiern.
Födransperg Constantin, Ritter v., aus Laibach.
Hubinger Adolf aus Salloch.
Jellousheg Anton aus Illyr.-Feistritz.
Kermavner Friedrich aus Cilli.
Klinar Valentin aus Kropp.
Kovač Hermann aus Franzdorf.
Krajec Ottomar aus Nabresina im Küstenlande.
Kren Johann aus Reifnitz.
Luckmann Karl aus Laibach.
Marčič Valentin aus Wocheiner-Feistritz.
Mausser Johann aus Ebenthal bei Gottschee.
Peharc Stanislaus aus Neumarktl.
Pipenbacher Josef aus St. Margarethen am Draufelde in Steiermark.
Plachki August aus Schönberg in Mähren.
Prevec Josef aus Zirklach.
Prosenc Franz aus Sava.
Rožič Josef aus Egg ob Podpeč.
Sajovic Rudolf aus Laibach.
Schwarz Ludwig aus Stein.
Sedmak Jakob aus Opčina bei Triest.
Smrdu Franz aus Adelsberg.
Stangl Oskar aus Wien.
Tomitsch Eduard aus Gottschee.
Traven Franz aus Flödnig.
Tschinkl Johann aus Lichtenbach b. Gottschee.
Vencajz Johann aus Laibach.
Verbnjak Ludwig aus St. Nikolai bei Friedau in Steiermark.
Vodušek Theodor aus Görz.
Winkler Raphael aus Idria.
Wrießnigg Julius aus Tüffer in Steiermark.
Žilih Josef aus Hlebče bei Lees.

VIII. b. Classe.

Andolšek Johann aus Reifnitz.
Bernik Franz aus St. Veit bei Laibach.
Biancani Johann aus Planina.
Brejc Johann aus Kaier.
Čemažar Johann aus Selzach.
Gorišek Johann aus Sittich.
Hribar Vitus aus Obertuchein.
Kastelic Mathias aus Mehovo.
Knavs Franz aus Laserbach.
Knižek Felix aus Laibach.
Koblar Josef aus Selzach.
Kokelj Alois aus Javorje.
Kržišnik Josef aus Pölland.
Lazar Josef aus Sagor.
Maselj Johann aus Krainburg.
Mezeg Anton aus Trata.

Mlakar Anton aus Eisnern.
Nadrah Ignaz aus Sittich.
Nagode Anton aus Laibach.
Opeka Michael aus Oberlaibach.
Plehan Johann aus Laibach.
Ramovš Franz aus Flödnig.
Regen Johann aus Trata.
Rihtaršič Johann aus Selzach.
Robida Johann aus Laibach.
Štrukelj Johann aus Vižmarje.
Tomšič Theodor aus Laibach.
Turšič Johann aus Zirknitz.
Volc Josef aus Kronau.
Wisjan Leopold aus Schischka.
Zdešar Anton aus Horjul.
Žener Josef aus Gurkfeld.

Zap. štev.	Ime in	let	[prošk.]	mesto	stan	stan: bolezni, id. itd.	Naravnost	prakticant: prostovoljno	O zdravju: ali kaka bolezen prebil	pisal	nosal	Splošno jesti
II. 6 star. gimn. 7/1 91 ord. vodnik O	**Bakovnik** Jakob Valentin Samo plačujem. Ker sem (sam sem prosil za kamo) 3 l. a nocoj mi neka mlada kmetica rekla, da se peljem v VI. list 6. oktobra	20. januarja 2.1.3	Zdrav lepo bere – tudi preglasnike jako zmerno (Prof. Gribič) tudi tempo brezhibno,	dobro – 1.			2.	1 krat ne sem šel	zdrav	zdrav	Ni?	Jako simpatična osoba. Velik i močen – Glas jasen i sonoren. Govori jasnika pa bi se v Ljubljani še dosti moral učiti – o pomenu je sicer govoril, nego ljubljanski III. Rebol
	Brezic Fran Gorijul Za stan: 2 brez pavš [Hrano: generalno mero prebrskob Cf. ns. o. hrano pa 10] +1876 Hala gvozdi	4.5.	Tudi lepo bere – nič slabeje od Bakovnika Tudi tempo brezhibno pravilen	naj bolj čisto, vredno (!) Nimljan			Pripovedoval po vrsti: ee.. e	2 krat sli	„Tam zdrav sem"	zdrav	Ni?	Zmiraj z obrvmi – Komaj se vidi zdrav. „O ja – zdrav pa sem" – ...ero obrvi gori, ima jo ...ti ni dirnjen za Bbg. [To pa ne bo v List: opis] ...ti tega pa ne bodo vedeli" (mero) N." ...ne bo v list ot, naj te ...ž prelepe" „Naj se pokaže" I. DM m M (Gem) (Gem) I. DM' DM' M' II. DM' II. DM' Ne še sinel obrne – „Pri mizah v velikih krogih pa – sicer se prav lahko. menim, da nobeden vič ne poje"
	Erjavec Jakob Nedrobe 6 l. za Dunaj – a za stan plačuje g. Kalan 2 fl. +1877 – 31/8 2 v stan	4.2.	Kmečki; nagl. „Gimnasium", ali „die anderen; „Zeid rede „zuverlässig" Prav tako kot Lesp. Hoppe a rastel bi se še nekoliko (?) Precitles v branji!				Tovariš „Fürchte nič „Gott" „Fürchte nič „Gott" „Fürchte nič „Gott"	vč „ne ve" „ne ve" „ne ve"	„ne bi" „ne bi" „ne bi"	Isto	Isto	Jako neprijeten. organ, res ignorancija: vzgor = vzdrok; tempus"; protes" tako i gor" ...ovija Vzak(?)krat sicer se zmijem, nego, kako to? „Gorenjca ni na" Cant bi bil; a jezik neprijeten na čuvo, da ga čisti nespodobno za nas. I. M' ...a ... ...ta ... II. ...ga ... ...ga ... ...DM' ...m' ...m' 1890 !: Izstaj vlčko – tovaj parta napisano
2.	**Seven** (Stiven) Jožef iz St. Jošt 13 l. stan v Ljubljani: kavo + (ne) jako, nimo o jelenovi veliki sant ...jesti ...ne ...ne	5.3	Ni velika razlika med Bakovnikom in Brezicem				Pripovedoval sobico a nekaj ...ee..	Letos nisem šel – nobeden mi tega rekel (zanj tudi malim: ni pa bi šel: morala bi vstop)	0	0	Ženske pri nekaterih pote, ja na stran ne Ja, ravno Ženska pri star ...ja ...niman	Glas o sebi jasen. Je simpatična, kavarna per. ...kpan – Je prijeten.
	Korijan Jakob Osrbovič iz Šamarij (Tovarši (Gori ...)	5.5.	Nič posebno hvaliti; premisija, glasovi, et				Lepo in dobro	–	–	–	–	Xi: še sinel obrne Xi/a vrata bramovka" – brezpravnen "scrofulosa" z neprijetnega vidika. Glas jasen, samo malo premalen ...ni: še sinel obrne (marijanska)

Raz sed	Imena	Lat	[grš] nemšč	slov	slov: branje, vid id	Naran Slovije	Zavrelj plato-volgno	@ Zdraviji al oplak rezat boka dr stvaj	prsil	nogel	Splošnjesti
Nov 11 3	Kogovšek										26/7 Šeta stara mama z Micko. – Spominja se me, ko z g. Adolfom. Čakal v pisarni pisma. Pri vokalih-matih se oglasila njena žlata. Ona peče tudi sevij iz (kaj ne vem tu) „Štrik je res malo prikupen (rot te pardon, jal) ti je tako da nič ne pogleda, če je bil opran – rečej pa pare, če ga ne opravamo. Generijen ni prav nič – tacco ga zregg; pa nič ne gameli. K nasi gre pa zgodaj zrano jutro i sam gre. Angela nič ne brou, rot žlovek – pravi, da bou le mogel priti do cilja, kou [illegible]; če pa ne bom mogel tam, tam, potem pa ne morem pomagati: pravi sam. To dobro vem, da sevaj na nič Angela ne misli. [illegible] ne NN. pare, ker ta izpelsel. Janetica [illegible] je, da ga ona ne more pogledat da ne pravi tako nori. Pata mi bolj to [illegible] kot portal. včeri [illegible] pare pa menda trudel se tu [illegible] gari ali je sam šel od atoja; ali mogel – ne vem. Stric pa je od Lisice – ta pravi pa o Brankiči da sevaj je bil Jurij zotet, – rot stric je dobil. Gutman (po Grafenauer) za nu pripovedoval. Jaz sem znan z Gutmanom.
II	Jeseli Franc Tržtal pa Lori [illegible]										
14/6 9/7 91.	Demšar Frančija L.				Govorenje – ta tudi mati previ, da ga „precerkuje“ + ta prvo: da pravi ta v Zit. za ga tako vselej skoljiv + debeluška. Stroj n-pr. govori skalaje svoj.“						Kam bo pa šel potlej ta v „Lemenat“ Odgovori pobrišu.
11a Borgin 14/7	Jurman ?		ta isti zamorec glas rot slov		Zamorec glas – le malo nu dam napotijejo: tako naj bere o je na rest šmel.						Borgan vrej mrace ribe; sploh vsem vrstičnem ribjebljenem prikazen. Ta nu stopil pred: da potisnil na stran Kalan-pr enjezo: ti bi bil ij nji potem brat.

Razred	Imena	lat	[gršk] nemšk	slov	Slov: branje, idi idi	Narava slovije	Faktamenti prostovoljno	Zdraviji: ali splošk kedaj bolan do sedaj	Zdraviji: prsih	Zdraviji: nogah	Splošnjesti
II, a nova gim 14/7 71	Kogovšek	3.	Dobro – a deklamovaje bo pel (?) "Vsakako brez primere bolje bere celo Bajželj"		Juvan sonornej glas, a koj se uvadi branju, to velevam počasi – čisto"		Sam ts 99 24/6 obhajal nedeljo + koj naslednji cet je ob šolnem nadz. obh. sopet. sam šel prostovolj x sporedi				organ brez vrake napake
	Kalan	6. B.	Bere še prerej – a ustavlja se tam pa se po malem. Sicer bo pa nastal celo deklamator s časoma								Pretih; in si ne vé pomagati do glasnobnosti. Sicer bi organski napak ne bilo.
	Janec				Bere jasno in še lepše od Juvana.						organ je pa oni tržiški lepi organ. Spominja tržičanu Prosta Urba, etc.
	Bajželj	3.	Glas žibek a celo deklamovalec bi pa utegnil postati		Prav dobro govori, prav jasno – a pa hišo se bo usposobil še le sčasoma z boljimi redi "						organ s celo sonoren

Razred	Imena	lat	[Prišo] nemšk	slov	Slov. branje, idr. idr.	Naravoslovje	Zakramenti prostovoljno	Zdraviji: ali splošno kaj bolan do sedaj	Zdraviji: pršij	Zdraviji: nogal	Splošnjesti
Nov. gen. II, 14/7 91	Sparovec	5. 6	Beroč na Kogovškovem statu		Komaj tak bralec da bi si ne isportikal. A utegne pa se s časoma udobriti.						Organ je s cela brez hibe. Dre dečkovo nastopanje bi ugajalo alojzijevičču: skromen, poniža, v šoli vselej miren
	Rakovec		Vid. nasladuje stran								S = Ss ; Ssto (= sto) ; prodsilni (= prosilni) A uči se pa [opp. Lombar!] do konca; tudi zadnje lekcije, 14/7
	Lombar	4.	Bere točno Tudi govornik utegne biti Sčasov								Vid. uprav neposraduje zgoraj Rakovec". "Potem išče pa, da bi pri svojem sovrstvi ij njega knjige v moji uri bral – česar radi discipline jaz ne dovoljujem Organ jako dober – Tudi, če ne zna, govori brez strahu naprej!
	Karlinger	2.	Kot v vsem – tudi v nemškem branji inteligenten, a glase pojiva 1/2								Vid. pripapke v katalogu 1891 – 20/7 91. Dobrovšči zapelan Lesjak došel govoreč: „Ter vam, da je od Vas edino odvisno, priporočam Vam Karlinger-ja". Povem mu, da ij katalogov 890 & 891 – prosel naj uplina naj, da dobi 892 „lob". Tent pokvarjen ni; a gleve „vedenja je le še eden slabeji v tem razredu. Forem: Sveta marija" (Karlinger) – [Šla o „oštarija" (Ažman)]. „Zaj bi „pozebno radi petja rad", da bi prišel – to pa vem, da v IV-ti dva poprej enkrat pokvar. vez rag."

Lap. sed.	Imena	lat.	[Gosk.] nemški	Slov	Slov branje, idr.	narav	Zakrament prostovoljno	O zdraviji: ali sploj nevaj bolan vo straj	v pej	v nogaj		Splošnjesti
II a nova gim. 14/7 91	~~Sparovec~~ Rakovec	4. 4	Celo tu se beroč zaletuje gie št Sprengen "trd" los "ds" "da" Dsingt (= sinkt) er an's Ufer									Organ ni dober – rot [illegible]
	Sušnik	5.	Izmed vseh v II a najmonotonej. To malem "Freundes" "Räuber" "Hand"									
II b nov. gim. 14/7 91	Božić	4. 5.	Trezej.				2 krat vsi rot šola! zahtevala					Glas tak, da skoraj vsi kompetentov priporočnejinekaj zaduhlega – temnega. Organ pa sicer brezhiba. Brezdombeno vseh ranjedator iz II a + II b najteže glas uravnati
	Gabršek	3. 2	Dosti monotonna, če bo pa deklamoval, bo pel je še Sušnik je monotonnej.				3 krat (rot šola velevala) Nič vsi? "Ne"!					Sonne = Dsone; Räuber = Räuber ds [a ne slabeji izgovor – tem rot upa. Rebol, III] [illegible]

[illegible] 5/9 – Ahoj – Habe Einiges [illegible] 5/9 [illegible] 5 minutni debati [illegible] Potem sprejme, da gremo sabotoj [illegible]

Zag. red.	Imena	lat	[Gosk.] nemšk	Slov	Slov. branje, idr..	Narav	Zakrat. prosto voljno	O zdravij: ali sploh kedaj bolan do sedaj	pěsih	ňogaf	Splošnjesti.
11, to nov. gim.	Jakelj	5.									Uradniški sin. Tudi po malem: daš „Volk" 20/7 91. Carinskega urada, nadporočnik (?) očetov brat, ki govori „štajerski" (?), narečaj i spečerale so puloženi etc., etc. tako za nič, kot do sedaj nisem še slišal govoriti ne oti kanos o ne kmeta.
67	Lah	1.1.	Tel bo-če bo došel v afekt. Tako, da sek ne bo prijeten v branji				rak mesec				Mahno: „Dij" = dir; umajti umajmt = umarmt; „Jëgen = Regen — a le malo malo, da ne moti s cela [illegible]
7X	Magajna	2. 3.4					3 krat ni hoba den nič svetovat, kot šola velevasano (?) „Da!"				Die „Stimme; rein „Siffer = (S. Hiffer) i „Stunden. Velika hiba, da s cela pretih se raje izgovarja (da golo, etc..) kot pa da bi bil glasneji. Tudi pokašljuje — ko začenja govoriti. Sploh z govorjenjem bo velika velika tepara, in nič ne pomaga, nobena opomba!
	Menčej	4.5.	Brezdom bino bi bil to prvi deklamacijski letošnjih kandidatov. Pohvalit za cello		Dr. fil. kot profesor služi na neki gimnazij (1923)		4 krat ali 5 krat še se nad o: dolpnost				Zelo sonoren — a jako monotonnen. Nenavadno sonoren. Omrsovo stip 30/. bi odstopil tako ali tako — ko bi prišel v Elojzijevišče. Mati 10 let udova, ker pa bi portal dohoven, ker ima veselje do tega. Studenec = Ig, št. 25. Zara revščina je doma — a ob vrem tem obljublja vro stip niše. Nadruš: Korošec z matajo 18/7 91.

Raz red	Jmena	lat	[Gosk] nemuš	slov	slov. branje, idr. . idr.	Naravoj	Zakra: pravo volje	O zdraviji: ali čeraj bolan do seraj	pasij	nogaj		Splošnjesti
II b	Miklavčič	2.3	Bo že, sčasoma – a malo se mu ustavlja			Kake 2 krat nad 5 dolžnost	→					~~Momlja – ne vedoč naprej~~ ~~[illegible]~~ Bistvene hibe mine; bistvene poldnosti pa tudi ne.
(9.)			Vzeja spotjem predlaga v 5. mesia 3/9. Vid: Gabršek									
8(10)	Rafboršek	2.2.	Ne bo v nemučini vežnan, ~~[illegible]~~ ~~Nobeden~~ ni stokal tako, nobeden vseh kandid. ij II a + II b				1–2 krat nad 5. dolžnost					vzaro leta je obrutno bolan – gola – ni nevarno bolan Prof. Jenko
			N.B. T.W.									
			„Na meseci ne je stal vzakokrat: 17 f." Dek: Rafboršek ob blagoslovljeni kol: Svetanove hiše v Žirovnici – 9/9 9..									
9.	Zaplotnik	5.2	Ni tako slabo brano.		Mestni kat. v Gablejnu – zadaje čase pri nekem denarnem zavodu (1923)		2 krat nad 5. dolžnost					momlja – ne vedoč naprej ee . . . e . . . ee . . . Organ pa brezhiben
IV	Sušnik Rikl 40 f + [illegible]											[illegible]

Raz. sed.	Imena	lat	[gosk] nemšk	Slov	Slov, banje ich	Narav	Zakrači prosta voljno	O zdravji: tili-spol cadaj bola do sedaj	O zdravji: prsil	O zdravji: ňogah	Splošnjesti.
II^a Celovec	Frjan	4.9. a o cela lahva prestava celo pri g libido libidonis etc			Bere pitro v dobro slovensko – a brez vsake dobre pronunciranje. Pretiho – niti najslabši ljubej bralec bi ne bil tam slab.		z krat rot sola relera				Po malem; a le po malem „r" –
	Lodlič										Brosen, g vsl, ali morka [illegible] ga [illegible]
	Bartl Novomesto										[illegible]
10	Kržišnik										

Leg. odd	Imena	[Gorki] spr	nemš.	slov	Slov. besede, izd.
11	Majdič				
	Abram				missia K. ↑ [upam 3/7 za mojstra „Ti si ja rut" (Lat) Originaval sem na „bitem novi nati – a niti eden niti prišel ni Jaz i ni za to praut želo za Petrnela" [2 za Petrnela je potens (cons. + natura ni bel – Tropp] Jk. nit vejam se vrnitev, da prov. nauka. Na odlomo sem dal k. missiju: Ker on
	Donašali vsega skupaj [illegible]				
1.					Zaplotnik [illegible]
2.					Jeterič „ 15/7
3.					Razbornšek: 1. denar, [illegible] „ 15/7
4.					knapgina: očes z otrokom „ 15/7
5.					Lakuh „ 15/7
6.					Kogovšek „ 15/7
7.					Jeran ves vesel, [illegible] „ 15/7
8.					[illegible] „ 9/7
9.					Majdič
10.					Šušnar, mati 14/7 + deček 15/7 „ 14/7
11.					Kovačevič z [illegible] „ „
12.					Demšar „ 9/7
					[illegible] nat. tek vejam 9/7
13.					Trepin vič sopra 9/7
14.					Zabukovec „ „ 15/7
15.					Hler [Sam. Klemenčič:] 15/7
16.					Kalan vič sopra 15/7
17.					Andlovič „ „

Naziv	Jezera: Mesto volijo	O zdravju: ali stoji kaka stvar na tehtnici	prisotnost	nagal	Splošnjesti
					gospodar – vzame ali ne vzame „A Bog vse vedjo mora biti gospod Vgel ga ni – a meni, resnico glede, je tretjino zaneril. Jezus
					[illegible] 6/8
					Fr Jeterič „ 1/8
					Ant Ratajec „ 6/8
					Jos Jeran [Fr Brezen šel z ogrodjem]
					Jos Volpert ovčk 9/7
					Jan Petrnel „ 15/7
					Jz Loški ovčk (2 ovci)
					Fr Majzelj „ 15/7
					Mat Novič nat. 14/7 ovca 15/7
					Ant Novak Osek 15/7 Jos Kolbezen ovč Jg Gore ov 28/7 Mat Lošnik ovbn 9/7 Ant Bošnjak „ 15/7 Jos Trjan „ 15/7 Rud Jasel „ 15/7 Vinc Narlisgr „ 17/7
					Ostn Mrovec ovčk 9/7
					Jan Kalan nat. + ov 15/7
					ant Lombar oče + ov 15/7
					Ant Lovrec ov 19/7
					Jos Mencinger ovčk 15/7
					Fr Šparovec ovčk bolnji 15/7
					Jan Konjar „ 9/7 Ant Jozefa/gor ovčk 28/7 Fr Kovšca ovčk 18/7 Jos Jurkan „ gornja ovčka Fr Jos oče; a deček ti prišel ne + Prot. no?

Leg obd | Raz zes | Juvenis fert pueri pla | Slov. branje, idr

Pri Kulavicu – plačujo za esse: l. 1891

14/4 91. Bil jaro dobro raspoložen.
Jato rentna vrača:
"Za raj pa nisi Ergarca [vid. pesoj ex II.b stare gim. de dato 7/7 91] sprejel – pa nikar ne zameri, da Te vprašam"? "O čem – prav nimaš, ni ga nameraval sem natančno marsa + izpraševati za doma, ex "– n Q. maren bil tako zanj, i res bi bil videl, da bi bil sprejet" – "Malo ga popisal kot slabega učenca; da bi na koncu raj privoščil: to pa naravno po letu bi bi koncu vsi raj dobrega stanil – od nas je naravno, da se vzljubamo bolesta. Pa se lepo veseli tudi takrat, ko se pogovorimo ob njegovem veselju mi" "Ta trno dober – telicat x ohajilo. Prišel sem k Greste ga opravit v šolo – "Pri predavanju v šoli: je Kastelic rekel, da mu Prof. da l. Srebrnja naj: Jurar ni nič pravil, a spomnim se, da ja, a starega orgga i da govori edo latinsko tempus" "–

"Kies exam. je bil congestorij pran vsi dobri [Ta pes pa tekal leto v leto prožnje ji moški pox 2–3 dni poli kč. pessia + ji. el natančen popis prosilcev vse s številkami]. Vemi se je godo. Jato sem Janezjon dal ime „Ergarec" + sliši ali sem, da so ga vsi sprejeli. Povedal sem raj ob dnu. vzjah, maren (bil je tudi exercitant), da je sprejet + bil je prav vesel maren. Pa ten pa ni bil sprejet. – No i pa raj se ne vč, raj še ne ji opeg bo – ga sodraj je dober". "Tudi jaro slab učenec je – velikon se spominjam – gelo

Zavrat: O Zdravji
Pesmi: [illegible]
Volja: [illegible]
Narav

Splošnjesti

imenovan". "O, nicolii, da je dobro"! "če se spominjam prav, slab"

raj popoldan pozdal (pozno noter) po g. Strojji Kulavicu list: "Kar po onejem gratiaj govoril, ji ob ča imenovan je bil: I. [illegible]
II. [illegible]

Torej sem šrečal dane, kar ni nenigrit samo vanelas van. Pozgar v avgustu, to bilo menji vred zaper sprejetje tiste pasojire: "Warum trägt er Sie den (= die Canonici, ea..) – er ist ganz selbstständig bürgerlich der Aloisianum, ram stan, wo er will + braucht' reinen Ja Frazen. Drug, nemu es ja einen anderen Falle es vernünftiger wollte: dann Frazen er (con-sist überhaupt alles nur Formalitäten" + je letel ob teh besedah dalje naprej po stari.

Ta dies bil pi Aloisij letos prvi Congistorij [to bil odgovor na nestan. zbor.] – vse Novodanja leta brez vsake vprašanja (menda – raj, ras jaz vem).

Volje pa ne vem za, kot pa da bi Ta nekaki voter v congistoriju.

Ta jih navedi l. 1891 potem nekat zanaz vsaj + jih bo, ki mog da i tiste pradeta, tud. šoletih: 1892 893. 94. 95. 96 + [ultimo Thule!] l. 1897 + l. 1878.

Torej je upiral za menda 1ni congistorij "in aloisianis" – da bili izven aloisij. predlogo sprejeti: I. Volčič ij II.b (st.g) – Zgabršek ij II.c (n.g) – Zeller II.a (n.g) – Kalan II.a (n.g) + S. Kulavičić (II.b) n.g

Ref. seč.	Imena	Lat.	Grošov nemšov	Slov.	Slov. branje, id.	Naravy	Zakrama prostovoljno	Ofdraviji				Splošnjesti
								ali splošnjesti bolan so lady	prsi	nogas		

Rap. red.	Jmena	lat	[pršk] nemůž	stov. narje, etc. ido.	Naravo	Zakram. prostovog	O zdraviji				Splošujesti
							tel. sklos. kaj bolan. do sevaj	pěsis	nogas		